

Jahresbericht 2018



SJR Kaufbeuren



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorsitzenden.....	4
Leitbild des SJR Kaufbeuren.....	6
Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR Kaufbeuren.....	7
Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR	10
Pressespiegel	10
Jugendpolitische Vertretung	11
Jugendpolitische Gremienarbeit	11
Jugendpolitisches Jahresthema	
„WIR ist cooler als ICH“ und „Inklusive dir“	13
Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen	15
Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“	17
Spielraumplanung und -gestaltung	18
Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ rund um den „Ankerplatz“	20
Unterstützung der Jugendorganisationen	22
Fachstelle Jugendgruppen.....	24
Darstellung der Jugendorganisationen	26
Fachberatung, Aus- und Fortbildung.....	27
Finanzielle Förderung der Jugendgruppen	28
Fachbereich Bildung und Betreuung	30
Pressespiegel	30
Groß- und Sonderveranstaltungen	31
Angebote während der Schulferien.....	34
Ferienprogramm	34
Ferienbetreuung	37
Jugendarbeit und Schule	42
Pressespiegel	42
Offene Ganztagsschule und gebundene Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Schule ...	43
Offene Ganztagsschule und gebundene Ganztagsklassen an der Konradin-Grundschule ...	44
Offene Ganztagsschule und gebundene Ganztagsklassen an der Adalbert-Stifter-Schule ...	45
Offene Ganztagsschule an der Grundschule Hirschzell.....	46
Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention	47
Freizeithof Hagspiel	48
Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ...	50
Pressespiegel	50
Jugendzentrum Kaufbeuren.....	51
Jugendcafé	52
Jugendkulturelle Veranstaltungen	53
Gruppenarbeit und Partizipation.....	54
Individuelle Unterstützung und Förderung	55
Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“	56

Gastgruppen und Kooperationen	57
Jugendzentrum Neugablonz	59
Jugendcafé	60
Jugendkulturelle Veranstaltungen	61
Gruppenarbeit und Partizipation	62
Individuelle Unterstützung und Förderung	63
Familienstützpunkt Neugablonz Nord	63
Gastgruppen und Kooperationen	65
Dezentrale Angebote für Jugendliche	66
JuZe-Truck	66
JuZe-Container Wertachpark	67
Outdoorunterstände	68
Mobile Angebote für Kinder	69
MOBIKU	69
MOBIKIDS	71
Jugendsozialarbeit an Grundschulen	72
Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule	73
Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule	74
Kulturwerkstatt Kaufbeuren	76
Pressespiegel	76
Offene Jugendkulturarbeit	77
Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte	77
Theater für alle	79
Geschichtenladen	80
Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt	80
Kinder- und Jugendtheater Schauburg	83
Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche	83
Kinderoper „Märzenburg“	84
Creeps	84
Sagenhafter Wald	85
Ausstellung „30 Jahre Kulturwerkstatt“	85
freiflug	86
Herr der Fliegen	86
Hänsel und Gretel	87
Gastspiele im Haus	87
Theaterpädagogische Gruppenarbeit	89
DIE UNTERSTUFE	89
DIE MITTELSTUFE	89
DIE OBERSTUFE	90
Anhang	92
Impressum	94

Vorwort des Vorsitzenden



„Bring den Menschen in die unrichtige Atmosphäre und nichts wird funktionieren, wie es soll. Er wird an allen Teilen ungesund erscheinen. Bring ihn wieder in das richtige Element, und alles wird sich entfalten und gesund erscheinen.“

Ludwig Wittgenstein, 18. Mai 1942

Liebe Aktive, Freunde und Förderer der Kaufbeurer Jugendarbeit,

ein weiteres Jahr erfolgreiche, wertvolle und konstruktive Jugendarbeit in Kaufbeuren liegt hinter uns. In einer Zeit, in der der Gedanke an sich selbst für viele wichtiger wird als die Gemeinschaft, in einer Zeit, in der einfache Lösungen auf Kosten anderer Menschen versprochen werden, in einer Zeit, in der die Ausgrenzung anderer Menschen selbst von einigen in der Politik propagiert wird, ist es umso wichtiger, die pluralistische und offene Jugendarbeit zu fördern und klar Kante für Menschlichkeit und Miteinander zu zeigen.



Wie passend also, dass die Jugendarbeit in Kaufbeuren ab Sommer 2018 ihr Handeln und Tun unter das Saisonthema „Inklusive dir“ stellte. Inklusion ist mehr als die Bemühung, Menschen mit Handicap an unserem Alltag und unseren Aktivitäten teilhaben zu lassen. Inklusion ist eine Lebenseinstellung. Dabei setzt Jugendarbeit keine Grenzen und legt Wert darauf, Menschen, egal welcher Hautfarbe, Religion, Herkunft, Geschlecht, ob mit oder ohne Einschränkungen, zusammenzubringen. Wir als Stadtjugendring mit unseren Mitgliedsverbänden stehen zum Zusammenhalt, wir sind ein Ring, wir sind eine Gemeinschaft, wir verfolgen ein Ziel.

Games for YOUTH in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Selbstverständlich Inklusion“ des BJR

Was für ein Auftakt für unser Jahresthema. Der BJR hat mit dem Projekt „Selbstverständlich Inklusion“ die Aufmerksamkeit der gesamten Jugendarbeit in Bayern auf dieses Thema gelenkt. Ein Highlight dazu durften wir in Kaufbeuren gestalten. Zusammen mit unzähligen freiwilligen Helfern und vielen Behindertensportverbänden gelang es dem SJR, ein großes Spiel- und Sportfest für Menschen in allen Lebenslagen zu schaffen und gemeinsam ohne Grenzen und Barrieren Spaß am Spiel zu haben. Wir werden den

inklusiven Charakter der Veranstaltung für die nächsten Jahre für Games for YOUth auf jeden Fall erhalten.

Bürgerentscheid Moscheeneubau in Kaufbeuren

Ein Ring, eine Gemeinschaft. Das ist unser Credo. Der Stadtjugendring und auch ich ganz persönlich stehe zu jedem dem BJR angeschlossenen Jugendverband. Wir werden es nicht stillschweigend hinnehmen, wenn einer unserer Verbände angegriffen wird. Das Thema Moscheeneubau in Kaufbeuren polarisierte die Bürgerschaft. In einer Demokratie dürfen Themen auch polarisieren und – ganz klar – dürfen wir auch unterschiedlicher Meinung sein. Wenn aber diverse Meinungen dazu führen, dass unsere Mitmenschen diffamiert werden und öffentlich Hass und Hetze über sie verbreitet wird, nur um das eigene Ziel zu erreichen, dann haben wir den Boden der Demokratie verlassen. Der Jugendring hat bei Besuchen des Rechtspopulisten Michael Stürzenberger zusammen mit vielen anderen Kaufbeurenern ganz klar gezeigt, dass Hass hier keinen Platz hat. Auch wenn der Entscheid am Ende nicht das Ergebnis brachte, das wir uns für unseren Jugendverband DITIB Jugend Bayern gewünscht hätten, so haben wir doch klar zeigen können: KAUFBEUREN BLEIBT BUNT!

70 Jahre SJR Kaufbeuren und Leitbild

In einer wunderbaren Feier konnten wir zusammen mit Zeitzeugen in die Vergangenheit blicken und sehen, was der Jugendring und seine Mitgliedsverbände in sieben Jahrzehnten Großartiges geleistet haben. Viel wichtiger als der Blick zurück ist aber der Blick nach vorne. Das Wesen und die Ziele des Jugendrings wurden erstmals in ein verbindliches Leitbild gesetzt und die Jugendorganisationen gaben sich in der Vollversammlung eindrucksvoll einstimmig einen Ehrenkodex, in dem sie bekräftigten, ihre Arbeit für die Demokratie und für die Menschlichkeit zu leisten – ein klares Bekenntnis für die Zukunft! Wir dürfen es niemals wagen, die Jugendlichen nicht ernst zu nehmen oder kleinzureden, denn das Engagement und der Wille der jungen Menschen sind das Fundament für unsere Zukunft.

Nun wünsche ich allen bei der Lektüre des folgenden Berichts viel Freude und einen weiten Blick auf die Vielfältigkeit der Jugendarbeit und ihrer Angebote. Wir als Stadtjugendring werden uns weiterhin in vollem Maße für die Belange und die Zukunft der Jugend in Kaufbeuren einsetzen und wer weiß, vielleicht ja auch „Inklusive dir“?

Kaufbeuren, im April 2019

Holger Jankovsky

Vorsitzender

Leitbild des SJR Kaufbeuren

Unsere Funktion

Als Zusammenschluss aller Jugendorganisationen in Kaufbeuren sind wir das jugendpolitische Sprachrohr und wichtiger Unterstützer unserer Mitgliedsorganisationen. Wir sind einer der größten Jugendringe in Bayern und damit Träger einer Vielzahl von Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Unsere Motivation

Wir verfolgen mit unserer Arbeit das Ziel, jungen Menschen einen Raum zum Entdecken eigener Fähigkeiten, zum Erproben kreativer Ideen und zur konstruktiven Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit und Meinung anderer Menschen zu bieten. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, ihre Freizeit und ihr Umfeld aktiv zu gestalten, um ihnen so freiheitliche und demokratische Werte zu vermitteln und sie zu einer selbstbestimmten Beteiligung an der Gesellschaft zu befähigen. Uns ist die gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen unabhängig von Herkunft und Staatsangehörigkeit, von Religion oder Weltanschauung sowie der geschlechtlichen Orientierung und Identität wichtig. Dabei fördern wir interkulturelle Begegnungen und stehen für die Inklusion aller ein, deren Aufwachsen durch die gesellschaftlichen Gegebenheiten behindert wird.

Unsere Position

Wir stellen uns gegen ein Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen. Wir stehen klar für ein anerkennendes, wertschätzendes und respektvolles Miteinander innerhalb des Jugendrings sowie in seinem Umfeld. Wir setzen uns für die körperliche und psychische Unversehrtheit eines jeden Menschen ein.

Unsere Institution

Wir arbeiten vorrangig mit und für junge Menschen von 6 bis 26 Jahren. Wir sind professioneller Dienstleister und etablierter Träger der Jugendhilfe in Kaufbeuren. Wir vertrauen einem engagierten und motivierten Team von ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Durch Fortbildungsangebote und die ständige Förderung fachlicher Kompetenzen bieten wir in einem breiten Spektrum hochwertige Jugendarbeit aus einer Hand. Wir wollen unsere Arbeit nachhaltig im Sinne der Umwelt gestalten.

Unsere Leistungen ergeben sich aus der Satzung des Bayerischen Jugendrings, der Jugendhilfeplanung und des Grundlagenvertrages mit der Stadt Kaufbeuren sowie weiteren vertraglichen Vereinbarungen.

Zu diesen zählen:

- Jugendpolitische Vertretung in Kaufbeuren
- Unterstützung der Jugendorganisationen
- Stadtranderholung, Ferienbetreuung und Ferienprogramm
- Freizeithof Hagspiel
- Offene Jugendarbeit mit ihren Jugendzentren und mobilen Angeboten

- Theaterpädagogische Einrichtung und Spielstätte Kulturwerkstatt
- Offene Ganztagschulen und gebundene Ganztagsklassen
- Jugendsozialarbeit an Schulen

Um unsere Ziele und Maßnahmen erfolgreich umsetzen zu können, arbeiten wir in einem breiten Netzwerk konstruktiv mit vielen Kooperationspartnern in und um Kaufbeuren zusammen. Besonders wichtig sind uns dabei das gegenseitige Verständnis und der Austausch zwischen verschiedenen Personengruppen, Vereinen, Einrichtungen oder anderen Organisationen und Institutionen, die für junge Menschen in Kaufbeuren von Bedeutung sind.

Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR Kaufbeuren

Auf Basis der Satzung des Bayerischen Jugendrings, der Jugendhilfeplanung (Teilbereich Jugendarbeit), des Grundlagenvertrags und weiterer vertraglicher Vereinbarungen u.a. mit der Stadt Kaufbeuren und der Regierung von Schwaben stellen sich die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung des SJR Kaufbeuren wie folgt dar:

Kern- und Querschnittsaufgaben

- Jugendpolitische Vertretung
 - Jugendpolitische Gremienarbeit
 - Jugendpolitisches Jahresthema des SJR
 - Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen
 - Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“
 - Spielraumplanung und -gestaltung
 - Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“
- Unterstützung der Jugendorganisationen
 - Servicestelle für Jugendarbeit
 - Fachstelle Jugendgruppe
 - Fachberatung, Aus- und Fortbildung
 - Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Fachbereich Bildung und Betreuung

- Groß- und Sonderveranstaltungen
- Angebote während der Schulferien
 - Osterferienprogramm
 - Pfingstferienprogramm
 - Sommerferienprogramm
 - Faschingsferienbetreuung
 - Osterferienbetreuung
 - Pfingstferienbetreuung
 - Stadtranderholung/Sommerferienbetreuung

- Herbstferienbetreuung
- Jugendarbeit und Schule
 - Angebote an der Gustav-Leutelt-Schule
 - Angebote an der Konradin-Grundschule
 - Angebote an der Adalbert-Stifter-Schule
 - Angebote an der Grundschule Hirschzell
 - Erzieherischer Jugendschutz
- Freizeithof Hagspiel

Fachbereich Offene Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

- Jugendzentrum Kaufbeuren
 - Jugendcafé
 - Jugendkulturelle Veranstaltungen
 - Gruppenarbeit
 - Individuelle Unterstützung und Förderung
 - Begegnungswerkstatt
 - Gastgruppen im Haus
- Jugendzentrum Neugablonz
 - Jugendcafé
 - Jugendkulturelle Veranstaltungen
 - Gruppenarbeit
 - Individuelle Unterstützung und Förderung
 - Familienstützpunkt
 - Gastgruppen im Haus
- Dezentrale Angebote für Jugendliche
 - JuZe-Container Wertachpark
 - Outdoorunterstände
- Mobile Angebote für Kinder
 - Mobile Spielplatzbetreuung für Kinder (MOBIKU, MOBIKIDS)
- Jugendsozialarbeit an Grundschulen
 - Angebote an der Adalbert-Stifter-Grundschule
 - Angebote an der Schrader-Grundschule

Kulturwerkstatt

- Offene Jugendkulturarbeit
 - „Leuchtturmaktionen“ für Kaufbeuren
 - Theater für alle – Schulprojekte
 - Geschichtenladen
 - Netzwerkarbeit und -veranstaltungen
- Kinder- und Jugendtheater Schauburg
 - Aufführungen von Kindern und Jugendlichen
 - Gastspiele im Haus
- Theaterpädagogische Gruppenarbeit
 - Unterstufe
 - Mittelstufe
 - Oberstufe

Aus dem gesetzlichen Rahmen (siehe Anhang) leiten sich außerdem folgende strukturellen Rahmenziele ab:

Schaffung/Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien, jugendpolitische Interessensvertretung für alle Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl (Prävention, Krisenintervention), Förderung der Integration von Migranten/-innen und jungen Menschen mit Behinderungen (Chancengleichheit und Abbau von Benachteiligungen), Förderung des sozialen Engagements und des Ehrenamts, Förderung und Unterstützung der Jugendverbände, Evaluation, Dokumentation und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in allen Bereichen (insbesondere Bildung, Betreuung, Schule).

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit dienen pädagogischen Rahmenzielen im Bereich der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen:

Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit (Selbstorganisation), des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung (Wertevermittlung und Förderung des sozialen Lernens).



Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

Pressespiegel

„Moschee is schee“

Stadtjugendring Vollversammlung unterstützt Neubau und ruft

Kaufbeuren Der umstrittenen Neubau einer Moschee im östlichen Bereich des Stadtgebietes wird durch den Stadtjugendring unterstützt. Der Vorstand des Stadtjugendring Kaufbeuren hat sich am 13. Juli über die Vergabe eines städtischen Grundstückes für den Bau einer Moschee im östlichen Bereich des Stadtgebietes entschieden.

Kundgebungen in der Altstadt

Kaufbeuren Mehrere Kundgebungen finden am morgigen Samstag im Vorfeld des Bürgerentscheids am 22. Juli über die Vergabe eines städtischen Grundstückes für den Bau einer Moschee im östlichen Bereich des Stadtgebietes statt.

Das Geld reicht nicht

Vollversammlung Stadtjugendring benötigt für 2019 knapp 130000 Euro mehr für Personal

VON ELKE HINIS LERN

Kaufbeuren Die 64 Mitarbeiter in den verschiedenen Stadtjugendring Kaufbeuren werden nach dem Ende des Geschäftsjahres 2018 bezahlt. Der letzte Tarifabschluss wurde im Jahr 2015 abgeschlossen. Seitdem haben sich die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung um 1,5 Prozent erhöht. Das bedeutet, dass die Stadt Kaufbeuren für die Mitarbeiter im Jahr 2019 mit 130.000 Euro mehr rechnen muss. Der Stadtjugendring Kaufbeuren hat sich am 13. Juli über die Vergabe eines städtischen Grundstückes für den Bau einer Moschee im östlichen Bereich des Stadtgebietes entschieden.



Die Kaufbeurer Jugend wählt grün

Abstimmung Die Umweltschritte liegen bei den unter 18-Jährigen vor der CSU auf Platz eins

Kaufbeuren In ganz Bayern waren vor wenigen Tagen die Kinder und Jugendlichen in der ganzen Bundesrepublik an der Wahl zum Bundestag teilgenommen. Die Wahlberechtigten unter 18 Jahren haben ihre Stimme abgegeben. Die Umweltschritte liegen bei den unter 18-Jährigen vor der CSU auf Platz eins.

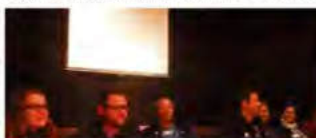
Herbstball des Stadtjugendring. So wurden in Zusammenarbeit mit den weiteren führenden Kaufbeuren und den Jugendverbänden mehrere Wahlkreise eingerichtet. Am Freitag, 5. Oktober, um 18 Uhr waren alle Wahlkreise im Jugend- und in der Mensa des Jakob-Brecher-Gymnasiums zu finden.



SJR zeigt gemeinsam Haltun auf Spurensuche

Vollversammlung des Stadtjugendring feiert mit Grundsatzklärung 70. Juli

Kaufbeuren - In der Vollversammlung des Stadtjugendring Kaufbeuren am 13. Juli wurde die Grundsatzklärung 70. Juli beschlossen. Die Grundsatzklärung 70. Juli ist eine Erklärung der Stadt Kaufbeuren, die die Grundsätze der Stadtverwaltung darstellt.



Nicht an der Zukunft sparen

Jugendhilfeausschuss befürwortet Aufstockungen in den Budgets

Kaufbeuren - In der Vollversammlung des Stadtjugendring Kaufbeuren am 13. Juli wurde die Grundsatzklärung 70. Juli beschlossen. Die Grundsatzklärung 70. Juli ist eine Erklärung der Stadt Kaufbeuren, die die Grundsätze der Stadtverwaltung darstellt.



Schnittiger Flitzer für den Spielplatz

Kaufbeuren Zwei Spielplätze werden in diesem Jahr in Kaufbeuren neu gestaltet. Der Spielplatz im östlichen Bereich des Stadtgebietes wird neu gestaltet. Der Spielplatz im westlichen Bereich des Stadtgebietes wird neu gestaltet.



Die Zukunft mitgestalten

4. Kaufbeurer Jugendforum lebt Demokratie und kreative Vielfalt

Kaufbeuren - Jugendliche interessieren sich für die eigenen Entscheidungen. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

»Sophie rockt«

Kaufbeuren - Zugabe, Zugabe! schallt es über den Pausenhof der Sophie-La-Roche-Realschule Kaufbeuren. Schüler tanzen und singen im Pausenhof, manche spielen Luftgitarre - und das, obwohl die Pause eigentlich schon längst vorbei ist. Internationale Hits wie »Seven Nation Army« oder Songs von deutschen Künstlern wie Cro. Lassen die Schüler den Unterricht für eine halbe Stunde vergessen.

Die Band »El huada quattro« unter Leitung von Kilian Herbschle hatte die Schülerinnen und Schüler mit einem Pausenhofkonzert als Dankeschön für ihr Engagement im Jugendforum Kaufbeuren überrascht. Hierfür hatte sich besonders Oberbürgermeister Stefan Bosse eingesetzt, nachdem viele Schüler der Realschule zwei Jahre in Folge ihre Anliegen im Jugendforum vertreten hatten. Sie hatten sich

Demokratie heißt Vielfalt

Kaufbeuren - Jugendliche interessieren sich für die eigenen Entscheidungen. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Kaufbeuren geht auf Spurensuche

Stadtjugendring Projekt zur Aufarbeitung der NS-Zeit vor Ort startet mit öffentlicher Auftaktveranstaltung in die heiße Phase

Kaufbeuren Der Anlass war Kritik an der Darstellung der NS-Zeit in der Kultur- und Diskussionsveranstaltung des Stadtjugendring Kaufbeuren. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Kaufbeuren Der Anlass war Kritik an der Darstellung der NS-Zeit in der Kultur- und Diskussionsveranstaltung des Stadtjugendring Kaufbeuren. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Kaufbeuren Der Anlass war Kritik an der Darstellung der NS-Zeit in der Kultur- und Diskussionsveranstaltung des Stadtjugendring Kaufbeuren. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Kaufbeuren Der Anlass war Kritik an der Darstellung der NS-Zeit in der Kultur- und Diskussionsveranstaltung des Stadtjugendring Kaufbeuren. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern. Die Jugendlichen in Kaufbeuren haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse zu äußern.

Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

Jugendpolitische Vertretung

Im Vordergrund steht das jugendpolitische Eintreten des SJR für die Belange junger Menschen in allen Feldern des öffentlichen Lebens. Ziel ist es außerdem, die demokratische Beteiligung und Entscheidungsfindung – auch bzgl. der satzungsgemäßen Organe und weiterer Gremien des SJR – sicherzustellen. Hier – v. a. aber auch bzgl. der Partizipation „nichtorganisierter“ Jugendlicher – bietet der SJR für ehrenamtliches Engagement ein wesentliches jugendpolitisches und soziales Lernfeld, so z.B. auch bei der Stadtschülerorganisation Kaufbeuren „SchOK“.

Jugendpolitische Gremienarbeit

Einen wesentlichen Teil seiner jugendpolitischen Aufgaben nimmt der SJR im Rahmen zahlreicher Gremien wahr. Als Zusammenschluss der örtlich tätigen Jugendorganisationen stellt die Vollversammlung das oberste Entscheidungsgremium für den SJR dar. Im Jahr 2018 kamen die ca. 50 Mitglieder und Gäste der Vollversammlung zu zwei Sitzungen zusammen. Neben den durch Regularien bestimmten Tagesordnungspunkten wie inhaltliche und finanzielle Planung und Berichterstattung standen diesmal wieder besondere Themen auf dem Programm.

Der SJR befürwortete in seiner Frühjahrsvollversammlung mehrheitlich den Neubau einer Moschee und rief dazu auf, beim diesbezüglichen Bürgerentscheid mit Nein, also für die Lösung der Stadt Kaufbeuren, zu stimmen. Darüber hinaus setzte sich der Stadtjugendring Kaufbeuren mit seinen Jugendgruppen für eine sachliche und faire Diskussionskultur in Kaufbeuren ein.

In der Herbstvollversammlung konnte sich die DITIB Jugend Kaufbeuren, eine örtliche Gliederung der DITIB Jugend Bayern, als neue vor Ort aktive Jugendgruppe vorstellen. Das oberste Beschlussgremium des SJR Kaufbeuren beschloss



Der SJR Vorstand unterm Kaufbeurer Wappen (v.l.n.r.) :

Hintere Reihe: Marco Lombardini, Holger Jankovsky (Vorsitzender), Jutta Heigl (stellv. Vorsitzende), Stefan Weiß, Niko Geyrhalter.

Vordere Reihe: Nina Weber, Sebastian Zajicek, Toni Konstanciak, Franziska Künne.



Die engagierten Kaufbeurer Schülersprecher/-innen im Schuljahr 2018/19 bei ihrem jährlichen Koordinationstreffen mit dem SJR

einstimmig Leitbild und Ehrenkodex der Kaufbeurer Jugendarbeit und feierte 70 Jahre Jugendring.

Im Vorfeld der Vollversammlungen fanden im Jahr 2018 zwei Jugend- und Verbandsgespräche sowie das Koordinationstreffen der Schülermitverwaltung statt. Mit insgesamt weiteren zehn Vorstands- und zahlreichen Arbeitskreissitzungen sowie einer ganztägigen Vorstandsklausur bewältigte der ehrenamtliche Vorstand ein umfangreiches Pensum. Bei

den beiden Sitzungen des Jugendverbandsausschusses (JUVA) schafften der Vorsitzende Niko Geyhalter, Franziska Künne, Nina Weber, Stefan Weiß, Jutta Heigl und Toni Konstanciak die Voraussetzungen für die Unterstützung der Jugendorganisationen sowie die Durchführung zahlreicher Großveranstaltungen. Der Ausschuss für Pädagogik und strategische Planung (APSP) erarbeitete mit der Vorsitzenden Jutta Heigl, Marco Lombardini, Sebastian Zajicek und Holger Jankovsky die konzeptionellen Leitlinien und Schwerpunktsetzungen des SJR.

Im Sinne konstruktiver Netzwerkarbeit, fachlicher Kooperation, aber auch jugendpolitischer Lobbyarbeit sind haupt- oder ehrenamtliche Fachkräfte des SJR in zahlreichen weiteren Gremien vor Ort, aber auch bezirks- bzw. landesweit tätig, z.B.: Jugendhilfeausschuss, Integrationsbeirat, Sicherheitsbeirat, Arbeitskreis Alleinerziehende, Arbeitsgemeinschaft zur Integration junger Migranten/-innen, Begleitausschüsse von Förderprogrammen, Netzwerk Vereint in Bewegung, Netzwerk Jugendhilfe, Arbeitsgemeinschaft der Träger der Jugendhilfe, Arbeitsgruppe „HaLT proaktiv“, AK Ankommen, AK Arbeit mit jungen Flüchtlingen, ...

Bezirksjugendrings- bzw. Bayerischer Jugendrings-Vollversammlung, Vorsitzenden- und Geschäftsführervertretung auf Bezirks- und Landesebene, ...

Jugendpolitisches Jahresthema „WIR ist cooler als ICH“ und „Inklusive dir“

Der SJR versucht, sich immer an der Jugend zu orientieren, und so fiel auf, dass Jugendliche viel mehr in Schuljahren denken als in Kalenderjahren. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, auch das jeweilige Jahresthema nicht mehr für ein Kalenderjahr, sondern als Saisonthema für ein Schuljahr zu planen, und so galt das Jahresthema aus dem Jahr 2017 noch weiter bis zum Sommer 2018, bevor mit dem neuen Schuljahr auch ein neues Schwerpunktthema begann.

Integration, Inklusion und soziales Miteinander, so könnte man mit wenigen Stichworten den Kern der Jugendarbeit zusammenfassen. Dieser an sich „alltägliche“ Grundsatz der Arbeit des SJR, seiner Einrichtungen und Jugendgruppen spiegelt das Jahresthema im ersten Halbjahr 2018 wider. Die Tatsache, dass ein Thema mit dem Titel „WIR ist cooler als ICH“ zum Jahresthema eines Jugendrings wird, zeigt, dass diese an sich so banale Tatsache gesamtgesellschaftlich leider doch nicht mehr so alltäglich und selbstverständlich zu sein scheint.

WIR ist COOLER als ICH! – Durch die Durchführung mehrerer Hausversammlungen in den Jugendzentren und der Wahl eines Jugendhausbeirats lernen hier die Jugendlichen durch Aktivitäten den Einsatz für andere kennen und wertschätzen. Außerdem können seit Beginn des Jahres die Smartphones während des Besuchs (natürlich wird dieser harte Verzicht belohnt!) im JuZe abgegeben werden und – oh Wunder – man kann sich mit dem Gegenüber sogar im „real life“ unterhalten. Natürlich ist das Haus nach wie vor Träger des Projekts „Fremdheit wird Vertrautheit“ und damit Gastgeber für das Begegnungscafé des Arbeitskreises Asyl.

Open Air Kino 2.0: Unter einem bunt beleuchteten Kletterturm verbrachten wir einen



Dieses Bild braucht keine Unterschrift: „WIR ist cooler als ICH“!

wunderschönen Abend mit Popcorn, Pommes und guter Stimmung. Den Jugendlichen der Schülerorganisation ist es wieder gelungen, einen Abend nicht nur für sich selbst, sondern für viele verschiedene Altersgruppen zu organisieren. Gemeinsam für andere, weil WIR eben cooler als ICH ist.

In Kaufbeuren entbrannte um den Bau einer Moschee eine große Diskussion, die letztendlich in einem Bürgerentscheid endete. Dieser Vorgang ist in erster Linie ein sehr demokratischer und im Sinne des Stadtjugendrings. Allerdings wurde die Diskussion rund um den Moscheebau zunehmend von Fremdenfeindlichkeit geprägt. In diesem Zusammenhang trat in unserer Stadt zwei Mal ein Redner auf, der klar der Szene extremer Rechter zuzuordnen ist. Mit seinen Worten und Plakaten beschimpfte und beleidigte er viele unserer Mitmenschen in Kaufbeuren. Dabei traf er größtenteils Menschen muslimischen Glaubens, aber auch die anwesenden Schwestern des Crescentia-Klosters ging er scharf an. Aus diesem Grund war es umso wichtiger, dass der SJR zusammen mit anderen Kooperationspartnern diesem Redner gegenübertrat. Gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern verteilten wir bunte Luftballons an alle Passanten und Demonstranten, um zu zeigen, dass Kaufbeuren bunt ist und sich nicht durch Redner der rechten Szene beeinflussen lässt. Die Bilder zeigen klar, dass Kaufbeuren als Gemeinschaft den rechten Parolen gegenüber trat mit einem Wir-Gefühl, gegen das Herr Stürzenberger nicht ankam.

Im Sommer konnte dann im Rahmen des Spielefests Games for YOUth das neue Jahresthema verkündet werden. Im Jahr 2018 bekamen wir die Möglichkeit, zusammen mit dem Bayerischen Jugendring unser Games for YOUth ganz groß rauskommen zu lassen. Gemeinsam mit verschiedenen Behinderten-Sportverbänden und der Fachstelle für Inklusion des BJR wurde unser Fest noch bewusster so konzipiert, dass alle Menschen daran teilnehmen können – inklusiv eben. Leider war das Wetter nicht auf unserer Seite, weshalb wir auf das Gelände der Fachoberschule ausweichen mussten.

Ergänzt wurde der Tag durch ein Live-Programm mit großer Open-Air-Bühne, auf der verschiedene Sportarten vorgestellt wurden, wie z.B. Blinden-Baseball, und verschiedene Bands spielten. Die angehenden Erzieher*innen der Staatlichen Fachakademie für Sozialpädagogik in Kaufbeuren boten in ihrem Schlümpfe-Dorf tolle Angebote für die ganz Kleinen an. Daneben sprachen der Paralympics-Sieger Max Weber, der auch Schirmherr der Veranstaltung war, sowie der Kabarettist Wolfgang Krebs und BJR-Präsident Matthias Fack. Am Ende durfte unser Vorsitzender Holger Jankovsky diesen gelungenen Tag abrunden und das neue Jahresthema



verkünden, das perfekt zu unserem Konzept von Games for YOUth passt:
Inklusive dir!

Bei diesem Jahresthema geht es besonders um Toleranz und Selbstbestimmung junger Menschen sowie die Initiierung einer nachhaltigen Teilhabe junger Menschen aus allen Lebensräumen. Damit sind nicht nur Menschen mit Behinderungen gemeint, sondern alle jungen Menschen, die besondere Unterstützung benötigen. In den verschiedenen Aktionen und Projekten sollen Jugendliche nicht mit Samthandschuhen angefasst, sondern unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse möglichst wie alle anderen behandelt werden. Problemlösungen werden gemeinsam erarbeitet. Wir wollen Personengruppen mit speziellen Bedürfnissen nachhaltig in unsere Gesellschaft inkludieren.

Die Kulturwerkstatt arbeitet schon seit vielen Jahren sehr inklusiv. Die Kooperationsstelle „Aktiv“ kümmert sich darum, dass Menschen mit Behinderungen am kulturellen Leben teilhaben können. Im Jahr 2018 standen bei „Hänsel und Gretel“, dem Weihnachtsstück der KW, nicht zum ersten Mal Kinder mit und ohne Behinderung, Fluchterfahrung, Migrationshintergrund und unterschiedlicher sexueller Orientierung gemeinsam auf der Bühne.

Am Ende des Jahres steht beim Stadtjugendring der Weihnachtsmarkt auf dem Programm. In Kooperation mit der Lebenshilfe Kaufbeuren-Ostallgäu betreibt der SJR den Adventskalender. Für den Stand am Weihnachtsmarkt, den der Jugendring sieben Tage lang betreibt, wurde in Zusammenarbeit mit den Wertachtal-Werkstätten eine spezielle Rampe angefertigt. Dadurch hatten Kinder und Rollstuhlfahrer*innen die Möglichkeit, ihre Produkte auf Augenhöhe zu ordern. Die höhenverstellbaren Tische rundeten das Konzept ab.

Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen

Und Action – mitreden, mitmischen und vor allem: SELBER MACHEN! Das sind die Jugendlichen in der verbandlichen Jugendarbeit, aber auch mit viel Engagement und Herzblut die jungen Leute der Schülerorganisation Kaufbeuren (SchOK).

Obwohl das Jugendforum zwischenzeitlich zum Standard gehört, bedeutet es trotzdem jedes Jahr aufs Neue: Ideen sammeln, planen, vorbereiten – und vor allem vor vielen Menschen sprechen.

Bei den monatlich stattfindenden Treffen war für SchOK das anstehende 4. Jugendforum im Frühjahr Dauerthema und so konnten die „jungen Wilden“ gut vorbereitet in der Mensa des Jakob-Brucker-Gymnasiums einlaufen, um kompetent durch das Programm zu führen.

Die Mädels des Mariengymnasiums wiederholten ihren Vorjahreserfolg (die Schule mit den meisten Anwesenden gewann 2017 und 2018 ein Pausen-



„Jetzt red II!“ – Jugendliche bei der Vorstellung ihrer Themen beim 4. Kaufbeurer Jugendforum

hofkonzert) und waren zahlenmäßig auch 2018 wieder so gut aufgestellt, dass sie in den Genuss eines Konzertes kamen.

Oberbürgermeister Stefan Bosse war von der regen Teilnahme – es waren erneut über 100 Besucher*innen – so angetan, dass er auch den Zweitplatzierten der Sophie-La-Roche-Realschule ein Pausenhofkonzert spendierte.

Am Jugendforum selber führten die Jugendlichen dann auch sicher und souverän durchs Programm. Sie konnten gute Ergebnisse vorweisen, z.B. wie erfolgreich ihr erstes Open-Air-Kino durchgeführt worden war. Das Projekt Parcoursing-Anlage, die im Wertachpark entstehen soll, ist zwar noch nicht abgeschlossen, aber dank der versprochenen und erneut bekräftigten Unterstützung durch Oberbürgermeister Bosse weiter auf der Agenda.

Da das Jugendforum im April stattfindet, versteht es sich quasi von selbst, dass dies im Jahresverlauf noch nicht alles gewesen ist.

Trotz sibirischer Temperaturen wurde das 2. Open-Air-Kino veranstaltet, das dank der guten

Vorbereitung und Werbung auch bei schlechtem Wetter eine runde Sache war. Beim großen Sommerspielfest Games for YOUTH war SchOK auch 2018 wieder vertreten und partizipierte am inklusiven Gedanken.

Im September fanden dann die beiden Schulhofkonzerte statt, die es im Rahmen des Jugendforums zu gewinnen gab, und so verlebten die Schülerinnen des Mariengymnasiums und die Besucher*innen der Sophie-La-Roche-Realschule jeweils einen musikalisch gestalteten Vormittag, der den Schulalltag mehr als nur versüßte.

Im Dezember – andere gehen in die Weihnachtsferien – die SchOKler auf den Weihnachtsmarkt. Ja, schon mit dem Glühwein in der Hand, aber nicht um ihn selber zu trinken, sondern um ihn für einen guten Zweck, gemeinsam mit den weltbesten Kartoffellocken, zu verkaufen.

In der Summe wurden im Jahr 2018 im Bereich Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen ca. 280 Tagesbesucher/-innen und ca. 100 Tagesteilnehmer/-innen erreicht. Die übrigen Nutzerzahlen sind im Abschnitt „externe Koordinierungsstelle“ dokumentiert und konnten insgesamt deutlich gesteigert werden.

Externe Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“

Seit Februar 2017 ist die externe Koordinierungs- und Fachstelle des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ im Stadtjugendring Kaufbeuren angesiedelt. Das Bundesprogramm des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, gegen jegliche Formen des Extremismus und für demokratische Strukturen, Toleranz und Vielfalt ein. Im Rahmen der Mittel des Aktions- und Initiativefonds von „Demokratie leben!“ steht es allen gemeinnützigen Organisationen in Kaufbeuren frei, Projekte im thematischen Rahmen des Bundesprogramms zu beantragen.



Die Aufgabe der externen Koordinierungs- und Fachstelle ist es, den Begleitausschuss, der über die Vergabe der Projektgelder entscheidet, inhaltlich zu unterstützen. Projektanträge werden aufgenommen, inhaltlich geprüft und für den Begleitausschuss aufgearbeitet, bewilligte Projekte dann durch die Fach- und Koordinierungsstelle begleitet und bei Bedarf unterstützt. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Organisation der Demokratiekonferenzen sowie Projekte zu akquirieren oder selbst durchzuführen.

Im Jahr 2018 wurde die Partnerschaft für Demokratie Kaufbeuren durch eine Vielzahl von Projekten geprägt, die durch ihre Vielfalt eine sehr große Zielgruppe erreichten. Zum Beispiel besuchte eine Gruppe mit 60 Teilnehmer*innen verschiedener Religionen eine Kirche und eine Moschee. Während der gemeinsamen Fahrt bekamen die Teilnehmenden die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und einen interessanten Einblick in die christliche und muslimische Religion. In dem Projekt Familienfest der Kulturen wurden die verschiedenen Nationalitäten eines Vereins gefeiert. Dabei ging es nicht um Unterschiede, sondern um Gemeinsamkeiten. Besonders interessant war das Projekt des SJR, der mit „Demokratie erleben“ alle Kaufbeurer Jugendgruppen in ihren demokratischen Strukturen stärkte.

Auch im Jahr 2018 wurde zur Landtagswahl eine U18-Wahl durchgeführt. Die Wahlbeteiligung war mit über 1.000 abgegebenen Stimmen etwas höher als im Jahr zuvor und zeigt, dass Jugendliche sich durchaus für Politik interessieren.

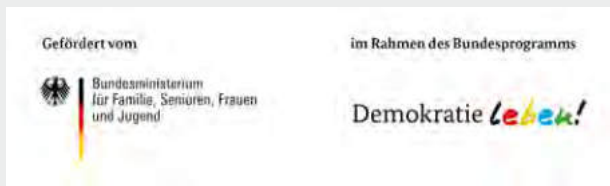


Jugendliche und Geschichte: SchOKler im Stadtmuseum zum Thema „Kaufbeuren unterm Hakenkreuz“

Über die Diskussion, die in Kaufbeuren um den Bau einer Moschee entbrannte, wurde schon berichtet. Seit Sommer 2018 sind in Kaufbeuren vermehrt Zeichen und Aufkleber rechter und einige Schmiere-reien linker Gruppierungen zu finden. Eine Entwicklung, die es weiter zu beobachten gilt und die den Weiterbestand der externen Koordinierungsstelle in Kaufbeuren unterstreicht.

In diesem Zuge ist es schön zu beobachten, dass das Stadtmuseum eine neue Ausstellung

zur NS-Zeit in Kaufbeuren entwickelt. Das geschieht im engen Austausch mit der Kaufbeurer Bevölkerung und mit Bezug auf heutige Strukturen. Besonders bei aktuellen Themen wurde das Team des Stadtmuseums durch die externe Fach- und Koordinierungsstelle unterstützt. Diese Kooperation wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden.



Durch die externe Koordinierungsstelle wurden im Jahr 2018 14 Projekte von Programmpartnern intensiv begleitet und je nach Bedarf unterstützt. In eigenen Projekten, wie dem Wahlwandertag und dem Auftakt des NS-Projekts des Stadtmuseums, wurden über 500 Jugendliche erreicht. Über 1.000 Jugendliche nahmen an der U18-Wahl teil.

Spielraumplanung und -gestaltung

Der SJR Kaufbeuren nimmt die Jugendsozialplanung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaufbeuren unbeschadet deren Planungs- und Gesamtverantwortung wahr. Oberste Zielsetzung der Bemühungen des SJR im Bereich der Jugendsozialplanung ist es, vor allem aus dem Blickwinkel der Jugendarbeit die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten. Basis des planerischen Handelns sind Situations- und

Strukturanalysen der Jugend in Kaufbeuren. Insbesondere die Bereitstellung und Sicherung von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche sind grundlegende Bedingung für die gesunde Entwicklung junger Menschen. Mit diesem Hintergrund ist die Konzeptentwicklung der Sozialraumgestaltung ein wesentlicher Effekt. Ziel ist es, dauerhaft bei der Spielraumplanung und -gestaltung die stadtplanerischen und baurechtlichen städtischen Kompetenzen um pädagogische Fragen und Gesichtspunkte der Jugendarbeit zu ergänzen.



Die Lieblings-„Autobahnauffahrt“ aller Kaufbeurer Kinder: Der neu eröffnete Spielplatz auf der Moosmangwiese.

Die Effektivität und Effizienz gelungener Zusammenarbeit spiegelt sich mehr als nur sichtbar im Bild der Kaufbeurer Spielplätze wider. Vor Inkrafttreten des neuen Spielraumkonzepts war es nicht sonderlich schwierig, die Spielflächen zu beschreiben. Gut gepflegt, aber mehr als 90 % im Stil der 60er-/70er-Jahre. Kletterhaus, Wippe und Standardschaukel – spezielle Planungen für Jugendliche meist Fehlanzeige. Versucht man zum Jahresende 2018 dieselben Spielräume zu beschreiben, muss man sich schon etwas mehr Zeit nehmen. Unterschiedliche Themenschwerpunkte, verschiedenste Geräteaufbauten, kreative Rahmengestaltungen und vor allem Schwerpunkte für unterschiedliche Altersgruppen.

Auch 2018 konnten wieder einige Projekte erfolgreich durchgeführt werden. Neben dem Quartiersspielplatz in der Malerstraße erfüllt der neugestaltete Leuchtturmspielplatz in der Hans-Böckler-Straße die Planer nicht zu Unrecht mit Stolz. Und dass mit der Gestaltung ins Schwarze getroffen wurde, zeigt die hohe Frequentierung der Anlagen. Aber auch die Jugend ist nicht zu kurz gekommen: Auf der großen Fläche am Ende der Liegnitzer Straße konnte eine Fitnessanlage eingeweiht werden, die Teil des Gesamtkonzepts ist, zu dem auch die geplante Parcouring-Anlage im Wertachpark gehört. 2017 von den Jugendlichen im Rahmen des Jugendforums gewünscht, bestätigte der Oberbürgermeister beim nächsten Jugendforum 2018, dass er diese Planungen finanziell bis zur Umsetzung unterstützen werde, da die endgültige Realisierung aufgrund diverser Komplikationen nicht möglich war.

Die Spielraumkommission, die – bestehend aus den verschiedenen Referaten der Stadt Kaufbeuren und des Stadtjugendrings – auch 2018 wieder zweimal tagte, um die inhaltliche Umsetzung und Überprüfung des Spielraumkonzepts weiter voranzutreiben, legte im Rahmen ihrer Tagungen gleich



Ob sich die Kinder und Jugendlichen über die Spielgeräte freuen werden, die im neuen Baugebiet am Kaiserweiher geplant werden, wird sich erst noch zeigen – wir finden sie auf jeden Fall Klasse!

auch die nächsten Spielflächen fest, die 2019/2020 modernisiert werden sollen.

Sicher ist in diesem Zusammenhang auf jeden Fall, dass es auch in den nächsten Jahren wieder viele strahlende Kinderaugen geben wird. Und auch der Stadtjugendring kann sich freuen, denn bei so vielen schönen Spielplätzen bietet sich bestimmt die Möglichkeit, diese im Rahmen von Ferienprogrammen zu nutzen. Das Team des MOBIKUS und des MOBIKIDS haben die vielfachen Spielplatzangebote

bereits für sich entdeckt und nutzen inzwischen einige der neu gestalteten Flächen als Standort – was letzten Endes „unseren“ Kindern zugutekommt.

Bereits während der Entstehung dieses Berichtes laufen die Vorplanungen und Umsetzungsansätze für das laufende Jahr auf Hochtouren.

Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ rund um den „Ankerplatz“

Unter der Trägerschaft des Stadtjugendrings, gefördert von Spielmobile e. V., der Bundesarbeitsgemeinschaft mobiler spielkultureller Projekte, konnte im vergangenen Jahr das Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ an der Unterkunft in der Neugablonzer Straße 96 – 98 in Kaufbeuren fortgeführt werden.

Seit Sommer 2017 finden dort regelmäßige halb- und ganztägige spiel- und kulturpädagogische Angebote für Schulkinder und Teenager der Unterkunft sowie der Nachbarschaft statt. Betreut wird das Spielmobil von zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Stadtjugendrings, die von jungen Freiwilligen (FSJ und BfD) unterstützt werden. Die festen wöchentlichen Öffnungszeiten des Spielmobils sind jeden Mittwoch von 16:30 bis 19:30 Uhr und jeden Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr, wobei die Angebote gut angenommen werden und das Spielmobil stark frequentiert ist. Während dieser Öffnungszeiten können die Kinder im Spielmobil basteln, malen oder Brettspiele spielen, sich Spielgeräte wie Springseile, Fußbälle, Fahrgeräte, Trampolin und Tischtennisplatte für draußen ausleihen, Schule spielen oder einfach nur zusammensitzen und sich unterhalten. Das Spielmobil ist ein offener Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen und lädt zum Freispiel,

Austausch, Experimentieren und Entfalten ein. Durch gezielte Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen (z. B. Bewegung, Umwelt, Musik, Gesundheit, Natur und Technik, Sprache, Hauswirtschaft) soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, sich spielerisch zu bilden, Neues zu erfahren und sich auszuprobieren. Die Nachhaltigkeit des Projektes soll durch die Regelmäßigkeit der Aktionen im und am Spielmobil und die gleichzeitige Einbindung der Kinder in bereits bestehende Angebote der Stadt sichergestellt werden.

In den Ferien und regelmäßig auch an den Wochenenden werden ganztägige Aktionen im und am Spielmobil sowie Ausflüge angeboten. Auch das Kino, Theater und verschiedene Spielplätze wurden gemeinsam besucht. Außerdem beteiligten sich Betreuungskräfte und Kinder am Nachbarschaftsfest an der Unterkunft und nahmen an den Games for YOUTH teil.

Die Aktionen sollen Begegnungen schaffen zwischen den Kindern der Unterkunft und den Kindern der Nachbarschaft. Durch den an der Lebenswelt und dem Alltag der Kinder orientierten Ansatz in Bezug auf Zeit, Ort und Inhalt der Angebote werden viele Kinder erreicht. Sie erhalten so die Möglichkeit, die nähere und weitere Umgebung um die Unterkunft kennenzulernen und sich dort zu orientieren sowie Kontakt zu den Verbänden, Vereinen und Angeboten für Kinder und Familien vor Ort herzustellen.

Insgesamt konnten gute Kontakte zu den Familien hergestellt und Beziehungen zu den Kindern ausgebaut werden. Auch an den Ferienbetreuungen und -programmen des Stadtjugendrings nehmen die Kinder inzwischen regelmäßig teil.

Neben dem Spielmobil steht weiterhin auch der Begegnungsraum „Ankerplatz“ in einer Wohnung in der Unterkunft zur Verfügung, der ebenfalls für Angebote genutzt werden kann. Zum einen bieten dort die Schülerinnen des Mariengymnasiums im Rahmen des Wahlunterrichts unter der Anleitung von Frau Weiß jeden Mittwoch das „Café Kunterbunt“ an und öffnen die Türen der Wohnung für Kinder und Jugendliche, um mit ihnen gemeinsam zu basteln, zu spielen, zu kochen und zu backen. Zum anderen können auch die Betreuungskräfte des Spielmobils die Wohnung z. B. für Back- und Kochangebote nutzen. In den Wintermonaten wird auch gerne einmal zur gemütlichen Teestunde mit Vorlesenachmittag eingeladen. Außerdem ist die



Mit den Kindern eine bunte Welt gestalten – Aktionen rund um die Ankerplatzwohnung und das Spielmobil an der Flüchtlingsunterkunft.

Wohnung auch zum Begegnungsort für diverse Akteure der Flüchtlingsarbeit in Kaufbeuren geworden. Regelmäßig einmal im Monat trifft sich dort der „Arbeitskreis Arbeit mit jungen Flüchtlingen“ zum Austausch und um gemeinsame Projekte und Veranstaltungen zu planen.

In der Summe wurden im Jahr 2018 im Spielmobil an der Neugablonzer Straße und in der Wohnung des „Ankerplatzes“ ca. 450 Tagesbesucher*innen und ca. 2.380 Tagesteilnehmer*innen erreicht. Damit sind die Zahlen im Vergleich zu 2017 gestiegen, was bedeutet, dass sich die Integrationsangebote an der Neugablonzer Straße zu einem bedeutenden Arbeitsbereich des SJR etabliert haben.

Unterstützung der Jugendorganisationen

Neben der Unterstützung der Jugendarbeit durch die „Servicestelle“ (vor allem im Materialverleih) sollen die Jugendverbände insbesondere mit der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Fachkräfte gefördert werden. Aus Mitteln der Stadt Kaufbeuren gewährt der SJR Zuschüsse für die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen. Gemeinsame Großveranstaltungen dienen der Anerkennung der Tätigkeit der Jugendverbände sowie der Präsentation ihrer Arbeit vor einer breiten Öffentlichkeit.



„Der Stadtjugendring zu Gast bei Freunden.“ Die Jugendverbände lernen die Arbeit der anderen Jugendgruppen kennen.

2017 war Einiges geboten – aber auch 2018 muss sich wahrlich nicht verstecken!

Das Jahresthema „WIR ist cooler als ICH“ und die wiederum bevorstehenden Wahlen fanden bereits Einzug in das erste Jugend- und Verbändegespräch im Frühjahr. So konnten sich die anwesenden Jugend- und Gruppenleiter*innen mit ihren eigenen Werten und ihrem Engagement auseinandersetzen und die Ergebnisse waren (eigentlich nicht) verblüffend.

Wie wertvoll die Partizipation und politische Teilhabe ist, musste man den Anwesenden nicht groß erklären. Wichtiger waren Tipps und Kniffe, wie dieses Wissen nachhaltig an die Zielgruppe vermittelt werden kann.

Durch die Anpassung an das Schuljahr wurde auch das nächste Jahresthema „Inklusive dir“ bereits in der Frühjahrstagung inhaltlich angegangen, damit

sich die Verbände diesbzgl. Aktionen für ihre Gruppenarbeit überlegen konnten. Standardtagesordnungspunkt in dieser Jahreszeit ist inzwischen auch das Jugendforum, da auch die Verbände die Chance haben sollen, über diese Schiene wichtige Anliegen zu transportieren.

Gemeinsam wurden im Verlauf des Jahres weitere Veranstaltungen und Maßnahmen bestritten. Die Jugendgruppen finden einen immer größeren Zugang zu den Angeboten der Ferienprogramme. Diese Veranstaltungen können dazu genutzt werden, (noch) vereinsfremden Kindern die eigenen Arbeitsschwerpunkte spielerisch näherzubringen und somit im besten Fall sogar neuen Nachwuchs zu gewinnen.

Durch die Intensivierung der Kontaktarbeit, die neue Kaufbeurer Jugendleiter*innenbroschüre und insgesamt das gute und konstruktive Miteinander konnten die Verbände auch wieder vermehrt finanziell unterstützt und ein Rekordumsatz hinsichtlich der Zuschussbeantragung bis zum Jahresende verzeichnet werden.

Besonderes Highlight war die Herbstvollversammlung, da in deren Rahmen der 70. Geburtstag des Jugendrings mit seinen Jugendorganisationen zelebriert wurde. Luftballons mit Geburtstagswünschen stiegen zum Abschluss in den Nachthimmel – die Antworten wurden z.T. viele Kilometer weit getragen, bis aus Österreich kamen die Postkarten zurück.

Ebenfalls im Herbst spielte das Theater im Turm „Das Sams“. Was das mit dem Stadtjugendring zu tun hat? Wer kennt sie nicht, die Geschichte mit den Wunschkarten? Dass die kein Märchen ist, bewies das Theater im Turm aus Neugablonz und so konnte bei einer feierlichen Scheckübergabe im Rahmen einer der Aufführungen eine Spende für



Es darf diskutiert werden – Jugendgruppen in regem Austausch!



Und Wunschkarte funktionieren doch! Vielen Dank ans Theater im Turm für die großzügige Spende!

das Projekt „Wintermärchen“ in der Ankerplatzwohnung an der Neugablonzer Straße entgegengenommen werden.

Fachstelle Jugendgruppen

Der Fachbereich Bildung und Betreuung war mit der „Fachstelle Jugendgruppen“ 2017 erweitert worden. Im Jahr 2018 ging es nun darum, die inhaltlichen Schwerpunkte mit Leben zu füllen.

Im Vordergrund der Arbeit stand dabei zum einen, den guten und kontinuierlichen Kontakt zu den aktuellen Ansprechpartner*innen der Jugendgruppen zu halten bzw. auf-/auszubauen sowie ein offenes Auge und Ohr für Belange, Zusammenarbeit und individuelle Unterstützung zu haben. Zum anderen war es ein wichtiges Ziel, den Ansprechpartner*innen mit praktischen Tipps, Terminerinnerungen oder inhaltlichen Vorschlägen tatkräftig zur Seite zu stehen. Daraus ergab sich der Arbeitsauftrag, alle Jugendgruppen zu besuchen, und die Verbände konnten sich auf den Besuch „ihres“ SJR-Vorstands und die Vertretung der Fachstelle freuen. Dabei wurde ein umfangreicher Einblick in die Jugendverbände gewonnen. Zur Ergebnissicherung arbeiteten wir mit einem weiterentwickelten Statistikbogen. In diesem werden einzelne Parameter wie z. B. die momentane personelle Besetzung in den Leitungsfunktionen, Mitgliederzahlen, Geschlecht und Alter, zur Verfügung stehende Räumlichkeiten und Materialien abgefragt. Ziel dieser Informationserfassungen ist es, über die Jahre hinweg die Entwicklung in den einzelnen Jugendverbänden einfacher verfolgen zu können. Dadurch erhalten wir die Möglichkeit, individuellere und detaillierte Hilfestellungen für die einzelnen Jugendverbände und Jugendgruppen anbieten zu können.

„Wir müssen mehr in die verbandliche Jugendarbeit investieren“ – dies war eine der wesentlichen Erkenntnisse aus den zahlreichen Beratungen und Kontakten mit unseren Jugendorganisationen im Jahr 2018.



Noch Fragen? Unterstützung durch Kontaktpflege der Hauptamtlichen des Stadtjugendrings.

Nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendverbänden und anderen selbstbestimmten Jugendorganisationen nimmt die Förderung jedes jungen Menschen in seiner Entwicklung ernst. Sie ist auf Kontinuität ausgerichtet und trägt zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer demokratischen und solidarischen Zivilgesellschaft bei. Mit ihrem werteorientierten Ansatz bilden

Jugendverbände ein gesellschaftliches Gegengewicht zu extremistischen, undemokratischen und unsolidarischen Tendenzen.

Um gerade die demokratischen Strukturen in den Jugendverbänden zu stärken, wurden diese bei den Besuchen des Vorstands und der Fachstelle auch zu ihren Rahmenbedingungen befragt.

Dabei sind dem Jugendring die demokratischen Strukturen innerhalb der Jugend besonders wichtig. Das bedeutet, dass die Jugendleiter von den Kindern und Jugendlichen gewählt werden, eine eigene Kasse vorhanden ist und Selbstgestaltungsfelder möglich sein müssen. Außerdem sollen die Jugendleiter innerhalb des (Erwachsenen-) Vereins eine Stimme Vorstand haben.

Nachdem die Ergebnisse ausgewertet waren, wurde begonnen, einzelne Jugendgruppen in ihren demokratischen Strukturen zu festigen. Diese Arbeit wird im Jahr 2019 fortgeführt.

Als ein wesentliches Merkmal der Kinder- und Jugendverbandsarbeit kann man das ehrenamtliche Engagement sehen. Das bedeutet, in der Freizeit Engagement, Spaß, persönlichen Gewinn und die Übernahme von Verantwortung und Vertretung der Interessen miteinander zu verbinden. Engagement und Interessenvertretung begründen Zusammenhalt, sind konstruktiv für unsere Gesellschaft und gestalten diese. Die Mitbestimmung und Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen mündet vielfach in der Übernahme von Verantwortung beziehungsweise in **ehrenamtlichem Engagement**.

Die Jugendverbände müssen sich den Veränderungsprozessen im Bereich des freiwilligen Engagements stellen. Denn es wird zunehmend schwieriger, Kinder und Jugendliche für die Verbandsarbeit zu motivieren. Die hauptamtliche Besetzung der „Fachstelle Jugendgruppen“ ermöglicht Hilfestellung bei der Selbstorganisation, denn das sehen wir als zentrales Strukturmerkmal der Jugendverbandsarbeit.

Da wir den Verbänden noch mehr Möglichkeit geben wollten, sich mit eigenen Inhalten zu präsentieren und „Werbung“ zu machen, bekam das Pfingstferienprogrammheft ein neues Gesicht. Durch den intensivierten Kontakt, speziell zu den kleineren Verbänden, und jenen mit „Nachwuchsschwierigkeiten“ konnten diese über Aktionen im Ferienprogramm Kindern



Keep in touch! Beim Jugend- und Verbändegespräch kommen aktuelle Themen auf den Tisch.

und Jugendlichen ein Schnuppern in ihre Jugendarbeit ermöglichen und auf sich und ihre Verbandsaktivitäten aufmerksam machen.

Des Weiteren wurde im vergangenen Jahr fleißig an der Jugendleiterbrochure gefeilt. Zur Vollversammlung im Mai 2019 werden diese Ergebnisse als Ergänzungen für die Loseblattsammlung veröffentlicht.

Wie wichtig und gut die Kontaktarbeit und -pflege ist, belegen aber auch die blanken Zahlen: Die Anträge für die Grundförderung der Jugendgruppen konnten 2018 nochmals gesteigert werden.

Darstellung der Jugendorganisationen

Im Jahr 2018 waren folgende Jugendorganisationen in fünf inhaltlichen Schwerpunkten örtlich tätig und damit Zielgruppe für Unterstützungsangebote seitens des SJR:

Jugendorganisationen mit Schwerpunkt Naturerlebnis:

- Jugend des Deutschen Alpenvereins
- Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
- Pfadfinderinnenschaft St. Georg
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- Jugend des Kreisfischereivereins Kaufbeuren
- Jugend des Fischereivereins Neugablonz

Jugendorganisationen mit religiösem Schwerpunkt:

- Katholische Jugend St. Martin
- Ministranten St. Martin
- Katholische Jugend St. Stephan
- Ministranten Herz-Jesu
- Katholische Jugend St. Peter und Paul
- Ministranten St. Peter und Paul
- Katholische Jugend St. Ulrich/St. Thomas
- Ministranten St. Ulrich
- Aktive Junge Gemeinde St. Dionysius
- Ministranten St. Dionysius
- Katholische Jugend Hl. Familie
- Evangelische Jugend Kaufbeuren
- Evangelische Jugend Neugablonz
- Bund der Altkatholischen Jugend
- Bund der Alevitischen Jugend
- Adventjugend

- Jugend der Immanuelgemeinde (Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden)
- Jugend der Türkisch-islamischen Gemeinde zu Kaufbeuren (DITIB-Jugend)

Jugendorganisationen mit sportlichem Schwerpunkt:

- Sportjugend Turnverein Kaufbeuren
- Sportjugend Turnverein Neugablonz
- Sportjugend Spielvereinigung Kaufbeuren
- Sportjugend Ballspielklub Olympia Neugablonz
- Sportjugend Eissportverein Kaufbeuren
- Sportjugend Deutsche Jugendkraft Kaufbeuren
- Sportjugend Turn- und Sportverein Oberbeuren
- Sportjugend Luftsportverein Kaufbeuren
- Sportjugend Leichtathletik Club Kaufbeuren
- Sportjugend Tauchclub Atlantis

Jugendorganisationen mit kulturellem Schwerpunkt:

- Jugendkulturinitiative Artistica Anam Cara
- Tänzelfestknabenkapelle
- Jugendkapelle Hirschzell
- Trachtenjugend D' Wertachtaler
- Jugendgruppe Folk Acli

Jugendorganisationen mit humanitärem Schwerpunkt:

- Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft
- Jugendrotkreuz
- Jugendfeuerwehr
- Wasserwachtjugend
- Jugend des Technischen Hilfswerks
- Funkerjugend Kaufbeuren

Fachberatung, Aus- und Fortbildung

Ob am Telefon, per E-Mail oder persönlich – die Türen für die jungen Vertreterinnen und Vertreter der Jugendgruppen und Verbände stehen immer offen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit zur (Weiter-)Qualifikation im Rahmen von Gruppenleiterschulungen, Inhouse-Seminaren oder zu weiteren Kursangeboten des Aus- und Fortbildungsprogramms des SJR.

Obwohl mittlerweile Standard – nichtsdestotrotz wichtiger Bestandteil sind die Kursangebote, die zum Erhalt der JULEICA führen. Mit der steigenden Anzahl der JULEICA-Beantragungen zeigen auch die Kaufbeurer Jugendgruppen,



Wir sind's! Die neu ausgebildeten Jugendleiter beim Stadtjugendring!

dass ihnen eine fundierte und fachlich gute Ausbildung ihrer Gruppenleiter wichtig ist. Somit können alle Eltern sicher sein, dass ihr Nachwuchs gut aufgehoben ist, wenn er Mitglied in einer der vielen Jugendgruppen Kaufbeurens wird.

Da inzwischen zahlreiche Kaufbeurer Jugend- und Gruppenleiter im Besitz einer JULEICA sind, wurde in der Fortbildungssaison 2018/2019 das Angebot um Auffrischkurse aufgestockt, darunter natürlich auch

passende Angebote zum Jahresthema.

Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Der SJR verwaltet und bewilligt finanzielle Mittel zur Förderung der Jugendarbeit der örtlich tätigen Mitgliedsgruppen des Bayerischen Jugendrings, welche von der Stadt Kaufbeuren zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahr 2018 verzeichnete der SJR 76 bewilligte und 2 nicht bewilligte Anträge mit einer Gesamtfördersumme von ca. 15.800 €. Das bedeutet in den einzelnen Förderbereichen:

- 37 x Grundförderung für Jugendorganisationen – 12 mehr zu 2017
- 27 x Förderung von Freizeitmaßnahmen (davon 2 abgelehnt) – 3 weniger zu 2017
- 3 x Förderung der Teilnahme an Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter/-innen – 5 weniger zu 2017
- 9 x Förderung von Geräten und Materialien – 5 weniger zu 2017
- 0 x Förderung von Renovierungen von Jugendräumen – 5 weniger zu 2017 (eine Auszahlung eines offenen Antrages aus 2017 in Höhe von ca. 200 €)

Es wurden insgesamt 38 verschiedene Jugendgruppen gefördert, eine Steigerung zu 2017 um 12 bzw. ca. 45 %. Dies sind hauptsächlich erstmalige oder erneute Antragsstellungen nach Jahren ohne Antragsstellungen von Vereinen, Verbänden und Jugendgruppen im Bereich der Grundförderung. Sie wurden durch persönliche Ansprache von der Fachstelle Jugendgruppen im Fachbereich Bildung und Betreuung dazu ermuntert.

Das für 2018 veranschlagte Budget von 14.000 € wurde um 1.600 € übertroffen. Dabei kam es zu einer um ca. 4.600 € geringeren Ausschüttung von Fördergeldern gegenüber dem Vorjahr. So gab es im Jahr 2018 keine

neue Förderung von Renovierungen von Jugendräumen – im Jahr 2017 sind allein hier ca. 5.300 € Fördersumme bewilligt worden. Dafür wurden aufgrund der Mehranträge im Bereich der Grundförderung (wie schon erwähnt) 1.900 € mehr ausgeschüttet als im Vorjahr, eine Steigerung um ca. ein Drittel.

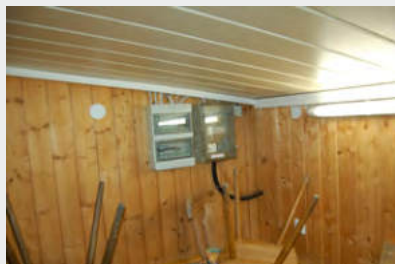
Die Reduzierung des ausgeschütteten Gesamtförderbetrages in den anderen Bereichen (Freizeiten, Gruppen- und Jugendleiterbildung, Geräte und Material) um ca. 20 % ist auf die um ein Viertel verringert gestellte Anzahl von Anträgen in diesen Bereichen zurückzuführen.

In 2 Fällen ist es zu einer Ablehnung der Förderung wegen Überschreitungen der Antragsfrist gekommen, beides Mal bei der Förderung von Freizeitmaßnahmen.

Es soll hier noch einmal darauf hingewiesen werden, dass die Antragsfrist in den meisten Bereichen i.d.R. 8 Wochen nach Ende der Maßnahme, nicht 2 Monate beträgt (hier hervorzuheben die Freizeiten und die Gruppen- und Jugendleiterfortbildungen, da hier die meisten Anträge mit dieser Frist gestellt werden).

Auch wenn noch nicht alle erforderlichen Belege vorliegen, sollte innerhalb der 8-wöchigen Frist ein unvollständiger Antrag gestellt werden. Dann kann für die Nachreichung fehlender Unterlagen oder Korrektur falsch gestellter Anträge eine zusätzliche Frist von 4 Wochen gewährt werden.

Erfreulich ist noch zu berichten, dass die Quote der an Computern ausgefüllten PDF-Antragsformulare weiterhin hoch ist. Es besteht die Hoffnung, dass irgendwann ALLE Antragsteller ihre Anträge am Computer ausfüllen.



Vier Fotos von der Renovierung des Jugendraums des BSK Olympia – Erneuerung der Elektroinstallationen nach einem Wasserschaden, abgeschlossen im Jahr 2018.

Fachbereich Bildung und Betreuung

Groß- und Sonderveranstaltungen

Mit dem BuB-Express durch das Jahr 2018. Die Starteinstellung war klar: Alles ist getrimmt auf „WIR ist cooler als ICH“, unser Jahresthema bis zum Sommer. So starteten wir vorbei an den ersten Treffen der Schülerorganisation Kaufbeuren, der schnell klar war, dass es unter diesem Jahresthema auf jeden Fall ein zweites Open-Air-Kino geben musste.

Also fuhren wir auf einen bunt beleuchteten Wertachpark zu, wo es zwar genau an diesem Tag etwas kalt war, was aber nur Wenige störte. Weil das Kino im Jahr 2017 so gut angekommen war, lud der SJR gleich alle zur Ehrenamtlichenparty in den Wertachpark ein. Mit einem riesen Dankeschön verbrachten wir gut gelaunt einen wunderschönen Abend mit Popcorn und Pommes unter dem Kletterturm. Für die gute Stimmung war unsere Band „Grey Zebra“ aus München verantwortlich. Den Jugendlichen der Schülerorganisation ist es wieder gelungen, einen Abend nicht nur für sich selbst, sondern für viele verschiedene Altersgruppen zu organisieren. Ganz nach dem Motto „WIR ist cooler als ICH“.

Mit dem Open-Air-Kino startete dann auch offiziell die Sommersaison und da gibt es beim Jugending viel zu sehen. Denn inzwischen sind Jugendarbeit und Schule im Jugending fest verknüpft in gebundenen Ganztagsklassen und der offenen Ganztagsschule. Dadurch ist der Jugending bei Sommerfesten, Vernissagen und Aufführungen an Schulen fester Bestandteil.

Nächster Halt, Neugablonzer Straße: Inzwischen bespielt der Jugending hier nicht nur eine Wohnung, sondern auch einen Bauwagen. Ein perfekter Ort, um außerhalb der wöchentlichen Öffnungszeiten verschiedene Feste zu feiern. Was beim Café Kunterbunt und der Teestube alles so passiert ist, ist unter „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ zu lesen.

In der Neugablonzer Straße haben wir die Vielfalt verschiedener Kulturen schätzen gelernt. Leider mussten wir im Juli 2018 Menschen in Kaufbeuren erleben, die das ganz anders sehen. So trat in unserer BUNTEN Stadt zweimal ein Vertreter extrem rechter Gesinnung auf. Die Gemeinschaft der Kaufbeurer Jugendarbeit mit ihren Jugendgruppen, -einrichtungen, der Schülerorganisation Kaufbeuren „SchOK“ und weiteren Kooperationspartnern war bei beiden Kundgebungen in der Innenstadt mit großen Abordnungen vor Ort. Unter dem Motto „Kaufbeuren zeigt Haltung – GUT, BESSER, BUNT!“, das auf vielen hundert Luftballons zu lesen war, demonstrierte die Jugend eindrucksvoll für ein tolerantes Miteinander und eine weltoffene Gesellschaft und fand in der Bevölkerung große Unterstützung.

Nach diesen schwierigen Wochen in Kaufbeuren machten wir einen Boxenstopp bei der BuB-Highlight-Veranstaltung im Jahr 2018 – Games for



Geht nicht, gibt's nicht! Games for YOUth trotz dem schlechten Wetter ...



... mit viel Geschick und unendlich Spaß!

YOUth. Das Spielefest gibt es nun schon seit mehr als zehn Jahren, doch im Jahr 2018 bekamen wir die Möglichkeit, zusammen mit dem Bayerischen Jugendring unser Games for YOUth mal ganz groß rauskommen zu lassen. Gemeinsam mit verschiedenen Behinderten-Sportverbänden und der Fachstelle für Inklusion vom BJR wurde unser Spielefest gezielt so konzipiert, dass alle Menschen daran teilnehmen konnten – inklusiv eben. Um das zu realisieren, wurden Spielestationen umkonzipiert, damit Kinder mit und ohne Behinderung Spaß an den verschiedenen Aufgaben und Wettkämpfen haben. Leider war das Wetter nicht auf unserer Seite, weshalb wir auf das Gelände der Fachoberschule ausweichen mussten.

Ergänzt wurde der Tag durch ein Live-Programm auf einer großen Open-Air-Bühne, auf der sich verschiedene Sportarten, wie z.B. Blinden-Baseball, präsentierten und mehrere Bands spielten. Die angehenden Erzieher*innen der Fachakademie für Sozialpädagogik boten in ihrem „Schlumpfe-Dorf“ tolle Angebote für Kinder an. Daneben sprachen der Paralympics-Sieger Max Weber, der auch Schirmherr der Veranstaltung war, sowie der Kabarettist Wolfgang Krebs und BJR-Präsident Matthias Fack. Am Ende durfte unser Vorsitzender Holger Jankovsky diesen gelungenen Tag abrunden und das neue Jahresthema verkünden, das perfekt zum Konzept von Games for Youth 2018 passt: „**Inklusive dir**“.

Gestärkt durch dieses Event und mit einem neuen Jahresthema im Gepäck, starteten wir in die Sommerferien. Vorbei an der Stadtranderholung mit dem Sponsorenessen und dem Elternnachmittag und verschiedensten Ferienbetreuungen und Ferienprogrammen kamen wir schließlich im neuen Schuljahr an.

Das neue Schuljahr begann sehr politisch. Denn wir steckten schon mitten im Wahlkampf zur Landtagswahl in Bayern. Natürlich

war der Jugendring mit einer U18-Wahl mit am Start. Im Vorfeld zur U18-Wahl wurden an allen Schulen verschiedene Projekte durchgeführt, um die Schüler*innen auf das Wählen vorzubereiten. Der SJR veranstaltete für die Mittelschulen wieder einen Wandertag mit zahlreichen Infos zu Wahlen im Wertachpark. Innerhalb einer Woche konnten die Schüler*innen aller Kaufbeurer Schulen dann wählen und die Stimmen am Freitagabend gemeinsam auszählen. Besonders zu erwähnen ist hier, dass auch ein Jugendverband – die Alevitische Jugend – in Kaufbeuren ein eigenes Wahllokal eröffnete.



„Gestern“ noch beim Games for YOUth im Einsatz – jetzt zum Ausleihen in unserer Servicestelle: unsere coolen, funkelnigelnagelneuen Bubblesoccer-Bubbles.

Auch auf externen Veranstaltungen ist der Jugendring immer gerne mit dabei. Bei der Auftaktveranstaltung des Festivals der Vielfalt von „Kaufbeuren Aktiv“ waren wir vertreten. Unter dem Motto „Hau weg, was dich am meisten stört“ konnten Passanten auf Dosen werfen, auf denen verschiedene Ungerechtigkeiten standen. Die Ehrenamtlichenbörse war für den Jugendring der Auftakt zum Jahresende, denn hier suchten wir neue Freiwillige für den Adventskalender auf dem Weihnachtsmarkt.

Unsere Reise durch 2018 endete in der besinnlichen Zeit kurz vor Weihnachten. Der Stand des SJR am Weihnachtsmarkt öffnete in diesem Jahr sieben Tage lang. Verkauft wurden wieder unsere berühmten Kartoffellocken mit Crunch sowie unser einmaliger Orangen-Punsch. Ganz nach dem Motto „Inklusive dir“ bauten wir in Zusammenarbeit mit den Wertachtalwerkstätten eine Rampe zu unserem Stand, die es Kindern und Rollstuhlfahrern*innen ermöglichte, bei uns auf Augenhöhe das gewünschte Produkt zu bestellen.

Gemeinsam mit der Lebenshilfe Ostallgäu und vielen ehrenamtlichen Helfer*innen öffneten wir den Adventskalender auf dem Kaufbeurer Weihnachtsmarkt an vier Wochenenden in insgesamt 24 Schichten. Manche Helfer*innen waren schon im letzten Jahr mit dabei, andere wurden im Internet oder auf der Ehrenamtlichenbörse auf uns aufmerksam. Wir hatten in allen Schichten genügend Personal und engagierte Menschen mit und ohne Behinderung, die zusammen den Adventskalender zum Leben erweckten.

Wir wollen uns hier nochmal bei den vielen, vielen ehrenamtlichen Helfer*innen bedanken, die uns das ganze Jahr über begleitet haben. Mit den leuchtenden Kinderaugen vor den kleinen Türchen des Adventskalenders



SchOK! am Weihnachtsmarkt – die jungen Wilden beim Verkauf für den guten Zweck.

beendeten wir das Jahr 2018 und freuen uns schon riesig auf die zahlreichen Veranstaltungen im Jahr 2019.

In der Summe erreichten wir im Jahr 2018 bei den Groß- und Sonderveranstaltungen ca. 2.000 Tagesbesucher/-innen und ca. 150 Tagesteilnehmer/-innen. Damit wurden 2018 die bewährten Großveranstaltungen mit stabilen Teilnehmerzahlen durchgeführt und empfehlen sich somit auch für das Folgejahr.

Angebote während der Schulferien

Bei den großen Programmserien des SJR während der Ferienzeiten ist es die vorrangige Zielsetzung, durch Angebote für Kinder und Jugendliche die kontinuierlichen Aktivitäten der Jugendgruppen und Einrichtungen der Jugendarbeit punktuell zu ergänzen. Im Rahmen der Stadtranderholung und der Ferienprogramme (Ostern, Pfingsten, Sommer) steht die außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) während der Schulferien für Kinder bis 14 Jahre im Vordergrund. Einen großen Raum nimmt auch die betreuungsentlastende Funktion für Familien durch mehrtägige Angebote mit verlässlichen Betreuungszeiten ein (siehe hierzu auch „Ferienbetreuung“). Im Sinne sozialer Jugendbildung sind auch Jugendliche und junge Erwachsene vor allem während der Stadtranderholung sowie im Rahmen der Workcamps beim Auf- und Abbau Zielgruppe.

Ferienprogramm

14 Wochen Ferien, die Freunde im Urlaub, die Eltern in der Arbeit: Muss da nicht Langeweile aufkommen? Wer die zahlreichen Angebote des SJR nutzt, hat mit Trübsinn sicher nicht zu kämpfen. Kaufbeurer Mädchen und Jungen, aber auch die Kinder der Umlandgemeinden, finden in den Ferienprogrammen des SJR abwechslungsreiche Tagesaktionen und können sich einfach das aussuchen, was ihnen als ihr persönliches Abenteuer, cooler Zeitvertreib oder chilliges Ferienerlebnis am meisten entspricht.

Osterferien:

In den Osterferien gab es wieder kreative, künstlerische, wilde, abenteuerliche, technische, bewegungsreiche und „tierliebe“ Angebote im Ferienprogramm – es war also für Groß und Klein viel Abwechslung geboten.

So durften die alljährliche Osterbäckerei und das Bouldern und Klettern beim DAV-Kletterzentrum nicht fehlen. Im Nähmaschinenanfängerkurs wurden schöne Kissen genäht und die Mädchen erlernten die ersten wichtigen Grundkenntnisse für das Arbeiten mit der eigenen Maschine zu Hause. Bei unseren MINT-Kursen zu den Themen „Brennstoffzellen“ und „Miniflugmodellen“ bekamen die Jungen auch technisches Hintergrundwissen mit an die Hand – so fand spielerisches Lernen ganz nebenbei in den Ferien statt. Richtig entspannen konnten die Grundschulkinder beim Kinder-Yoga und die eine oder andere Übung kann man gut und einfach zu Hause nachmachen. Bei „Pflanzen und Forschen – Kleine Gärtner gesucht“, dem Erlebnisbauernhof und dem „Naturkosmetikkurs“ duften die Kinder sich draußen so richtig austoben und kamen mit vielen „erdigen“ und natürlichen Eindrücken zurück.

Pfingstferien:

KLEIN, aber trotzdem FEIN – das ist alle Jahre wieder das Pfingstferienprogramm.

Warum es „das Kleine“ ist? Ganz einfach: Pfingsten ist klassische Urlaubszeit in Bayern. Da aber auch viele ihre Ferien zu Hause verbringen, ist an jedem Tag ein Programm geboten. 2018 bekamen die Verbände noch mehr Raum und konnten im Ausschreibungsheft verstärkt Werbung in eigener Sache machen und Aktionen anbieten.



Stich, für Stich ... fleißige Kids beim Nähen ihrer ersten kleinen Kunstwerke!



Es geht auch größer! – Die Graffiti-Action mit der Jugend der altkatholischen Kirche Neugablonz.



Mädchenträume werden wahr – Meerjungfrauenschwimmen im Ferienprogramm.

Schnuppertauchen mit dem TC Atlantis, über den Wolken beim Luftsportverein und „Roger, Over and Out“ mit der Funkerjugend Kaufbeuren sind bei den Kindern beliebte und immer wiederkehrende Angebote. Die Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e.V. nahm die Mädchen und Jungen mit auf ein spannendes und kreatives Geländespiel.

Dank der tollen Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden und der umfangreichen Unterstützung durch die vielen

ehrenamtlichen Helfer*innen konnten wieder tolle Kursangebote „gestemmt“ werden.

Sommerferien:

Das Angebot im Sommer war geprägt von unterschiedlichen Tiererlebnissen. Der Besuch auf dem Lamahof, Schnuppern bei den Ponys und die Bauernhoftage waren stark nachgefragt und viele Kinder erlebten schöne Stunden mit vielen Streicheleinheiten für große und kleine Tiere. Neben Meerjungfrauenschwimmen, Wasserskifahren und dem spannenden Besuch bei Polizei, Feuerwehr und dem Rettungsdienst konnten neue Geschmackserlebnisse nicht nur beim Einblick in die vegane Küche gewonnen werden.



Und ich werde doch Feuerwehrmann! Die Kaufbeurer Kids bewundern die Arbeit (und natürlich auch die große Autos!) der Rettungskräfte.

Ein rundum sehr lebhaftes und umfangreiches Programm, das noch viele weitere abwechslungsreiche Programmangebote für die vier Wochen Ferien zu bieten hatte.

An dieser Stelle ein Danke für die zahlreichen Stunden, die die fleißigen Helfer*innen leisteten, und die tolle und unterstützende Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen, Verbänden und Partnern.

In der Summe wurden im Jahr 2018 bei den Ferienprogrammen ca. 1.000 Tagesteilnehmer/-innen und damit ein zwar zum Vorjahr leicht gesunkenes, aber immer noch gutes Gesamtergebnis erreicht.

Ferienbetreuung

Die Kinder sind älter, die Kindergartenzeit ist vorbei – mit Einstieg in die Schule folgt der erste große Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Aber Moment mal, da war doch noch was: 14 Wochen Ferien – was nun? So selbstständig und erwachsen, dass sie sich in all den Wochen, in denen die Personensorgeberechtigten keinen Urlaub haben, ganz allein um sich kümmern können, sind die Kinder im Grundschulalter dann doch noch nicht. Wie gut, dass es für diesen Fall das Ferienbetreuungsangebot des SJR Kaufbeuren gibt. Und das in 12 von 14 Wochen.

Faschingsferien:

Geht man vom Kalenderjahr aus, beginnt alles mit den Faschingsferien. Und wie war es noch gleich? Jede der 18 Ferienbetreuungswochen (in den Osterferien und Sommerferien gibt es in einigen Wochen mehr als nur ein Betreuungsangebot) steht unter einem eigenen Motto.

Was bietet sich da für die Faschingsferien Besseres an als – na klar: Karneval! So bereiteten die jungen Gäste ihre große Party vor, die mit viel Hallo und lustigen Kostümen gefeiert wurde. 2018 hat auch der Winter (im wahrsten Sinne des Wortes) mitgespielt und so stand der ein oder anderen Rodelpartie und Schneeballschlacht nichts im Wege. Und wenn den jungen Damen und Herren einmal nach „Chillen“ und Selbstbeschäftigung war, standen Spiele, Kicker und Billardtisch zur Verfügung. Mit neuen Freundschaften in der „Tasche“ verabredeten sich einige Kinder für die Osterferien, in denen man sich dann im Jugendzentrum Kaufbeuren, im Freizeithof Hagspiel oder im Puppentheater wieder traf.

Osterferien:

Forscher, Entdecker und Tüftler wurden in den Osterferien gesucht und das, wie wir mit Fug und Recht behaupten können, mit vollem Erfolg! Die Jungs und Mädels, die dem Ruf ins Jugendzentrum folgten, konnten alle Erfolge verzeichnen und eigene Werkstücke mit nach Hause nehmen. Wer dann doch lieber die Kaufbeurer Verbände besuchen, Abenteuer in der Hüttenfreizeit erleben oder zum Puppenbauer werden wollte, war in den anderen Betreuungsangeboten der Osterferien sehr gut aufgehoben. Die größte Aufgabe musste hierbei das Team der „Feuerwehrwoche“ leisten, da fast die komplette „Mannschaft“ kurzfristig dank Grippe & Co. ausgetauscht werden musste. Aber was wäre der Jugending ohne sein Netzwerk. Ehrenamtliche und Kolleginnen aus dem Schulteam sprangen ambitioniert ein und so konnte – ohne dass die Kinder etwas davon mitbekamen – auch diese Klippe umschifft und das Abenteuer Osterferien bravourös gemeistert werden!



Stadtrallye – so lernen die Kids der Ferienbetreuung „ihre“ Stadt mal ganz anders kennen.

Pfingstferien:

Stand nicht im Abschnitt Ferienprogramm etwas vom „Kleinen“? Na logisch! Die finden sich natürlich auch im Bereich der Ferienbetreuung wieder: die Pfingstferien. Im Gegensatz zu den Osterferien sind die Betreuungswochen nicht gedoppelt. Der Spaß wird allerdings – oder logischerweise! – nicht halbiert. Dafür sorgen nicht zuletzt die teilnehmenden Kinder selber. „Dschungelabenteuer“

und „Nachwuchsdetektive“ zogen 2018 wieder viele Kinder an. Darum Gangster aufgepasst: Was früher einmal die Kids von TKKG oder den drei Fragezeichen meisterten, können jetzt die Kaufbeurer Kinder auch. Die Spur in Richtung Sommerferien haben sie auf jeden Fall gefunden und so konnten diese wenige Wochen später auch schon beginnen!

Sommerferien:

Noch nicht ganz aus Indien zurück (2017), warteten auf die Stadtranderholungskinder ganz neue Abenteuer. Sagt Ihnen Wickie und die starken Männer etwas? Sehr gut! Dann sind Sie auf der richtigen Fährte: 2018 machten sich die Besucher*innen auf große Fahrt mit den Wikingern. Nach den beiden Wochen hatten die Kinder dann ganz nebenbei gelernt, wer Ragnarök ist, dass Wikinger nicht nur Krieger waren, sondern Handel und Landwirtschaft auch in der ach so wilden Vergangenheit wichtige Themen des Alltags waren.



*Artistik und Akrobatik: Kleine Künstler*innen üben für ihren großen Zirkusauftritt.*

Während der Nacht der Wikingern durften sich dann auch die Eltern aufs Gelände wagen und konnten mit großem Staunen dem feurigen Kampf gegen die ewige Dunkelheit beiwohnen und erlebten, wie gemeinsam der Fenriswolf besiegt wurde. Bevor es beim großen Finale jedoch so weit war, fanden die Gäste überall auf dem Gelände kleine Highlights, die mal ruhig, mal geheimnisvoll und selbstverständlich auch kulinarisch waren.

Am Ende der beiden Wochen waren sich alle Beteiligten einig,

dass Großes geleistet worden war! Schade, dass das kommende Thema zum damaligen Zeitpunkt noch nicht bekannt war, sonst hätten die beiden gigantischen Wikingerschiffe stehen bleiben können und 2019 als Unterwasserfracks den Unterwasserbewohnern des Jahres 2018 dienen können.

Ungebremst ging es dann – entweder auf dem Rücken der Pferde oder als Mitglied der Geheimnis-AG – in die dritte Ferienwoche: In langjähriger guter Zusammenarbeit waren auch die Reiterferien beim Reitverein Kaufbeuren „eine Bank“

und die Kinder, die vom Wertachpark aus eben diesen und die umliegenden Spielplätze oder andere Geheimnisse für sich entdeckten, merkten gar nicht, wie schnell die Woche vorbei war. Betreuungsmäßig ist – speziell in dieser Woche – manchmal sogar weniger mehr: Die Kinder waren mit so großer Begeisterung auf dem „Leuchtturmspielplatz“ Wertachpark unterwegs, dass die Betreuer gar nicht alle vorbereiteten Programmpunkte „an den Mann oder die Frau“ brachten. Die Kinder wollten einfach nur toben, mit dem Wasser planschen oder Ball spielen! Und dass Betreuer eigentlich eh überflüssig sind, sobald ein Pferd in der Nähe ist, versteht sich quasi von selbst.

Zurück auf dem SRE-Gelände, befanden sich die Kinder in der Outdoorsurvivalwoche, wo sie fünf Tage bei traumhaftem Wetter verbringen konnten.

Spuren lesen im Wald, eigene Unterschlupfe bauen, wild toben, spielen und trotz oder gerade wegen des selber gekochten Essens eine abenteuerliche Woche erleben, war das Motto der Outdoorkids – und alle, die es bis Freitag schafften, wurden für die „Strapazen“ mit Urkunde und Button belohnt. Welche Geheimnisse der Wald zu bieten hat, bleibt natürlich im Kreis dieser elitären Gruppe gewahrt.

Auch die letzten beiden Ferienwochen müssen sich vor



Kunterbunt ist doch echt schön! Alle freuen sich schon auf die gebatikten T-Shirts.



Bei all den vielen Angeboten in der Ferienbetreuung darf es auch mal eine Pause auf dem Spielplatz geben.



Sicherheit geht vor – bevor in der Halle getobt werden darf, gibt es ein paar Dinge zu klären ...

den Vorgängern wahrlich nicht verstecken: Im Jugendzentrum Kaufbeuren erlebten die Kinder abwechslungsreiche Tage und konnten trotz des frühen Aufstehens mit den – zum Teil neu gewonnenen – Freunden viele lustige und abwechslungsreiche Stunden verbringen. Damit nicht immer nur die Großen das Sagen haben, konnten die Kids von „Wünsch dir was ...“ sagen, wo's lang geht, und die jungen Artistinnen und Akrobaten führten am Ende ihrer Woche das neu Gelernte selbstverständlich ihren Eltern vor. Wem das noch nicht genug war, der konnte seinen Koffer packen und mit nach Hagspiel zur Hüttenfreizeit fahren. Klar, dass mitten in den Bergen ein abwechslungsreiches Programm geboten war und richtiges Hüttenfeeling aufkam. Besonderes Highlight war die Wanderung zum Hochseilgarten (zumindest der Mittelteil), in dem sich die Kids nach Lust und Laune austoben konnten. Auch das Grillen am offenen Feuer mit Stockbrot und die Runde (oder auch die zweite und dritte, vierte oder fünfte) am Kicker oder an der Tischtennisplatte machte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spaß. Und man muss kein Prophet sein, um sicher zu wissen, dass einige der Namen auch auf der Teilnehmerliste 2019 stehen werden (und spätestens in sieben Jahren dann als Betreuer).

Für 2018 wurden einige Themenwochen durch neue Formate ersetzt. Dass dies die richtige Entscheidung war, bewiesen die Teilnehmerzahlen bei der statistischen Erfassung am Jahresende.

Herbstferien:

Bevor sich alle (auch die Betreuerteams) auf die wohlverdiente Winterpause in die Weihnachtsferien verabschieden, kommen noch die Herbstferien. Und natürlich ist auch diese Woche ein Highlight! Und ganz egal, ob die Kinder einen Gruselparcours für die Eltern erbauen oder einfach nur für



... und hinterher, wenn der „Dschungel“ schläft, darf man auch mal k.o. sein.

sich selber einen Drachen basteln, den sie dann natürlich auch steigen lassen, ist beim Kürbisgeister-Schnitzen und Herbstbilder-Gestalten Zeit für Gespräche und eine Runde „Vier gewinnt“.

Obwohl es nur ein Tag ist, gehört auch der Buß- und Betttag zur Angebotsreihe der Ferienbetreuungsangebote, da viele Eltern natürlich nicht einfach mitten in der Woche einen Tag frei nehmen können.

So treffen wir uns ein letztes Mal im Kalenderjahr und verbringen abwechslungsreiche Stunden in der Sporthalle beim Fußballturnier, in der Werkstatt beim Herbstgeister-Basteln oder an den Tischen zum Brettspiele-Spielen. Und dann, dann kommen die Weihnachtsferien und die Vorbereitung fürs nächste Ferienbetreuungsjahr läuft auf Hochtouren. So kann mit Spannung erwartet werden, welche Highlights die Abenteuer der Ferienwochen 2019 mit sich bringen werden.

In der Summe wurden im Jahr 2018 bei den Ferienbetreuungen ca. 7.900 Tagesteilnehmer/-innen erreicht und damit das gute Ergebnis vom Vorjahr weiter ausgebaut. Die Ferienbetreuungsangebote haben sich in allen Ferien weiter etabliert und bieten der Stadt ein verlässliches Betreuungsangebot für Kinder im Grundschulalter.

Jugendarbeit und Schule

Pressespiegel



Sprache als Schlüssel zur Welt

Schulanfang Deutschförderung ist wichtiges Thema für die Grund- und Mittelschulen in Kaufbeuren und dem Ostallgäu

Ostallgäu/Kaufbeuren Intensive ganztägige Sprachförderung, kulturelle Bildung, Weiterbildung: Das alles will Ministerpräsident Markus Söder mit den neuen Deutschkursen erreichen, die er bei seinen Wahlkampfsitzungen als „bayerische Besonderheit“ hervorhebt. Auch in Staatlichen Schulbezirk Kaufbeuren-Ostallgäu wird zu Schuljahresbeginn an drei Mittelschulen, der Degg-Locherer- sowie der Gustav-Loewel-Schule in Kaufbeuren und der Füssener Anton-Sturm-Schule, jeweils eine neue Deutschklasse gebildet.

Sie sollen dort als Teil eines Startpakets die früheren Übergangs-

klassen ersetzen, die bisher flächendeckend statt, sagt Severa-Sale. Das geht in den Kursen von der Einschulung bis (174 Stunden, im Vorjahr waren es 150) und reicht bis zu Deutschförderkursen für Grund- und Mittelschüler (wie im Vorjahr 165 Stunden), die normale Klassen besuchen.

Die intensive Arbeit am Sprach-erwerb sei schlicht die Basis für die erfolgreiche Integration von Ausländerkindern und deren schulischen Erfolg. „Wenn die Kinder sich nicht ausdrücken können und zum Teil nicht mit verstehen, was um sie herum passiert, können sie sich in der Schule auch nicht wohlfühlen“, sagt Severa-Sale. Zugleich

laufen weitere Kinder an der Hand, auf dem Drei- oder Laufsteg mit.“

● **Berufsorientierung** Nach wie vor setzen die Mittelschulen auf die verteilte Berufsorientierung ihrer Schüler. 30.000 Euro (Vorjahr: 280.000) stellen Kultusministerium und Arbeitsagentur dafür bereit. Neben Projekttagen und Orientierungstagen wie der „Allgäuer Berufswoche“ unserer Zeitung oder der individuellen Berufsentscheidungsberatung durch die Arbeitsagentur geht es auch eher ungewöhnliche Projekte, die Schüler als Modelle buchen können.

● **Projekte** Eines der fünfjährige Be-

males Wandern, Schwimmen und Kegel.

● **Mittagsbetreuung/Ganztäg** Wie im Vorjahr sind mehrere hundert Kinder an 23 Ostallgäuer Grundschulen (62 Gruppen) für eine Mittagsbetreuung eingeplant. Die gebundene Ganztagschule, bei der die Schüler im Klassenverband bleiben, wird erneut in Marktoberndorf, Kaufbeuren, Füssen und Buchloe (hier aber nur an der Mittelschule) angeboten. Offene Ganztagsangebote, wo Schü-

ler jahrgangsgemischt betreut werden, gibt es an elfte Schulen. ● **Lehrer** Froh ist Schulleiterin der Severa-Sale auch darüber, dass 20 Realschul- und Gymnasiallehrer erneut helfen, die Unterrichtsversorgung in den kleinsten Grund- und Mittelschulen zu sichern. „Etwas verblüffend“ findet sie es, dass die größere Anzahl der Lehrkräfte, die dafür ihre Zweitqualifizierung machen, in Grundschulen arbeiten will. (kjh)

Mit Ferienstart rollen die Bagger an

Konradin-Grundschule erhält eine Mensa – Davon profitiert auch die Sophie-La-Roche-Realschule

Kaufbeuren – Mit einem symbolischen Spatenstich wurde zum Beginn der Sommerferien der Erweiterungsbau für eine Klassen- und eine Konradin-Grundschule in Angriff genommen. Die Bauzeit wird bis Ende 2019 angedauert. Die Jungen und Mädchen der Klasse 4a der Konradin-Grundschule, die die Baustelle im Sommer 2019 besuchen, werden die „Klassen- und Konradin-Grundschule“ im Sommer 2020 besuchen. Die Baustelle wird im Sommer 2020 besucht werden. Die Baustelle wird im Sommer 2020 besucht werden.



Kaufbeuren – Mit einem symbolischen Spatenstich wurde zum Beginn der Sommerferien der Erweiterungsbau an der Konradin-Grundschule für eine Mensa in Angriff genommen. Die Bauzeit wird bis Ende 2019 angedauert. Die Jungen und Mädchen der Klasse 4a der Grundschule san-

verbrauch gering gehalten und der außenliegende Spielbereich im Norden beibehalten werden.

die Regierung von Schwaben für die insgesamt geplanten Kosten von 3,4 Millionen Euro. Den Rest trägt die Stadt.

„Ende dieses ersten Bauabschnittes wird voraussichtlich Ende 2019 sein“, kündigte der Oberbürgermeister an. Es würden weitere Abschnitte folgen. An-

Vertiefung des bereits guten Kontaktes mit der Konradin-Schule. Zum symbolischen Spatenstich auf dem Bauplatz waren die anwesenden Kinder der Klasse 4a nicht mehr zu halten, schnappten sich kurzfristig die vorhandenen Schutzhelme und Spaten und übernahmen selbst den Spa-

Jetzt rollen die Bagger an

Bauarbeiten für die Konradin-Grundschule und Sophie-La-Roche-Realschule

Anbau schon wieder zu klein

Adalbert-Stifter-Schule Bis zum neuen Schuljahr sollen nochmals zwei Klassenzimmer entstehen

Neugablonz „Ende gut, alles gut. Aber das Ende ist noch nicht da, es geht weiter.“ So lautet das Fazit von Oberbürgermeister Stefan Bause bei der Einweihung des Neubaus an der Adalbert-Stifter-Grundschule in Neugablonz. Denn es werden bereits wieder dringend zwei zusätzliche Klassenzimmer benötigt. Diese sollen bis zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 fertig sein. Bause zeigte sich zuversichtlich, dass die in der Kürze der Zeit gelingen werde.

Die jetzige Einweihungsfeier war fröhlich und entspannt. Wesentlich gestanden sie der Grundschulkindern mit Auftritten von Elterngruppe, Chor, Klassen, Orchestergruppe, Tanzgruppen und OGS-Gruppe (Offene Ganztagschule). Sie zeigten Rap, Musik und Handwerkstricks von Bau und Holz. Zum Schluss dirigierte Rektor Herbert Stumppe den Rap-Chor „Das ist unsere Schule“.

In seiner Begrüßung hatte er die Zufriedenheit über den zügigen Bauverlauf ausgedrückt und sich über die ungenutzte Zusammenarbeit zwischen Behörden, Baufirmen und der Architektin Susanne Reher-Geythaler gefreut. Die Nutzung der neuen Räume habe bereits ein Jahr vor der feierlichen Einweihung begonnen. Das formale Baurende habe sich unter anderem durch die Gestaltung der Außenanlagen verzögert.

Bause leitete seine Ansprache mit einer kurzen „Unterstützung“ für die Schützlinge und erklärte in lockerer Form Begriffe aus dem Baureis, wie Spatenstich und Richtfest.

Mehr an die Erwachsenen gewandt, schilderte er den Bauverlauf für die 260 Quadratmeter große Hauptenträule. Ausgangspunkt sei der Beschluss des Stadtrats in 2014 gewesen, die Adalbert-Stifter-

Lab für Hausmeister

Sowohl Bause als auch Susanne Reher-Geythaler lobten den ehemaligen Hausmeister der Grundschule, Karl-Heinz Schornmüller, der auch in den fortgeschrittenen Abendstunden und während der Urlaubszeiten präsent gewesen sei und seine Erfahrungen in die einzelnen Bauphasen eingebracht habe.

Die Neugablonzer Politiker Thomas Hagen, Sebastian Stahl und Markus Stutzenberger segneten die Räume. (kjh)



Bei der Einweihung des Neubaus der Adalbert-Stifter-Schule machten die Kinder Musik mit Bauwerkzeugen. Foto: Harald Langen

Jugendarbeit und Schule

Die gesellschaftlichen Erwartungen an Schule, ihre Aufgaben und Funktionen haben sich stark verändert. Neben der Funktion der Wissens- und Kompetenzvermittlung übernimmt Schule immer stärker auch erzieherische Aufgaben. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich, vor allem wirtschaftlich, aber auch sprachlich bedingt, dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach schulischen Betreuungsangeboten auch am Nachmittag. Mittlerweile befinden sich ca. 40 % der Kaufbeurer Grundschüler*innen in einer offenen Ganztagschule oder in gebundenen Ganztagsklassen und die allermeisten davon werden durch die engagierten Fachkräfte und Referenten/-innen des SJR betreut.

Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Schule

StadtjugendRING – dieser Ring könnte quasi als Symbol für das Jugendzentrum Neugablonz stehen: Es ist der Dreh- und Angelpunkt der freizeitpädagogischen Angebote im offenen und gebundenen Ganztagsangebot der benachbarten Schule. Als kontinuierliche und verlässliche Partner arbeiten Jugendarbeit und Schule bereits seit Jahren beispielgebend zusammen.

Ab 11:15 Uhr beginnt das Leben rund ums Jugendzentrum. Schon im vergangenen Jahr nahmen die Grundschüler*innen aus dem offenen Ganztags das grüne Gebäude des Jugendzentrums in Beschlag und verwandelten es in ihre eigene kleine Mensa. Doch auch dieses Jahr gab es eine Neuerung. Der gebundene Ganztags bekam in der Gaststätte des Turnvereins Neugablonz einen neuen Speisesaal mit viel Platz für Gespräche und leckeres Mittagessen.

Durch diese Verlagerung des Speisesaals ist die schwierige Raumsituation aufgebrochen. Die Kinder haben klar abgetrennte Bereiche. Das Jugendzentrum und der angrenzende Hartplatz werden ausschließlich für die Freizeitbeschäftigung genutzt. Es gibt einen Ruhe- und Bewegungsbereich, der von den Kindern des gebun-



„Die kleinen mal ganz GROß“ – Kreativangebote im schulischen Ganztagsbereich.

denen Ganztags in vollen Zügen ausgenutzt wird. Auch die jüngeren Kinder der offenen Ganztagschule haben einen kleinen, aber feinen neuen Rückzugsraum: Der Juze-Truck – der seit diesem Jahr neben dem Hartplatz steht, dient für sie als Ruheoase, in der gemeinsam gelesen oder gespielt wird.

Routiniert und kompetent ging es auch 2018 im Bereich der Mittelschule weiter: Die Angebote des gebundenen Ganztags im Bereich Freizeitpädagogik übernahm wieder das Referententeam des SJR und so konnten die Jugendlichen zwischen verschiedenen AGs wählen und eigene Stärken entwickeln. Die Übergangsklasse ging mit diesem Schuljahr in die dritte Runde. Gezielt wurden Jugendliche mit Nachholbedarf in der deutschen Sprache gestärkt, um ihnen die Integration in den Regelschulbetrieb bzw. den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen oder zu erleichtern.

In der offenen Ganztagschule werden im Schuljahr 2018/2019 im Schnitt täglich 49 Schülerinnen und Schüler betreut. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 78 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 173 Mittagessen an Schüler ausgegeben.

Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Konradin-Grundschule

Nach wie vor fühlen sich die Kinder der Konradin-Grundschule in den gleichen Räumen wie im Schuljahr 2017/2018 wohl. Nach einem anstrengenden Schultag freuen sie sich darauf, in die OGTS kommen zu dürfen. Mit viel Freude und Spaß nehmen die Kinder verschiedene kreative Angebote wahr oder nutzen die Gelegenheit, zu spielen und sich auf dem Außengelände der Schule auszutoben.

Mit den Kindern der gebundenen Ganztagsklassen haben wir die trostlose Holzwand, die aufgrund des neuen Anbaus für die Erweiterung der Ganztagsbetreuung durch die Aula gezogen wurde, mit Willkommensplakaten für die Lehrerinnen und Lehrer der Partnerschulen aus Ungarn und Schweden gestaltet. Diese waren im Oktober zu Besuch bei uns, da die Konradin-Grundschule am EU-Bildungsprogramm Comenius im Rahmen von Erasmus+ Schulbildung teilnimmt.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrerkollegium und dem Team des SJR trägt dazu



Hausaufgabe muss sein!

bei, dass auch in Zukunft viele weitere gemeinsame Projekte erarbeitet und umgesetzt werden können, wie z.B. das geplante Musical zum Europaprojekt, bei dem wir uns gestalterisch und kreativ einbringen werden.

Für den Weihnachtsmarkt in der Stadt war geplant, Christbäume von den Kindern der Kaufbeurer Schulen, Kindergärten etc. schmücken zu lassen. Voller Eifer und Freude malten und bastelten unsere Kinder in der offenen und gebundenen Ganztagsbetreuung selbst angefertigten Christbaumschmuck wie z.B. bemalte Holzscheiben, Wachsanhänger, verzierte Tannenzapfen, Perlensterne und noch vieles mehr. Da die Aktion „Christbäume am Weihnachtsmarkt“ leider wegen zu geringer Teilnahme abgesagt wurde, durften unsere Kinder den Weihnachtsbaum im Eingang des neuen Rathauses schmücken, worauf sie sehr stolz waren und wobei sie viel Spaß hatten.

Worauf wir uns jedoch alle sehr freuen, ist die Fertigstellung des Neubaus an der Schule. Noch vor den Sommerferien fand im Juli 2018 der Spatenstich statt. Das große Bauprojekt nimmt immer mehr Gestalt an und auch wenn der Lärm manchmal viel Geduld und Nerven kostet, um sich zu konzentrieren, können wir es kaum erwarten, die neuen Gruppenräume mit Leben, Ideen und Projekten füllen zu dürfen.

In der OGTS werden im Schuljahr 2018/2019 im Schnitt täglich 95 Schüler*innen betreut. In den Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 48 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 116 Mittagessen an Schüler*innen ausgegeben. Damit stabilisiert sich die Teilnehmerzahl der Ganztagsbetreuungsformen an der Konradin-Grundschule weiter auf hohem Niveau.

Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Adalbert-Stifter-Schule

Mittlerweile ist die offene Ganztagschule an der ASS ein fester Bestandteil der Schulfamilie. Kinder und Betreuer*innen kennen sich überall gut aus und malen, basteln, bauen Lego, spielen Kicker und bauen fantastische Höhlen in den jeweiligen Räumlichkeiten.

Das Stadtjugendring-Team ist fester Bestandteil der Schulfamilie geworden. In der OGTS geht es ziemlich turbulent zu: Jeden Tag kommen viele Kinder, die mit Mittagessen versorgt werden, toben, spielen, basteln, aber auch gerne mal ihre Ruhe haben wollen und einfach nur faulenzen. Dazu müssen noch Hausaufgaben gemacht und für die Schule gelernt werden. Das Betreuungsteam der OGTS bewältigt die Entzerrung der Gruppe in kleinere Einheiten routiniert, sodass der turbulente Alltag gut gemeistert wird.



A Herzerl fürs Herzerl! – Bastelzeit ist (nicht nur) was fürs Herz.

Leider verließ uns zum Ende des Schuljahres 2017/2018 unsere Leiterin Sina Wörsdörfer, sie wechselte aus privaten Gründen nach München. Susanne Beer übernahm ab September 2018 die Leitung und wurde vom Team gut empfangen. Ein ebenfalls großer Wechsel vollzog sich in der Schulleitung: Herr Stumpe ging zum Ende des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand und Herr Nowak begann im September 2018 als neuer Schulleiter seinen Einsatz an der ASS.

Natürlich gibt es auch nach wie vor die Angebote der gebundenen Ganztagsklassen. Mit viel Kreativität und Spaß werden

die Unterrichtseinheiten mit den Methoden der Jugendarbeit gefüllt. Viel Spaß hatten die Kinder besonders bei den Aktionen mit Kooperationspartnern im Stadtteil. So wurden Schaufenster mitgestaltet, ein Seniorenheim besucht und mit den Bewohner*innen schöne Stunden verlebt.

Insgesamt können wir also voller Stolz sagen, dass „unseren“ Kindern – egal ob in der offenen Ganztagschule oder im gebundenen Ganztags – kreatives Lernen mit viel Abwechslung und Herzblut vermittelt wird.

In der offenen Ganztagschule werden im Schuljahr 2018/2019 im Schnitt täglich 81 Schüler*innen betreut. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 40 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 123 Mittagessen an Schüler*innen ausgegeben. Die Teilnehmerzahlen bleiben im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen stabil.

Offene Ganztagschule an der Grundschule Hirschzell

Die Grundschule Hirschzell zeichnet sich durch einen familiären Charakter aus, woraus sich Vorteile wie kurze Wege und gute Absprachen von Schulleitung und Lehrerkollegium zu den Mitarbeiterinnen der OGTS ergeben. Der Beiname „Hobbitchule“ wurde in den letzten Jahren vom Team geprägt.

Wie bei den Hobbits ist das Essen ein ganz wichtiges Thema. Hier konnten die Kinder den Speiseplan mitgestalten und sozusagen ihre Lieblingsgerichte „bestellen“. In entspannter Atmosphäre genossen selbst essenskritische bzw. sehr schwierige Kinder die gemeinsamen Mahlzeiten, waren ausnahmslos

gut integriert und lernten einen angemessenen Umgang mit den Speisen.

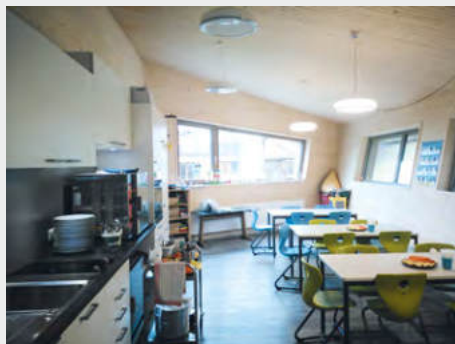
Highlights des Jahres waren die in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Besuche bei einem Pony namens Caro, das die Kinder pflegen, füttern und streicheln konnten, sowie ein sommerlicher Ausflug mit dem Feuerwehrauto zum Hirschzeller Feuerwehrhaus, wo die Kinder auch mit echtem Wasser einen imaginierten Brand löschen durften.

Ab dem 2. Halbjahr wurden weitere Angebote für die Freizeit, die Garten- und Theatergruppe, eingeführt.

Kurz vor Schuljahrsende gab es einen Theaternachmittag mit dem Stück „Die verkehrte Nanny“ und eine Verabschiedungsfeier für die Kinder der 4. Klasse und Susanne Beer, die zum Schuljahresbeginn 2018/2019 die Koordinatorinnenstelle an der Adalbert-Stifter-Schule übernommen hat. Der sehr engagierte und beliebte FSJ-ler drehte während des 2. Halbjahres auch einen sehr gelungenen Film über die Einrichtung.

Ab September übernahm die neue Leitung, Ursula Rottach, die vor allem das kunstpädagogische Angebot stärkte, bei dem der freie künstlerische Ausdruck und die Fantasie der Kinder gefördert wird.

Das Team besteht nach wie vor aus zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen und einer FSJ-Kraft sowie Praktikant*innen aus FOS und Gymnasium. Wir freuen uns, ein Teil des SJR zu sein, und arbeiten weiterhin mit viel Elan und Engagement in diesem großen Gesamtgefüge.



Die Ruhe vor dem Sturm – der Ganztagsraum wenige Augenblicke, bevor die Kinder kommen.

In der offenen Ganztagschule der Grundschule Hirschzell werden im Schuljahr 2018/2019 im Schnitt täglich 28 Schüler*innen betreut. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 21 Mittagessen an Schüler*innen ausgegeben.

Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention

Der erzieherische Jugendschutz ist ein fester Bestandteil aller Ausbildungsteile der JULEICA-Kurse. Zusätzlich werden Jugendgruppen und Verbände hinsichtlich des gesunden und vernünftigen Umgangs mit Alkohol beraten.

Beim erzieherischen Jugendschutz spielt natürlich nicht nur der Umgang mit Alkohol eine maßgebliche Rolle, sondern ebenso alle anderen Bereiche des Jugendschutzes, was so viel bedeutet wie Nachtruhe, Rauchen und bei Anfragen ggf. auch Fragestellungen zu Ferienjobs und Arbeitszeiten.

Die Multiplikatorenschulungen hinsichtlich Alkohol- und Nikotinkonsum und -missbrauch sind zwischenzeitlich nicht mehr aus den Schulungsinhalten wegzudenken und führen mit den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern regelmäßig zu angeregten Diskussionen, die die wildesten Theorien bzgl. der Interpretation der Gesetzestexte zu Tage bringen. Diese Gespräche zeigen, wie wichtig insbesondere die Weiterbildung und Information der Schlüsselpersonen ist, da sie großen Einfluss auf das Verhalten der anvertrauten Kinder und Jugendlichen haben.

Freizeithof Hagspiel

Der Freizeithof Hagspiel wird als Jugendübernachtungshaus im Sinne des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betrieben. Er dient vorrangig der Unterstützung der Träger der Jugendarbeit und Schulen in den Bereichen Jugendbildung, Jugendfreizeit, Jugenderholung und soll den Nutzern*innen die Möglichkeit eröffnen, ein einfaches, naturnahes Leben sowie das gemeinsame Zusammenleben in der Gruppe zu erfahren.

Das Selbstversorgerhaus bietet Gruppen bis max. 30 Personen u.a. drei Gruppen- und zwei Betreuerschlafräume, eine große Küche, zwei Aufenthaltsräume mit Medienausstattung sowie eine große Tenne (Tischtennis, Billard, Kicker, ...) für Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Die guten Belegungszahlen bestätigen die Konzeption einer Berghütte mit gehobenem Standard bzw. eines Tagungshauses mit rustikalem Flair. Die Gruppen werden während des Aufenthalts durch SJR-Mitarbeiter*innen betreut, die darüber hinaus Hausmeisterdienste sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten durchführen.

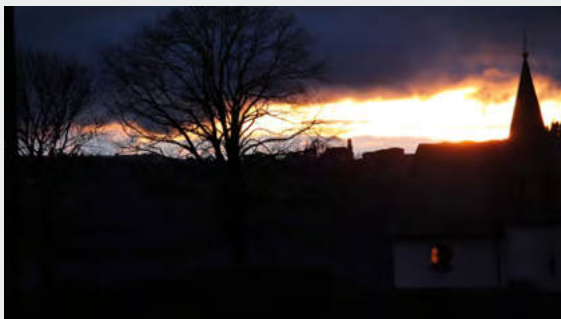


Sonne genießen oder ...

Die Kaufbeurer Nutzer und hier vor allem die Jugendgruppen haben bei der Belegung, insbesondere der begehrten Wochenenden, Vorrang.

Arbeiten mitten im Bergpanorama – das ist ein Luxus, den die Nachwuchsgruppenleiter (und somit auch die Coaches) alljährlich wieder genießen können. Der Gruppenleitergrundkurs findet im Freizeithof Hagspiel (bei Oberstaufen) statt. Jede Pause

wird genutzt, um die traumhafte Umgebung zu erkunden. Aber nicht nur zum Arbeiten bietet das Jugend- und Gästehaus ein wunderbares Ambiente, auch Gruppenwochenenden, Klassenfahrten, Hüttenfreizeiten oder ein Ausflug mit der Familiengruppe bieten lohnenswerte Möglichkeiten, ein paar Tage in Hagspiel zu verbringen. Denn ganz egal, was inhaltlich geplant ist – eine Fahrt zum Freizeithof Hagspiel, dem Jugendübernachtungs-



... oder den einmaligen Sonnenuntergang hinter der Bruder-Klaus-Kapelle bewundern.

haus des SJR Kaufbeuren, ist IMMER eine Reise wert! Mit großer Tenne, gut ausgestatteter Küche, gemütlichen Aufenthaltsräumen und kuscheligen Schlafräumen bietet das Haus – inmitten eines traumhaften Bergpanoramas – für jeden Geschmack etwas. Beim Kickern, Billard, Fußball, Volleyball, Planschen am Brunnen, Grillen am Lagerfeuer oder einer Wanderung – beispielsweise zum Steinernen Tor – entsteht sicherlich keine Langeweile.

Zusätzlich zu den strukturellen und landschaftlichen Gegebenheiten, die die Lage des Freizeithofes mit sich bringen, stehen umfangreiche Spielmaterialien im Gruppenhaus zur Verfügung. Wenn sich eine Gruppe im Vorfeld darüber informieren möchte, können die Unterlagen von der Geschäftsstelle des SJR in Kaufbeuren angefordert werden.

Einen besonderen Bonus bietet auch der Klettergarten beim nahegelegenen Steibis (fußläufig erreichbar): Gruppen, die sich anmelden und im Vorfeld bekannt geben, dass sie Gäste des SJR sind, bekommen einen Rabatt auf den regulären Preis.

Der Freizeithof war im Jahr 2018 in insgesamt 232 Nächten belegt: Hiervon entfielen auf Nutzer*innen der Jugendarbeit und Schulen 105 Nächte. Insgesamt konnten 5.516 Übernachtungen (Besucher*innen mal Nächte) verzeichnet werden. Durchschnittlich nutzten pro Aufenthalt 23,8 Personen den Freizeithof.

Damit verzeichnen wir weiterhin ein sehr erfreuliches Ergebnis hinsichtlich der Anzahl der Nächte und Besucher*innen. Das Jahr 2018 liegt damit mindestens im Schnitt der guten Belegungszahlen der letzten 15 Jahre.

Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Pressepiegel

Hoffnung in der Krise?

Bedarf an Jugendsozialarbeit an Schulen wächst

Kaufbeuren – Jüngst betonte der Ausschuss für Jugendhilfe die Erweiterung um je eine halbe Stelle für Jugendsozialarbeit sowohl an der Berufshochschule als auch an der Grundhochschule Kaufbeuren. Damit steigt für die Kaufbeurer Schulen die Zahl auf neun ganze Stellen, die sich vier Träger teilen. Eine professionell besetzte Stelle veranlagt für Jugendhilfsplaner und Sachverständige Werner Mauer mit etwa 60.000 Euro, von denen etwa ein Viertel über den Freistaat finanziert wird. Keine Freistellung ist durch diese Stelle

Ein breites Arbeitsfeld

Psychische Probleme, die mit etwa 20 Prozent der Aufgabenstellung zu tun haben, bräuchten oft eine intensive, dauerhafte Begleitung. Konflikte in der Familie, mit dem Arbeitgeber und mit Mitschülern, machen ebenfalls einen nicht unwesentlichen Anteil der sozialen Arbeit aus. Verweigerung am Arbeitsplatz oder in der Schule lassen sich nicht überall durch die Schuld der „disziplinären Maßnahmen“ erklären, sondern sind das Ausdruckszeichen von Schulängsten,

platzgefunden haben. Einem deutlich erhöhten Förderbedarf könne auch von Schülern, bei denen absehbar sei, dass ihre Stelle auf dem Hintergrund von persönlichen Problemen glänzt. Die Stadt unterstützt die von der Nibelung-Schule dargestellten

verträgt sogar die Ansicht, dass die Stelle sei deutlich zu

Oberbeuren braucht

Die Situation in Oberbeuren ist ähnlich wie in Kaufbeuren. Durch das Angebot von Sozialhilfemaßnahmen im Jugendzentrum



Manche Hip-Hop-Band-Juvenoren im Jugendzentrum

Schwierige Suche nach der Lösung

Jugendzentrum Kaufbeuren braucht einen angemessenen Standort

Kaufbeuren – Was die Jugend- „ne zu „ziehen“, lässt manche andere Stadt nicht mehr. Eine Neuschulung für beide Städte

Überraschender Finalausgang

„Deine Mudda“ HipHop Battle: Favorisierter Jugendlicher verzichtet aus Fairness auf Titel

Game of S.K.A.T.E.

Kaufbeuren (ex). Auf dem Skateplatz am JuZe-Container im Wertschpark in Kaufbeuren findet erstmals am Samstag, 7. Juli, ab 14 Uhr eine besondere Art des Skate-Contests statt.



„Diversity rockt“ räumt bei Wettbewerb ab

LEW und der Bezirksjugendling Schwaben eht Freizeit der Wettbewerbs der Initiative „Jule Energie“

Kaufbeuren (ex). Die zweite Runde des Wettbewerbs „Jule Energie“ ist am Samstag, 7. Juli, im Wertschpark in Kaufbeuren. Die Initiative „Jule Energie“ ist ein Zusammenschluss von Gruppen aus Kaufbeuren und Leutkirch. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region.



Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region.



HipHop live in der Fun Factory



DIVERSITY ROCKT

Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region.



Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region.



HipHop live in der Fun Factory



Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region.



HipHop live in der Fun Factory



„Out of the Crypt“-Festival

Das Kaufbeurer MetalFestival von Fans für Fans am 28. und 29. Oktober

Kaufbeuren (ex). Am Freitag, 28. Oktober, findet das „Out of the Crypt“-Festival statt. Das Festival ist ein Metal-Festival für Fans. Das Festival ist ein Metal-Festival für Fans. Das Festival ist ein Metal-Festival für Fans.



HipHop live in der Fun Factory



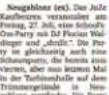
Eisenhauer: Heavy Metal in Juze

Heavy Metal von hier gibt es am Samstag, 24. Februar, auf der Obereisenhauer. Am 24. Februar spielt die Kaufbeurer Band Eisenhauer im Jugendzentrum

Parkhaus-Rallye

Erstes Bobby-Car-Rennen im Parkhaus

Kaufbeuren – Dass ein Parkhaus nicht nur als Stellplatz, sondern auch als Location für ein Schauplatz 4.0 – School's out



Nachbarn (ex). Das JuZe Kaufbeuren veranstaltet am Freitag, 27. Juli, eine Schulausfahrt. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region. Die Initiative organisiert Wettbewerbe für Jugendliche in der Region.



HipHop live in der Fun Factory

HipHop live in der Fun Factory



Syrische Nacht beim Festival der Vielfalt

Zu einer syrischen Nacht laden Stadtjugendring Kaufbeuren Arbeitskreis Asyl am Samstag

September, ein. Beginn ist um 19 Uhr im Jugendzentrum, Hausstraße 8. Alle Bürger können am Samstag, 24. November, von 15 bis 20 Uhr dabei das Land Syrien kennen und ins Gespräch kommen. Ein JuZe Kaufbeuren geht gerne, Schülern zu er

Mädchenflohmarkt im JuZe

Am Samstag, 24. November, von 15 bis 20 Uhr

Kaufbeuren (ex). Gleichzeitig gibt es den Gelenkmarkt, Schülern zu er

Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Zentrale Intention der Jugendhäuser ist es, durch die Zurverfügungstellung eines pädagogisch begleiteten Treffpunkts für alle Jugendlichen (in der Regel von 12 bis 18 Jahren) diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld zu fördern. Als zentrales und beliebtestes Angebot stellen wir einen Raum zum „Chillen“, „Abhängen“ zur Verfügung, der Ausgangspunkt für unsere Arbeit ist. Erweitert wird dieses Angebot der stationären Jugendzentren durch die mobilen Einheiten JuZe-Truck, MOBIKU und MOBIKIDS. Die wichtigsten Angebote der Offenen Jugendarbeit (OJA) sind: Jugendcafé als Treff- und Anlaufstelle des Jugendhauses, jugendkulturelle Veranstaltungen zur Bindung der Zielgruppe an das Jugendhaus, Gruppenarbeit und Beteiligungsformen Jugendlicher, individuelle Förderung und Unterstützung. Die Angebote zielen in erster Linie auf außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) ab. Über die Jugendhäuser und die mobilen Einheiten ist zudem ein Einblick in die Kinder- und Jugendszenen und damit ein Aufgreifen und Begleiten von Entwicklungen (innerhalb, aber auch außerhalb des Jugendhauses) möglich. Schon immer kommt in der Offenen Jugendarbeit der Integrationsarbeit eine besondere Bedeutung zu. Insofern ist uns die Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sehr wohl vertraut.

Unter „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JaS) wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte an der Schule tätig sind und mit Lehrkräften gleichberechtigt zusammenarbeiten. Die Ziele sind, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Eltern und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie für schülerfreundliche Rahmenbedingungen zu sorgen.

Jugendzentrum Kaufbeuren

Die Besonderheit des Jugendzentrums Kaufbeuren besteht darin, dass es wochentags wie ein Stadtteiltreff fungiert, der von Jugendlichen, aus der näheren Umgebung frequentiert wird. Am Wochenende, d.h. ab Freitagabend, verwandelt es sich in ein zentrales Jugendhaus, das durch seine Öffnungszeiten und Angebote von Jugendlichen aus allen Stadtteilen genutzt wird. Besondere Schwerpunkte im JuZe Kaufbeuren sind die Durchführung spezieller Veranstaltungen (Eventorientierung) im jugendkulturellen Bereich und die Musikförderung.

Die Arbeit unter der Woche ist eine intensive Beschäftigung mit den einzelnen Jugendlichen oder kleinen Gruppen zum Aufbau einer tragfähigen Beziehung. Dafür eignet sich eine überschaubare und kontinuierlich anwesende Besucherzahl unter der Woche, mit der intensiver aktuelle Themen oder problematische Verhaltensweisen besprochen werden können.

Die Arbeit am Wochenende ist vielmehr die Bereitstellung von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für eine breitere Masse. Intensive Einzelarbeit ist da kaum oder nur in Ausnahmesituationen leistbar. Dafür liefert die Beobachtung des Zusammenwirkens der unterschiedlichen Akteure wertvolle Hinweise und Erkenntnisse aus der Jugendszene, die für die Arbeit unter der Woche wichtig sind.

Das JuZe Kaufbeuren ist mit zwei Vollzeitstellen, verteilt auf drei Personen, ausgestattet: Uwe Sedlacek als Hausleiter, Tobias Scheßl, zuständig für Konzertorganisation, und Nina Fahrholz, verantwortlich für die Mädchenarbeit. Dadurch sind wir in der Lage, das Haus von Dienstag bis Samstag geöffnet zu halten. Parallel zum offenen Betrieb können darüber hinaus zusätzliche Angebote gemacht und notwendige Einzelgespräche geführt werden.

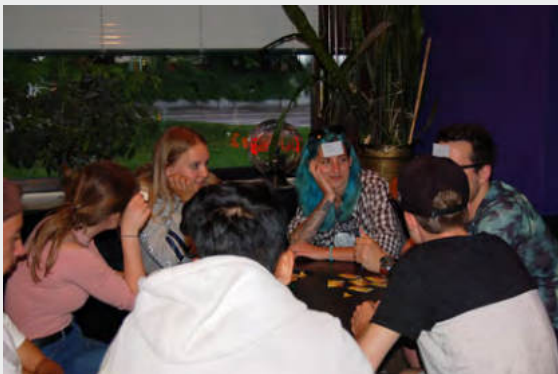
Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt.

Der offene Betrieb läuft von Dienstag bis Donnerstag von 15:30 bis 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 bis 22:00 Uhr und jeden Samstag von 15:00 bis 22:00 Uhr. Freitag beginnt ab 17:00 Uhr der Disco-Abend für alle Jugendlichen ab 14 Jahren. Am Samstag werden zusätzlich spezielle Angebote (Actionday, Konzert, Motto-Party, Veranstaltung) gemacht. Dabei kann sich die Durchführungszeit entsprechend ändern, ist aber den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen und wird über Whatsapp/Instagram

verbreitet. Die längeren Öffnungszeiten am Freitag und am Samstag laden auch eher ein, aus entfernteren Stadtteilen ins Jugendzentrum zu fahren, um sich mit anderen zu treffen.

Mit dem offenen Betrieb eines Jugendcafés tragen wir dem besonderen Bedürfnis der Jugendlichen nach einem Ort Rechnung, an dem man sich treffen, reden, musikhören oder einfach nur „abhängen“ kann. Dabei steht weniger ein



Spiel „Wer bin ich?“

konkretes pädagogisches Angebot im Vordergrund, sondern mehr die Aufmerksamkeit, das Zuhören und der Kontakt zu den Jugendlichen, woraus sich dann konkrete pädagogische Ansatzpunkte ergeben.

Das Jugendcafé versteht sich als offener, frei zugänglicher Raum – räumlich wie zeitlich – wo Kinder und Jugendliche freiwillig kommen und gehen können und dabei enorm viel Frei- und Spielraum genießen, solange sie sich an die Regeln und Werte der Einrichtung halten.



Spiel „Vier gewinnt!“

Es stehen neben dem räumlichen Angebot auch Spielmöglichkeiten wie Tischkicker und -tennis, Billard, Air-Hockey, Brett- und Kartenspiele sowie Sofas zum „Chillen“ und freitags ab 20:00 Uhr eine Turnhalle zum Hallenfußball zur Verfügung. Wir bieten ein Wochenprogramm mit Mädchengruppe, DJ-Workshop, Kochangebot und Wettbewerben.

Das Jahr 2018 war eines der teilnehmerstärksten Jahre der letzten Vergangenheit. Das Publikum ist älter geworden und wird 2019 wohl mehrheitlich das Haus verlassen. Damit steht uns – mal wieder – ein Generationenwechsel ins Haus, der eine veränderte Angebotsstruktur erfordert.

Jugendkulturelle Veranstaltungen

Die Öffnung des Hauses an den Samstagen wird in erster Linie den Gewohnheiten der Jugendlichen gerecht, die unter der Woche wenig bereit sind, für einen vielleicht zweistündigen Besuch eine längere Fahrtzeit in Kauf zu nehmen, um ins Jugendzentrum zu kommen.

Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden bei deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Freitag-/Samstag-Discos und Partys, für die ein Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss, oder Konzerte bis hin zu Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement mit übernehmen. Nachwuchsbands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.



HipHop-Battle

Darüber hinaus erhöht das Angebot von Motto-Partys, Konzerten, Events, Ausflüge und Fahrten die Attraktivität des Samstags. Es gab im Jahr 2018 sieben große Konzerte z.B. mit zugstarken heimischen Bands beim LOCAL-HEROS-Konzert oder namhaften Bands wie Jamaram und B-Tight. Im monatlichen Wechsel wurden eine Motto-Party und/oder auch ein Actionday angeboten. Hervorzuheben sind das HipHop-Battle (ausverkauft), die JuZe-Übernachtung, der

Mädchenflohmarkt, die Eisdisco, die Fahrt ins Air Hop, das 2. Älgläuer Jugendhausturnier, das Bobbycar-Rennen und die afrikanische, die syrische und die afghanische Nacht. Wir boten Grillabende im Sommer wie im Winter an und besuchten den alternativen Weihnachtsmarkt „Tollwood“. Ein besonderes Highlight war 2018 die 4. „Heavy-XMas-Night“ mit fünf Rockbands bei komplett ausverkauftem Haus.

Auf Wunsch der Skater-Szene wurde 2018 erstmals ein „Game of S.K.A.T.E.“ am JuZe-Container im Wertachpark durchgeführt. Dabei traten die Skater paarweise gegeneinander an. Die Tricks wurden angesagt und ließen sich auch von einem weniger versierten Publikum wunderbar verfolgen. Bei entspannter Musik, gepaart mit cooler Partystimmung, kamen die rund 100 jugendlichen Gäste voll auf ihre Kosten. Wiederholung für 2019 ist angesagt.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktionen, Projekte, im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht von gemeinsamem Kochen und Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung, in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form von Theken-, DJ- und Veranstaltungsgruppe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben und am Wochenende dann Aufgaben mit übernehmen. Auf Anregung und unter aktiver Beteiligung von jungen Flüchtlingen fanden über das Jahr 2018 verteilt eine afrikanische, eine syrische und eine afghanische Nacht statt. Bei typischen Speisen, musikalischen Darbietungen, spontanen Tanzeinlagen und angesagter Szenemusik aus der Region war Gelegenheit, gemeinsam in Kontakt zu kommen und einmal die aktuelle Musik fremdländischer Jugendlicher kennenzulernen. Im Jahr 2018 setzte das Jugendhaus Kaufbeuren seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort und übernahm drei verschiedene Einheiten, die von bis zu 30 Kindern pro Ferienwoche begeistert angenommen wurden.



Lecker kochen mit Nina

Ganz allgemein und passend zum Zeitgeist lässt sich auch bei uns feststellen, dass die Bereitschaft zu Verbindlichkeit und Beteiligung abnimmt und sich eine Konsumhaltung breitmacht. Eher nach dem Motto: „Lass mal sehen, was du zu bieten hast, dann überlege ich mir, ob ich mit dabei bin.“ Was nicht unbedingt gleichbedeutend ist mit einer aktiven Beteiligung.

Individuelle Unterstützung und Förderung

Hier kann Jugendberatung, Alltagsbegleitung, Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie, ...) geleistet werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexere und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungssangelegenheiten, Gesetzesverstöße (vermehrt im Bereich BTM), Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung. Die Jugendlichen werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen.



Gespräche zwischen Tür und Angel

Die Kinder- und Jugendlichen wenden sich im offenen Betrieb spontan mit ihren Anliegen an uns. Wobei der Beratung zwischen „Tür und Angel“ eine besondere Bedeutung zukommt. 2018 lag ein Schwerpunkt der Anliegen bei Verkehrs-, Diebstahl- und BTM-Delikten.

Im täglichen Betrieb besteht die Integrationsarbeit darin, möglichst vielen jungen Menschen unterschiedlicher Art eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen und den respekt-

vollen Umgang miteinander zu gewährleisten. Zu unseren Partys sind speziell auch Menschen mit Behinderung eingeladen. In Zusammenarbeit mit der Offenen Behindertenarbeit Ostallgäu und dem Freizeitprogramm der Lebenshilfe wurden 2018 unsere Veranstaltungen in deren Infoblättern veröffentlicht und nicht mehr speziell als Integ-Aktionen beworben.

Flüchtlinge spielen im offenen Betrieb in den letzten Jahren eine immer bedeutendere Rolle. Wir versuchen, im Jugendhaus eine funktionierende Mischung zwischen jungen Menschen mit Migrationshintergrund und denen, die hier aufgewachsen sind. So steuern wir z.B. über die Altersbeschränkung des Zugangs zum Jugendzentrum die Zahl der Flüchtlinge im Haus. Auf diese Weise gelingt es, den gegenseitigen Kontakt und Austausch zu erreichen. Oft beginnt es einfach damit, sich gegenseitig zu respektieren.

Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“

Das Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“, das seit Anfang 2017 im Jugendhaus angesiedelt ist, richtet sich an junge Asylbewerber sowie Jugendliche aus Kaufbeuren und engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt und wird von der „Aktion Mensch“ gefördert. In den Räumlichkeiten des Kaufbeurer Jugendzentrums wird dadurch jeden Montag von 15:00 bis 20:00 Uhr jungen Asylbewerbern die Möglichkeit geboten, sich zwanglos mit anderen Jugendlichen auszutauschen. Sie werden dabei von einer Fachkraft und einer Hilfskraft begleitet und unterstützt. Das Haus ist in dieser Zeit für alle Jugendlichen geöffnet. Umrahmt wird das Programm mit Veranstaltungen, wie Cafeteriabetrieb, Kicker, Billard etc., afrikanischem Trommeln, gemeinsamen Ausflügen und individueller Unterstützung. Im Jahr 2018 gab es gemeinsame Fahrten nach München ins Trampiland und zum Winter-Tollwood. Wir organisierten ein Sommerfest, eine afrikanische, eine syrische und eine afghanische Nacht und einen HipHop-Battle – alles mit aktiver Beteiligung

junger Flüchtlinge. Und immer wieder kam es zu individuellen Einzelfallhilfen im Rahmen des offenen Angebotes am Montag. Das Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“ steht unter der Trägerschaft des SJR Kaufbeuren und findet in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche und dem Kaufbeurer Integrationsbeirat statt. Das Angebot wird von 15 bis 20 jungen Asylbewerbern im Alter von 14 bis 27 Jahren und ca. 10 Kaufbeurer Jugendlichen regelmäßig wahrgenommen.



Syrische Nacht mit syrischem Friedenschor aus München

Durch dieses montags stattfindende Freizeitangebot im Jugendzentrum des SJR wird ein vielfältigeres Miteinander zwischen jungen Asylbewerbern, Flüchtlingen und Einheimischen hergestellt. Junge Asylbewerber erhalten die Möglichkeit, in ihrer neuen Umgebung anzukommen und durch den Umgang mit Gleichaltrigen Anschluss zu finden. Durch die gemeinsame Freizeitgestaltung können sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse verbessern, sondern lernen auch den Alltag Kaufbeurer Jugendlicher kennen. In Einzelfällen werden Kontakte zu Vereinen und Verbänden angebahnt und die Flüchtlinge begleitet. Jugendliche üben den respektvollen und toleranten Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen und lernen die Probleme und Sichtweisen der jeweils anderen kennen. Durch das Projekt finden inzwischen viele, auch über den Montag hinaus, den Weg ins Jugendzentrum Kaufbeuren. Womit ein wesentliches Ziel des Projektes erreicht wird.

Gastgruppen und Kooperationen

Die Teestube des Arbeitskreises Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche ist im Jugendzentrum Kaufbeuren inzwischen fest verwurzelt. Sie war auch 2018, immer montags von 18:00 bis 20:00 Uhr, parallel zum Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“, geöffnet. Die Teestube ist seit Oktober 2014 eng verzahnt mit der Integrationsarbeit des Jugendzentrums und stellt, als offener Treff für alle Asylbewerber und interessierte Einwohner der Stadt, eine Bereicherung dar. Ehrenamtliche vom Arbeitskreis organisieren den Treff und bieten Beratung wie Unterstützung an.

Die gemeinsam mit dem Generationenhaus Kaufbeuren veranstaltete „Blues Session“ ist uns auch im Jahr 2018 treu geblieben. Jung und Alt musizieren gemeinsam, begegnen sich als Zuhörer und erleben einen vergnüglichen



Trommelgruppe des AK Asyl

Abend. Sie findet nur alle zwei Monate statt, um einem Sättigungseffekt vorzubeugen. Im Jahr 2018 hatten wir fünf Bands in unserem Bandkeller, die regelmäßig probten und z.T. auch auf unserer Bühne auftraten.

Wir führten zahlreiche Kooperationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Ansätzen zur Begegnung von Jugendlichen mit anderen Gruppierungen, Generationen und Weltanschauungen durch: Blues Session, Weihnachtsrockkonzert,

Game of S.K.A.T.E., Freiflug, Jugendforum, afrikanische Nacht, syrische Nacht, afghanische Nacht und Bobbycar-Rennen. Unsere Kooperationspartner 2018 waren das Generationenhaus, Kaufbeuren aktiv, der Bikershop Fahrbar, der Skateshop LE WEE, der Arbeitskreis Asyl, die SJR-Verbände, die Sparkasse Kaufbeuren, die Stadt Kaufbeuren, die Stadtbibliothek und die Lebenshilfe Ostallgäu. Die syrische und die afghanische Nacht fanden in Kooperation mit dem „Festival der Vielfalt“ von Kaufbeuren Aktiv und dem AK Asyl statt.

Das Jugendzentrum Kaufbeuren war im Jahr 2018 an 220 Tagen in 46 Wochen (pro Woche 27 Stunden, verteilt auf 5 Tage) geöffnet. Es wurden 27 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon acht Konzerte mit Nachwuchsbands im Rahmen der Musikförderung). Wir waren an neun Kooperationsveranstaltungen beteiligt. Es wurden drei Ferienbetreuungen im Rahmen der familienentlastenden Angebote in den Schulferien geboten. Die vier informellen Treffpunkte für Jugendliche in der Stadt wurden in unregelmäßigen Abständen besucht.

387 Teilnehmer/-innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

350 Teilnehmer/-innen wurde im Rahmen der Ferienbetreuung ein besonderes Angebot gemacht.

In 21 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang: ca. 210 Stunden). Der Anstieg ist bedingt durch mehr Flüchtlinge im offenen Bereich.

In der Summe wurden im Jahr 2018 ca. 2.300 Besucher/-innen (ca. 11 pro Öffnungstag) und ca. 8.800 Teilnehmer/-innen (täglich ca. 40) erreicht. Bedingt durch den gestiegenen Besuch von Jugendlichen mit Migrationshintergrund war 2018 ein Rekordjahr im Vergleich der letzten 10 Jahre.

Jugendzentrum Neugablonz

Das Jugendzentrum Neugablonz zeichnet sich durch die Nähe zur Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule aus und hat den Vorteil, dass das Haus mit seinen Möglichkeiten von den Jugendlichen viel deutlicher wahrgenommen wird als andernorts, zumal diese Schule von der Zielgruppe des Jugendhauses besucht wird. Der SJR ist Träger der gebundenen Ganztagsklassen und der Offenen Ganztagschule. Da diese im Jugendzentrum stattfinden, haben sehr viele Kinder und Jugendliche schon einmal Kontakt zum Haus und zum Personal. Deshalb kommen sie als Besucher nach der Schule ins Jugendhaus zurück. Die Nähe zur Schule führt die Besucher zunächst ins Haus, die Bindung aber entsteht durch den engagierten Einsatz der Mitarbeiter im Kontakt mit den einzelnen Personen. Darüber hinaus macht ein reichhaltiges Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung und aktiven Mitgestaltung den Besuch im Jugendzentrum attraktiv.

Wir sehen uns nicht nur als Einrichtung, die den Jugendlichen eine Möglichkeit bietet, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Viel mehr finden sie hier Zuhörer, Begleiter und Unterstützer für ihre alltäglichen Belange, Sorgen und Nöte. Das Wochenprogramm wie auch die einzelne Gruppenarbeit orientieren sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Jugendlichen, um positiv auf ihre Entwicklung einzuwirken. Durch die unterschiedlichen Kulturen, Religionen, Meinungen, Charaktere und anderes mehr wird das gesellschaftliche Zusammenleben nicht nur bunt und vielfältig. Darüber hinaus bietet das Jugendzentrum den Jugendlichen einen geschützten Raum, um sich auszuprobieren, zu entfalten, an Grenzen zu stoßen, Konflikte zu lösen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, damit sie sich auch in der Gesellschaft zurechtfinden können. Dabei werden sie professionell von einem pädagogischen Team des Jugendzentrums unterstützt.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt deshalb über die komplette Woche verteilt bei einem Mix von Gruppenangeboten in den Bereichen Kreativität, Spiel, Spaß und Gender und dem offenen Betrieb mit der Cafeteria. Die weitläufigen Außenanlagen mit Spiel- und Sportflächen bieten abwechslungsreiche Betätigungsmöglichkeiten und locken Kinder und Jugendliche an. Dank der personellen Ausstattung war das Haus an jedem Samstag geöffnet. Parallel zum offenen Betrieb konnten zusätzliche Angebote gemacht und notwendige Einzelgespräche geführt werden.

Jugendcafé



Gemütliche und spannende Gespräche an der Theke in Neugablonz.

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt. Der offene Betrieb läuft von Dienstag bis Donnerstag von 15:30 bis 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 bis 22:00 Uhr und jeden Samstag von 17:00 bis 24:00 Uhr. Jeden Freitag gibt es von 15:30 bis 19:00 Uhr die Teenie-Disco, anschließend ist Disco-Abend für alle Jugendlichen ab 14 Jahren. An den vier Samstagen im Monat werden zusätzlich spezielle Angebote (Party, Konzert, Event) durchgeführt. Dabei kann sich die Öffnungszeit entsprechend ändern und ist den aktuellen Informationen

auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen.

Geboten sind:

- Theke mit Getränken und Snacks zum Dableiben, Plauschen, Ausspannen und Musikhören
- Küche zum gemeinsamen Kochen von Speisen aus aller Welt
- Cafeteria mit Wohnzimmeratmosphäre zum Billard-, Tischtennis-, Brett-, Kicker-, Karten- und Konsolenspielen und „heimeligem“ Beisammensein
- Jugendraum mit PC zum Zurückziehen, zur Nutzung des Internets etc.
- Infobereich mit Broschüren, Büchern und Informationsmaterial
- Außenbereich, der zu Fußball-, Basketball- und Bewegungsspielen aller Art einlädt
- regelmäßige Aktionen und Gruppenarbeiten wie Kochgruppe, Veranstaltungsgruppe, Party's u.v.m.



Strandfeeling und Entspannen beim Jugendferienprogramm ...

Der offene Betrieb dient unter anderem der Herstellung einer positiven Grundatmosphäre im Haus, es ist Zeit für Gespräche mit den Jugendlichen, Wünsche können geäußert, Räume gestaltet und am Programm des Jugendzentrums kann mitgearbeitet werden. Die Jugendlichen sollen sowohl bei der Programm- als auch der Raumgestaltung Mitsprachemöglichkeit haben und demokratische Abstimmungsprozesse erlernen, also mitgestalten.

Die großzügige Werkstatt wird auch während des offenen Betriebs von den Jugendlichen sowohl selbstständig als auch unter Anleitung genutzt. Bei den Kochabenden legen wir, neben gesunder Ernährung und Interkulturalität, besonderen Wert auf Essen als soziales Ereignis. Einfache Gerichte motivieren zum Nachkochen zu Hause. Unsere Außenanlage umfasst auch das Gelände des ansässigen Sportvereins, unserem Nachbar, dem TV Neugablonz.

Zum ersten Mal gab es im Sommer 2018 ein Ferienprogramm für Jugendliche. Unter dem Motto „Eine Reise durch Europa“ „besuchten“ wir Spanien, Italien und Griechenland. Unser „hauseigener Strand“ wurde hier zum Lieblingsplatz der Jugendlichen.

Jugendkulturelle Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Angeboten im Haus gab es 2018 wieder „Weekendspecials“ wie Next-Generation-Party, Rock-party und eine Weihnachtsfeier. Motto-Partys waren die Fashion-Party „Elegant“ und die „Neon-Party“. Im Jahr 2018 waren Turniere recht beliebt. Gespielt wurde hauptsächlich in den Disziplinen Billard, Tischtennis und Fußball. Dabei waren die Mitglieder der Veranstaltungs- sowie der Thekencrew immer aktiv bei der Planung und Organisation



Zwei Tage Abrocken pur beim „Out of the crypt“ Festival.

mit eingebunden. Anfang des Jahres wurden Ideen und Wünsche gesammelt und der Ablauf des Jahres grob geplant. Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden bei deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Teenie-Discos und Partys, für die ein Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss oder Konzerte bis hin zu Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement mit übernehmen. Nachwuchsbands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

Im Rahmen der Musikförderung wurden zwei Konzerte mit Bands aus Kaufbeuren durchgeführt. Im Oktober fand das zweitägige Metallfestival „Out of

the crypt“ statt. Das Festival wird in Kaufbeuren von Fans für Fans organisiert und fand dieses Jahr zum ersten Mal im Jugendzentrum Neugablonz statt.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktion oder Projekt im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht vom gemeinsamen Kochen und Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.



Die Veranstaltungsgruppe schaut dem Techniker auf die Finger.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form der Theken-, DJ- oder Veranstaltungsgruppe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben, um am Wochenende Aufgaben mit zu übernehmen.

Im regelmäßigen Angebot waren im Jugendhaus Neugablonz die Mädchen- und Jungengruppe, die Sportgruppe, die Kochgruppe, die Werkstattgruppe und besonders die Tanzgruppe sehr aktiv. Viele unserer Partys

wurden durch die immer wieder neuen Einlagen unserer mittlerweile zwei Tanzgruppen, die damit für wesentlich zur guten Stimmung beitrugen, bereichert.

Im Jahr 2018 setzte das Jugendzentrum Neugablonz seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort, die von den Kindern begeistert angenommen wurden. In diesem Zusammenhang lernten auch jüngere Kinder und deren Eltern das Haus kennen, erste Kontakte wurden geknüpft und konnten fortgesetzt werden.

Individuelle Unterstützung und Förderung

Im Jugendhaus Neugablonz konnten 2018 auf vielfältige Weise Jugendberatung, Alltagsbegleitung und Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie, ...) geleistet und neigungsbezogene Gruppenangebote gesetzt werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexe und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungsangelegenheiten, Gesetzesverstöße, Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung und immer öfter um die Integrationshilfe. Sie werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen. Dabei arbeiten wir mit Beratungseinrichtungen sowie Ämtern und Behörden zusammen.

Die enge und erfolgreiche Kooperation des Jugendzentrums Neugablonz mit der benachbarten Gustav-Leutelt-Schule im Rahmen von Offener Ganztagschule und gebundenen Ganztagsklassen nahm auch im Jahr 2018 einen hohen Stellenwert ein. Die freizeitpädagogischen Angebote ab der 5. Klasse finden direkt in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt. Die Fachkräfte aus dem JuZe Neugablonz sind hierfür ebenso verantwortlich wie für die Koordination der unterschiedlichen Betreuungsangebote an der Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule.



Mittagspause der gebundenen Ganztagsklassen der Gustav-Leutelt-Schule: Das heißt auch Chillen!

Familienstützpunkt Neugablonz Nord

Familienstützpunkte sind wichtige Kontakt- und Anlaufstellen, von denen Eltern qualifizierte Informationen, Hilfen und Angebote entsprechend ihrer Bedürfnisse erhalten. Die lokale Angebotsstruktur der Eltern- und Familienbildung soll dadurch deutlich verbessert werden. Darauf aufbauend wurde dieser eine Familienstützpunkt – es gibt mehrere im Stadtgebiet – als



niedrigschwellige und wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstelle im Jugendzentrum Neugablonz eingerichtet, die konkrete Angebote der Eltern- und Familienbildung bereitstellt und mit anderen Einrichtungen gut vernetzt ist. Der Familienstützpunkt bietet für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien, je nach Alter des Kindes und der Familiensituation, geeignete und passgenaue Hilfen an. Das Jugendzentrum Neugablonz ist seit 2013 Familienstützpunkt im Stadtgebiet.

Wie bereits in den Jahren zuvor, bot der Verein Folk-Acli, vertreten durch Herrn Macaluso, jeden Donnerstag von 17:30 bis 20:00 Uhr Beratungsgespräche für Menschen mit Migrationshintergrund an, um Hilfestellungen im Umgang mit der Bürokratie zu geben. Hier suchen Jugendliche und Eltern Hilfe, erfahren mehr über weitere Anlaufstellen und bekommen Informationen zu den unterschiedlichsten Themen. Dazu gehören beispielsweise Alltagskompetenzen, Erziehungskompetenzen, Problem- und Konfliktbewältigung, Freizeitgestaltung und Integration.

Eine offene Beratung für alle Familien boten wir jeden Dienstag von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie Mittwoch von 17:00 bis 19:00 Uhr, Donnerstag von 10:00 bis 11:30 Uhr und Freitag von 09:30 bis 10:30 Uhr an. Diese geschah in persönlichen Gesprächen sowie per Telefon und E-Mail. Themen waren hier meist Erziehungs- und Lebensfragen, Schulprobleme der Kinder und die Art der Freizeitgestaltung. 2018 wurden weniger Beratungen mit Flüchtlingen und Asylbewerbern geführt. Fest etabliert im Haus hat sich auch der „Türkische Frauenverein – Hand in Hand“. Die Anzahl der teilnehmenden Frauen stieg 2018 weiter an.

2018 fand Montag ab 18:00 Uhr im Jugendzentrum ein Fitnesskurs für Frauen und Mütter statt, jeden Mittwoch ein Lauftreff, immer ab 10:00 Uhr. Hier

diente das Jugendzentrum nur als Startpunkt. Freitagvormittag wurde gemeinsam genäht. Anfangs wurde noch viel geübt, aber es konnten auch schon Profiarbeiten in Angriff genommen werden. Zusammen mit dem Familienstützpunkt Haken wurde ein Kurs für Erste Hilfe am Kind organisiert und durchgeführt. Der Familienstützpunkt Nord war 2018 an vielen Veranstaltungen in und um die Stadt Kaufbeuren beteiligt.



Gruppenfoto der Teilnehmer*innen vom Erste-Hilfe-Kurs mit Urkunde.

Gastgruppen und Kooperationen

Zweifelsohne ist der im anliegenden Gebäude befindliche Partyraum des Neugablonzer Jugendhauses ein riesiger Gewinn für die Jugendlichen und Bewohner des Stadtteils, aber mittlerweile auch über die Stadtteilgrenze hinaus. Jedes Wochenende wird der separate Partyraum für Geburtstagsfeiern, Taufen, Hochzeiten, Seminare, Tanzgruppen, Beratungsangebote und vieles mehr genutzt.

Kooperationsveranstaltungen mit Partnern wie der Gustav-Leutelt-Schule, dem Turnverein Neugablonz (Nachbar), der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern Fachbereich Finanzwesen Außenstelle Kaufbeuren, dem Familienstützpunkt und den Jugendorganisationen des SJR (z.B. Artistica Anam Cara), der Stadt Kaufbeuren, dem Aktionskreis Neugablonz und der Glasfachschule sowie Beratungstermine der Jugendgerichtshilfe und der



Training mit dem TV Neugablonz am Hartplatz.

Berufsberatung (JUSTiQ) ergänzten das Programm. Dabei hat sich schon längst die Gustav-Leutelt-Schule durch die enge Zusammenarbeit bei der OGTS, gebunden Ganztagsklassen und der Übergangsklasse zum herausragenden Kooperationspartner entwickelt.

Der Bandübungsraum wurde 2018 von vier Bands regelmäßig genutzt.

Das Jugendzentrum Neugablonz war im Jahr 2017 an 207 Tagen (46 Wo) Das Jugendzentrum Neugablonz war im Jahr 2018 an 220 Tagen (47 Wochen, pro Woche 27 Stunden, verteilt auf 5 Tage) geöffnet. Es wurden 50 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon zwei Konzerte mit Nachwuchsbands). Es wurden 16 Kooperationsveranstaltungen sowie drei Ferienmaßnahmen mit bis zu 30 Kindern pro Tag durchgeführt.

892 Teilnehmer/-innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

442 Teilnehmer/-innen wurde im Rahmen der Ferienbetreuung ein besonderes Angebot gemacht.

In 60 Fällen wurden Jugendliche durch pädagogische Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 480 Stunden).

In der Summe wurden im Jahr 2018 ca. 3.350 Besucher/-innen (ca. 15 pro Öffnungstag) und ca. 9.600 Teilnehmer/-innen (täglich ca. 44) erreicht. Damit blieben die Zahlen trotz eines geringen Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr auf konstant hohem Niveau.

Dezentrale Angebote für Jugendliche

Gemeinwesenorientiert angelegt sind der stationäre JuZe-Container am Skaterplatz im Wertachpark und die Outdoorunterstände. Der JuZe-Container fungiert als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die im Wertachpark ihre Freizeit verbringen. Mit den Outdoorunterständen an einigen informellen Treffpunkten der Jugendlichen in der Stadt unterstützt der SJR deren Bedürfnis, sich ungezwungen und vor allem unbegleitet zu treffen.

Der JuZe-Truck bekam 2018 mit dem neuen Konzept eine andere Verwendung im Rahmen der Jugendarbeit an Schulen. Der ehemalige Standort wurde 2018 durch die mobile Jugendarbeit abgedeckt.

JuZe-Truck

Der JuZe-Truck war 2018 nur von Januar bis März im Winterquartier am Standort in Betrieb. Wie bereits im letzten Jahresbericht angedeutet, hat der JuZe-Truck im Jahr 2018 im Rahmen des neuen Konzeptes der OJA eine andere Verwendung gefunden. Er wird jetzt an der Gustav-Leutelt-Schule als „Outdoor-Chill-Area“ von der Offenen Ganztagsschule genutzt. Obwohl inhaltlich und fachlich gute Arbeit geleistet wurde, rechtfertigte der Zuspruch durch die potenziellen Nutzer keinen dauerhaften Verbleib des JuZe-Trucks am bisherigen Standort Marktoberdorfer Straße (Fliegerhorstsiedlung) mehr. Offensichtlich sind die Möglichkeiten der individuellen

Freizeitgestaltung vor Ort in Verbindung mit der Ausweitung der Nachmittagsbetreuung an den Schulen so gestrickt, dass unser Angebot dauerhaft nicht mehr auf genügend Nachfrage bei der Zielgruppe trifft.

Die freigewordenen personellen Ressourcen wurden anderweitig in der mobilen Jugendarbeit eingesetzt (siehe MOBIKU). Dadurch wurde die Arbeit der mobilen Jugendarbeit aufgewertet und intensiviert, wodurch wir in der Lage waren, 2018



Die Kinder der Offenen Ganztagsschule erkunden den JuZe-Truck, ihre „Outdoor-Chill-Area“.

Standorte im gesamten Stadtgebiet durch die mobile Jugendarbeit abzudecken. Dazu gehörte auch der bisherige Standort des JuZe-Trucks.

Die Teilnehmerzahl im Jahr 2017 am Standort Apfeltranger Straße (jetzt Marktoberdorfer Straße) blieb etwa auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Wir führen dies zum großen Teil weiter auf die das ganze Jahr andauernden, erheblichen Bauarbeiten im Stadtteil und rund um den Standort zurück.

Im JuZe-Truck konnten deshalb 2018 letztmalig an 44 Öffnungstagen (11 Wochen, pro Woche 8 Stunden, verteilt auf 4 Tage) rund 240 Teilnehmer/-innen verzeichnet werden (ca. 22 pro Öffnungswoche).

JuZe-Container Wertachpark

Der JuZe-Container am Wertachpark ist geöffnet von Mittwoch bis Sonntag iDer JuZe-Container am Wertachpark ist geöffnet von Mittwoch bis Sonntag in der Zeit zwischen 15:00 und 19:00 Uhr – je nach Witterung auch mal kürzer oder länger. Die Saison beginnt im April und endet im Oktober. Im Winter ist der Container geschlossen. Der Skatesport ist stark witterungsabhängig. Es sollte nicht zu kalt, aber auch nicht zu heiß und die Bahn trocken sein.

Der JuZe-Container setzt sich zusammen aus drei Einzelcontainern mit Aufenthaltsraum, Lagerraum und Geräteraum. Diese stehen im Wertachpark in unmittelbarer Nähe zum Skaterplatz. Die Ausstattung besteht aus Sitzgelegenheiten, Musikanlage, Fernseher, Spielekonsole und kleiner Theke. Im Wertachpark selbst stehen attraktive Spiel- und Sportinstallationen zur Verfügung. Die in Kooperation mit dem DAV Kaufbeuren-Gablonz entstandene Ausleihmöglichkeit von Kleinspielgeräten – vom Ball bis zum Hexenhockey – für Besucher des Wertachparks wurde auch 2018 weiter betrieben.

Der Container ist als Aufenthaltsmöglichkeit sowohl für die Skater als auch für andere Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 18 Jahren, die sich im Wertachpark aufhalten, errichtet worden. Das bewusst niederschwellige Angebot, das keinerlei Anforderungen stellt, soll zum Verweilen, zu Kontakt, Austausch und letztlich zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung anregen und einladen.

Der Container lebt durch ehrenamtliche Unterstützung von drei Helfern aus dem Kreis der jungen Erwachsenen, die den Betrieb in weitgehender Selbstverwaltung organisieren. Dabei werden sie von hauptamtlichem Personal unterstützt. Betrieben wurde der Container auch 2018 wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Generationenhaus Kaufbeuren, das bei Veranstaltungen zusätzlich ehrenamtliche Unterstützung bot.

Im Jahr 2018 haben wir eine weitere Neuerung eingeführt. Erstmals veranstalteten wir ein „Game of S.K.A.T.E.“, bei dem zwei oder mehr Skater in einer kleinen Gruppe gegeneinander antreten. Einer führt den Trick mit Ansage vor, die anderen versuchen, ihn nachzumachen. Wer scheitert, bekommt



Game of S.K.A.T.E.

ein S., dann ein K. usw. bis er das S.K.A.T.E. voll hat und verliert. Eine derartige Veranstaltung ist besonders auch für die Zuschauer interessant, da die Tricks angesagt und dann bei jedem genau verfolgt werden können. Eine tolle Sache, die sich rund 100 Zuschauer nicht entgehen ließen. Bei dem Event waren Jugendliche in die Bereiche der Organisation und Durchführung eingebunden. Die Betätigungsfelder reichten von Planung, Vorbereitung, Bestellung über Aufbau, Durchführung bis hin zu Abbau, Abrechnung und Verwaltung.

Der JuZe-Container erreichte 2018 (April – Oktober) an 117 Tagen (28 Wochen, pro Woche 20 Stunden, verteilt auf 5 Tage) ca. 590 Besucher/-innen (ca. 21 pro Öffnungswoche).

Die Besucherzahlen des JuZe-Containers an den Öffnungstagen blieben 2018 das 4. Jahr in Folge auf dem gleichen Niveau und damit insgesamt zufriedenstellend. Die Unterstützung durch Ehrenamtliche ist schwieriger geworden. Die Skater-Szene in Kaufbeuren ist im Wandel, aber Nachwuchs scheint sich zu entwickeln. Der Platz bleibt im Sommer aber ein beliebter Insider-Treff.

Outdoorunterstände

Die Unterstände sind zu den jeweiligen standortabhängigen Nutzungszeiten geöffnet und prinzipiell ganzjährig zugänglich. Sie wurden auf Spielplätzen als informelle Treffpunkte junger Menschen in der Stadt errichtet. Es handelt sich um kleine, offene, zweiseitige Gebilde mit Dach. Sie stehen im Grunde jeder Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren offen. Die bisherigen Outdoorunterstände befinden sich am Bolzplatz an der Liegnitzer Straße, am Bolzplatz Bayernweg (Hirschzell), an der Jörg-Lederer-Schule und am Bolzplatz am Märzenbach (Oberbeuren). Hinzugekommen ist mittlerweile der (optisch etwas anders gestaltete) Unterstand im Stadtteilpark Proschwitzer Straße.

Ziel war es, ein Angebot nach Vorstellung und unter aktiver Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entwurf und Errichtung zu schaffen. Die Unterstände sollten dadurch eine möglichst große Akzeptanz und Nachhaltigkeit bekommen. Eine Möglichkeit, sich ohne „Aufsicht“ an akzeptierter Stelle zu treffen und „abzuhängen“.

Begleitet wurden die Treffpunkte auch 2018 durch unregelmäßige Besuche der Mitarbeiter aus dem Jugendzentrum Kaufbeuren. Sie dienen der Szenebeobachtung, Kontaktaufnahme und Werbung für unterschiedliche Formen der Freizeitgestaltung bis hin zu den Einrichtungen des SJR.

Je nach Lage werden die Unterstände verschieden frequentiert. Die Nutzung ist einerseits punktuell und spontan, andererseits regelmäßig und geplant. Im Jahr 2018 gab es keinerlei Beschwerden oder Auffälligkeiten an den Standorten. Allerdings stehen für das kommende Jahr Renovierungsarbeiten an den Standorten Liegnitzer Straße und am Bolzplatz Bayernweg an.



So sieht ein Unterstand aus.

Mobile Angebote für Kinder

Mit seinen gemeinwesenorientierten Angeboten will der SJR Kaufbeuren in erster Linie in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und deren Familien beitragen. Der Einsatz von MOBIKU und MOBIKIDS zielt mit der Methode „Mobile Spielplatzbetreuung“ darauf ab, bislang nicht oder kaum durch die Angebote der Offenen Jugendarbeit abgedeckte Stadtteile zu besuchen. Die Kinder und Jugendlichen vor Ort sollen angesprochen, zur sinnvollen Freizeit angeregt und auf die weiteren Einrichtungen des SJR (vor allem Jugendhäuser) aufmerksam gemacht werden.

MOBIKU

Gemäß des neuen Konzepts der Offenen Jugendarbeit war das MOBIKU am Ende des Jahres 2018 erstmals auch in den Wintermonaten geöffnet. Für das Jahr 2019 ist eine ganzjährige Saison geplant. Öffnungszeiten waren Montag bis Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr. Im Sommer soll die Öffnungszeit auf 16:00 bis 19:00 Uhr geändert werden.

Beim MOBIKU handelt es sich um einen Bauwagen, der seit April 2018 im **gesamten Stadtgebiet** unterwegs ist. Der Bauwagen ist auf die Bedürfnisse des mobilen Einsatzes zugeschnitten, mit einem reichhaltigen Angebot an Gesellschaftsspielen, Bastelmaterial, Outdoorspielgeräten und Programmangeboten ausgestattet und verfügt über Heizung, Kochgelegenheit, Tische sowie Bänke. Die Programmangebote richten sich an Mädchen und Jungen im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, punktuell sind auch jüngere Kinder mit dabei.



MOBIKU erstmals im Wintereinsatz am Mösle.

Im Jahr 2017 wurde ein neues Konzept erarbeitet und ab Frühjahr 2018 umgesetzt. Es baut erstmals **ganzjährig auf Highlights mit Outdoorcharakter**, eingebunden in ein **Zwei-Wochen-Programm** an jedem Standort. Es gibt an jedem Standort ein 10-Tage-Programm speziell ausgerichtet auf die spezifische Zielgruppe. Jeder einzelne Tag stellt dabei ein Highlight dar und steht unabhängig für sich, damit die Angebote witterungsabhängig und am Jahreskreis orientiert getauscht werden können. Betreut wurde das MOBIKU durch eine Dauerkraft, unterstützt durch weitere Fachkräfte aus der OJA. Jeweils eine Woche vorher wird am nächsten Standort

das Erscheinen des MOBIKU mit Aufstellern angekündigt.

Der Stadt Kaufbeuren ist bekannt für den hohen Anteil an Bürgerinnen und Bürgern aus der ehemaligen Sowjetunion, der Türkei und Migranten aus anderen Kulturräumen. In den letzten Jahren kamen auch immer mehr Flüchtlinge hinzu. Hier setzt das MOBIKU mit seinen Angeboten an. Die Arbeit orientiert sich an der Gesamtproblematik des jeweiligen Standortes, bietet Information, Anregung und Unterstützung. Bei Bedarf werden Eltern mit einbezogen. Eine sozialräumliche Orientierung im Wohngebiet bzgl. der Standorte erscheint sinnvoll und erfolgversprechend.

In Neugablonz und jetzt auch in Kaufbeuren wurden im Zwei-Wochen-



Outdoor macht's möglich: Lagerfeuer!

Rhythmus bewährte alte und neu akquirierte Standorte besucht – Proschwitzer Straße, Tänzelfestplatz, Konradin-Grundschule/Haken, Marktoberdorfer Straße, Adalbert-Stifter-Schule, Liegnitzer Straße, Wertachpark. Basteln und Indooraktivitäten wurden auf ein Minimum reduziert und lediglich witterungsbedingt dem Bedarf und den Wünschen der

Kinder angeboten. Zum beliebten Actionprogramm gehörten Turniere aller Art, Schnitzeljagden, Zirkustraining, Lagerfeuer und vieles mehr.

Von Januar bis März 2018 stellten wir den Indoorbetrieb des MOBIKU im Jugendzentrum Neugablonz ein. Mit dem neuen Konzept startete von April bis Juli der Betrieb durch Fachkräfte aus der OJA. Seit September 2018 ist eine engagierte Dauerkraft zuständig, die noch durch zeitweiligen Einsatz von Kräften aus der OJA unterstützt wird.

Mit dem MOBIKU konnten 2018 an 108 Einsatztagen (insgesamt 28 Wochen, davon 14 Wochen, pro Woche 12 Stunden, verteilt auf 4 Tage und 14 Wochen, pro Woche 15 Stunden, verteilt auf 5 Tage) ca. 2.000 Teilnehmer/-innen (ca. 71 pro Öffnungswoche) erreicht werden.

Die Besucherzahlen pro Woche sind 2018 etwas gestiegen, jedoch noch nicht auf dem gewünschten Niveau angekommen. Eine Auswertung im Frühjahr 2019 wird zeigen, wie erfolgreich die Wintersaison gelaufen ist. Der Wechsel zwischen den Standorten und eine situative Anpassung an saisonale Bedingungen scheinen sich zu bewähren.

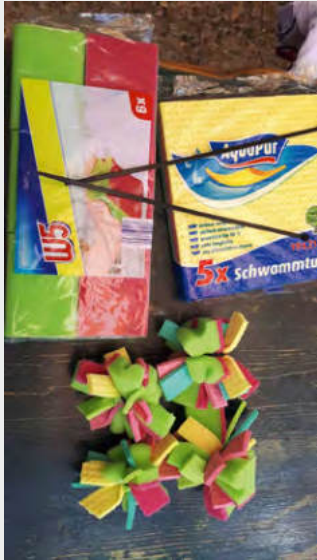
MOBIKIDS

Geöffnet hat das MOBIKIDS in der Regel an allen Standorten von 14:00 bis 17:00 Uhr. Individuell nach Möglichkeit der Ehrenamtlichen und Witterungsverhältnissen wird die Öffnungszeit entsprechend angepasst.

Beim MOBIKIDS handelt es sich um einen großen, geschlossenen Kastenanhänger. Darin befinden sich die Ausrüstungsgegenstände wie Klein- und Großspielgeräte (z.B. zwei Go-Kart-Traktoren), Bastelmaterial, Pavillon und Biertischgarnituren für die mobile Spielplatzbetreuung. Das MOBIKIDS steht allen Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren offen und ist speziell auf diese Altersgruppe ausgerichtet.

Das Projekt umfasst die Aktivierung von Eltern für den Einsatz als ehrenamtliche Spielplatzpaten/Spielplatzbetreuer bei der mobilen Spielplatzbetreuung in verschiedenen Stadtteilen der Kernstadt Kaufbeuren (nicht Neugablonz). In qualifizierten Schulungen werden Eltern zu Spielplatzpaten/Spielplatzbetreuern ausgebildet, was sie zu einer sinnvollen, möglichst pädagogischen und praktischen Durchführung der Angebote im MOBIKIDS befähigt. Dabei sollten die Spielplatzpaten eher die Organisation am Standort und die Spielplatzbetreuer die Durchführung übernehmen. Unterstützung erfahren die Betreuer und Paten durch hauptamtliches Personal.

Die ehrenamtliche Betreuung durch Eltern aus dem Stadtteil ist von unschätzbarem Wert, da sie Garant für die Mund-zu-Mund-Propaganda vor Ort sind. Ihre gute Vernetzung könnte von uns gar nicht geleistet werden. Als



Mit kreativen Eltern Wasserluftballons
basteln

kleine Anerkennung für ihre Arbeit wurden sie auch 2018 wieder zu einem gemeinsamen Jahresabschlussstreffen eingeladen.

Das MOBIKIDS stand im Jahr 2018 über einen Zeitraum von 20 Wochen an vier verschiedenen Spielplätzen: am Sonneneck, im Haken, in Hirschzell und an der Liegnitzer Straße. Der Besuch durch das MOBIKIDS erfolgte in regelmäßigem Abstand für die Dauer von zwei Wochen. Pro Einsatz wurden zehn bzw. 15 Öffnungstage geplant, die aber stark witterungsabhängig waren. Es gab vielfältige Spiel-, Bastel- und Betätigungsangebote. Die Ehrenamtlichen erfuhren regelmäßige Unterstützung durch die sie begleitenden Fachkräfte in Form von Beratung, Besuchen, Materialbestellung und -versorgung und Fortbildungsangeboten.

Auch 2018 ist wieder viel Arbeit in die Betreuung und Begleitung der Spielplatzpaten und Spielplatzbetreuer geflossen. Gemeinsam mit den hoch motivierten und engagierten Eltern sind wir regelmäßig dabei, neue Spielplatzbetreuer zu finden, um das MOBIKIDS an den Standorten für die Kinder zweimal zwei Wochen im Jahr zu öffnen.

Das MOBIKIDS erreichte 2018 an 61 Einsatztagen (14 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden, verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 1.600 Besucher/-innen (ca. 114 pro Öffnungswoche), d.h. es wurden rund 140 Betreuertage durch ehrenamtliches Engagement geleistet. Zwei geplante Öffnungswochen mussten wegen Betreuermangel entfallen.

Das MOBIKIDS erreichte 2018 die gleiche Anzahl an Besuchern wie die zwei Jahre zuvor. Durch die ehrenamtliche Betreuung erfreut sich das MOBIKIDS an den Standorten großer Beliebtheit. Die Witterung spielt, wie bei allen Outdoor-Angeboten, immer eine große Rolle.

Jugendsozialarbeit an Grundschulen

Der SJR Kaufbeuren hat seit Oktober 2013 die Trägerschaft der Jugendsozialarbeit (JaS) an der Schrader- wie auch der Adalbert-Stifter-Grundschule übernommen. Dabei ähnelt sich die Arbeit der JaS an beiden Grundschulen in vielerlei Hinsicht. An beiden Schulen stand vor allem die Einzelfallhilfe im Vordergrund. Kinder und Eltern wurden bei persönlichen und sozialen Problemen in Schule und Familie unterstützt und beraten. Wo es nötig war, wurden von der JaS auch die Lehrkräfte, die Schulleiter oder verschiedene Fachstellen (wie z.B. die Erziehungsberatungsstelle, psychologische Hilfen

oder das Jugendamt) einbezogen. In vielen Fällen konnte die JaS aber selbst weiterhelfen, die Kinder stärken, die Situation in der Familie und im Freundeskreis verbessern oder bei Bedarf auch an eine Hausaufgabenhilfe, an Vereine und andere niederschwellige Angebote vermitteln. Immer wieder musste die JaS aber auch eine Einschätzung zum schwierigen Thema Kindeswohlgefährdung vornehmen und bei Bedarf das Jugendamt einschalten, um die entsprechend notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Die Krisenintervention nahm an beiden Grundschulen einen großen Raum in der täglichen Arbeit ein. Dabei waren die Jugendsozialarbeiterinnen an den beiden Schulen Ansprechpartnerinnen für Kinder, die sich z.B. gemobbt fühlten, einen Streit hatten oder mit der Schule und den Leistungsanforderungen nicht klar kamen. Neben lockeren Kontakten fanden auch regelmäßige Termine mit zahlreichen Kindern statt, in denen gemeinsam Ziele zur Verbesserung der Situation entwickelt und umgesetzt wurden. In den meisten Fällen bedurfte es bei den Grundschulern auch einer engen Zusammenarbeit zwischen JaS und Elternhaus, daher besuchten die Jugendsozialarbeiterinnen öfter auch Familien zu Hause, um in der vertrauteren Umgebung reden zu können.

Anlass- und auf den Einzelfall bezogen wurden an beiden Schulen von der JaS Sozialtrainings in Gruppen oder Schulklassen und Projekte durchgeführt, um die Entwicklung und die Kompetenzen der einzelnen betreuten Kinder noch besser zu fördern.

Der Erfolg der Arbeit lässt sich vielleicht am besten daran ablesen, dass den allermeisten der betroffenen Kinder und Familien geholfen werden konnte, ihre Schwierigkeiten zu bewältigen und ein glücklicheres, sorgenfreieres Leben führen zu können. Sehr erfreulich ist auch die hohe Anzahl von Eltern, die von sich aus auf die JaS zukommen, weil sie sich dort kompetente Hilfe erwarten – und natürlich die vielen Kinder an der Schrader- und der Adalbert-Stifter-Grundschule, die immer wieder engen Kontakt und Ansprache bei der JaS suchen.

Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule

Die Adalbert-Stifter-Grundschule liegt im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz. Der Schulsprengel umfasst etwa die Hälfte des Stadtteils in südlicher Richtung. Von den 300 Schülerinnen und Schülern der Schule haben ca. 66 % einen Migrationshintergrund. Immer wieder kommen auch Schüler an die Schule, die noch gar kein Deutsch sprechen. Im Schuljahr 2016/17 waren es 15 Kinder von Asylbewerbern und fünf Kinder aus anderen Ländern. Im Schuljahr 2017/2018 gibt es insgesamt 16 Schulklassen. Davon 13 halbtägige Schulklassen und drei gebundene Ganztagsklassen der Jahrgangsstufen 1, 2 und 4. Im Schuljahr 2016/2017 ergaben sich vor allem für die



Austausch mit JaS beim Elterncafé.

nachmittägliche Betreuung der Kinder einige Änderungen. Der Neubau der Adalbert-Stifter-Schule ermöglichte, neben einer großen Mensa, einer Küche, in der die Essen für täglich insgesamt 137 Kinder hergestellt werden, auch noch Räumlichkeiten für die offene Ganztagschule.

Neben vielen kleineren Streitschlichtungen in den Pausen und akuter Kriseninterventionen wurden in diesem Jahr 47 Kinder und deren Familien in intensiver Einzelarbeit unter-

stützt und beraten. Davon kamen durchschnittlich 10 Kinder jede Woche zur individuellen Einzelförderung. Neben vielen Problemen, die durch Gespräche mit Kindern, Eltern und Lehrern vor Ort gelöst werden konnten, gab es auch immer wieder Weitervermittlungen an andere Stellen wie die Erziehungsberatungsstelle, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Heilpädagogen, Therapeuten und/ oder auch das Jugendamt. Außerdem ergaben sich in einzelnen Fällen enge Kooperationen mit dem Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamtes, der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe und anderen fachpädagogischen Hilfsangeboten für Kinder der Stadt Kaufbeuren.

Neben dieser Einzelfallarbeit fanden vereinzelt Projekte statt. In verschiedenen Sozialtrainings in Kleingruppen wurde intensiv am Klassenzusammenhalt wie auch einem gewaltfreien Miteinander gearbeitet. Dabei wurde mit erlebnis- und theaterpädagogischen Elementen und Methoden gearbeitet, um die Empathie der Kinder zu fördern und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu erarbeiten. Mithilfe des No-Blame-Approach konnte in Mobbingfällen schnell und konstruktiv interveniert werden. An den Klassenprojekten und Sozialtrainings nahmen insgesamt 21 Kinder teil.

Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule

Die Schrader-Grundschule liegt im Zentrum von Kaufbeuren in unmittelbarer Nachbarschaft zur Geschäftsstelle des SJR Kaufbeuren und einem der beiden Jugendzentren. Das Einzugsgebiet reicht vom Stadtteil am Bienenberg über die Kaufbeurer Innenstadt bis zu den Neubaugebieten am Kesselberg und Klinikum und umfasst auch das eher ländliche Kemnat. Die Schrader-schule wird derzeit von 213 Kindern besucht, davon fast 50 % mit Migrationshintergrund. Immer mehr Kinder kommen ohne jegliche Deutschkenntnisse

an die Schule und auch Problemstellungen durch kulturelle Unterschiede nehmen immer mehr Raum in der Arbeit mit den Kindern und Familien ein. Sprachförderung für Migranten und für Kinder, die mit ihren Familien aus ihrem Herkunftsland flüchten mussten, hat an der Schraderschule einen hohen Stellenwert. Zudem besteht ein breites Angebot an Unterstützungsformen wie Förderunterrichte, Hausaufgabenhilfe und Lesespaten sowie eine Offene Ganztagschule. So erfahren die Kinder und ihre Familien vielfältige Hilfen, die manches Problem gar nicht erst entstehen lassen. Trotzdem gibt es eine steigende Anzahl von Kindern, die der intensiveren Unterstützung der Jugendsozialarbeit bedürfen: 2018 wurden insgesamt 41 Kinder begleitet und beraten. Zusätzlich wurden häufig Kriseninterventionen wegen verschiedenster Sorgen oder Konflikte notwendig. Im Schulsprengel leben zudem zahlreiche alleinerziehende Elternteile bzw. Patchworkfamilien, die teilweise auch unter finanziellen Problemen leiden. Von den Kindern, die die Hilfe der JaS in Anspruch nahmen, lebte 2018 nur noch die Hälfte mit beiden Elternteilen zusammen. Immer mehr Kinder sind der Situation ausgesetzt, dass sie bereits mit wechselnden Lebenspartnern der Eltern, mehrfachen Umzügen und Schulwechseln zurechtkommen müssen.

Jede Woche kamen durchschnittlich zwölf Kinder im Rahmen der individuellen Einzelförderung zu Gesprächen und pädagogischen Angeboten zur JaS. Parallel dazu fand jeweils eine intensive Elternarbeit statt. So konnten die meisten Probleme der Kinder und Familien direkt vor Ort gelöst werden. In einigen Fällen wurden weitere Hilfsangebote wie die Erziehungsberatung, Vereine, Kinder- und Jugendpsychiater oder -psychotherapeuten oder das Jugendamt mit einbezogen.



Mit der JaS im Rollenspiel.

In mehreren Schulklassen wurden von der JaS Einheiten mit erlebnispädagogischen Elementen durchgeführt, um das soziale Miteinander zu verbessern und Probleme untereinander mit den Kindern gemeinsam anzugehen. Die JaS arbeitete zudem auch mit mehreren Mädchen- und Jungengruppen, um die soziale Integration und die Konfliktlösungskompetenzen der Kinder zu fördern. An diesen Klassen- und Gruppenprojekten nahmen 2018 insgesamt 96 Kinder teil. Darüber hinaus unterstützt die JaS auch das Anliegen, dass sich jedes Kind nach seinen Möglichkeiten an schulischen Projekten und Unternehmungen beteiligen kann.

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Die Kulturwerkstatt legt den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen bezüglich ihrer Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen (in allen Lebensbereichen). Aber auch die Kreativität jedes Einzelnen wird berücksichtigt. Der Kern der theater- und kunstpädagogischen Gruppenarbeit richtet sich in erster Linie mit seinen Angeboten an unsere Gruppenmitglieder, aber auch Kinder und Jugendliche außerhalb des Hauses haben die Möglichkeit, diese wahrzunehmen. Sowohl die Integrationsarbeit für junge Menschen mit Behinderungen als auch für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund haben mittlerweile einen festen Platz in der Einrichtung. Die multikulturelle Zusammensetzung in der Kulturwerkstatt wird regelmäßig in der theaterpädagogischen Gruppenarbeit thematisiert.

Das Bestreben der Kulturwerkstatt ist es, die Mitwirkenden in Gruppenprozessen durch gemeinsame Klein- und Groß-Projekte (Theateraufführungen) in ihrer Charakterbildung zu fördern und ihnen weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, sowie die darstellerischen und künstlerischen Interessen zu stärken. Die Jugendkulturarbeit ist Teil der außerschulischen Jugendbildung, dies bezieht die jugendlichen Zuschauer der Theaterproduktionen mit ein. In einem für alle Altersgruppen interessanten Repertoire spiegelt sich der Bildungsauftrag der Kulturwerkstatt für alle Mitwirkenden und Zuschauer. Als Kunst- und Kultureinrichtung wirkt die Kulturwerkstatt für die Stadt Kaufbeuren jedoch über den pädagogischen Bereich und die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen hinaus, auch als bereichernde Institution mit Außenwirkung.

Offene Jugendkulturarbeit

Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte

Durch unsere Leuchtturmprojekte ist es uns gelungen, die theaterpädagogische Kinder- und Jugendkultureinrichtung Kulturwerkstatt bekannt zu machen. Wir werden mittlerweile auch über die Stadtgrenzen hinaus akzeptiert und als ernstzunehmende Kultureinrichtung für die ganze Familie wahrgenommen.

Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und jugendlichem und ehrenamtlichem Engagement können bei den Leuchtturmprojekten neue Zielgruppen erreicht und dadurch neue Interessenten für Kinder- und Jugendkulturformen gewonnen werden. Diese Projekte sensibilisieren die Öffentlichkeit für die Visionen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen im kulturellen Bereich. Die Kulturwerkstatt, ein Aushängeschild für die Kulturarbeit in der Stadt Kaufbeuren! Einige Leuchtturmprojekte konnten 2018 von sich reden machen.

In der noch anhaltenden Jubiläumsspielzeit, 30 Jahre Kulturwerkstatt, machte die Kinderoper „Märzenburg“ im Frühjahr 2018 auf sich aufmerk-



Aufführung „Märzenburg-Oper“ im Stadttheater Kaufbeuren

sam. Durch die gute jahrelange Zusammenarbeit zwischen BÜRGERSTIFTUNG, KULTURWERKSTATT und der MUSIKSCHULE Kaufbeuren konnte dieses große Vorhaben gestemmt werden. Die jährlich stattfindende KINDEROPER im Stadttheater war eine Eigenproduktion, sowohl die Textvorlage als auch die Inszenierung. Durch die finanzielle Unterstützung von „Demokratie leben!“, Tänzelfestverein, Rotary, Stadt Kaufbeuren, Regierungsbezirk Schwaben und Kulturfond Bayern glückte dieses Mammutprojekt.

Ein weiterer Leuchtturm mit Außenwirkung war die Outdoor-Veranstaltung im Mai 2018, bei der wir mit knapp 120 kleinen und großen Darstellern den Märzenwald in Kaufbeuren in einen „Sagenhaften Wald“ verwandelten. Viele Familien wollten sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen.

Ebenso die alljährliche Zusammenarbeit mit dem Tänzelfestverein Kaufbeuren stellt immer wieder ein Leuchtturmprojekt dar. Die Tänzelfesteröffnung, die Einzugsszene des Kaisers, die Spielszene beim jährlichen OB-Empfang und die Spielszene des Zunftmeisters müssen jedes

Jahr aufs Neue einstudiert werden. Für das älteste historische Kinderfest Bayerns investierte die KW auch 2018 ab Juni bis Mitte Juli wieder viel Zeit für Organisation und Theaterproben. Die jedes Jahr neu entwickelte Eröffnungsspielszene gestalteten 2018 Mädchen aus der Mittel- und Oberstufe, da die Kaiserin endlich einmal im Mittelpunkt stand. Mit der Wahl eines Frauenthemas waren wir ganz am Puls der Zeit, denn „Kaiserin an die Macht“ war unser Motto.



Szene bei der Tänzelfesteröffnung

Die gut funktionierende Vernetzung mit den vielen verschiedenen Gruppen der Stadt ist bei dieser Veranstaltung immer besonders sichtbar, verlangt dem Team aber auch einiges an Organisation und Koordination ab. Die großen Sprechrollen bei der Einzugsszene des Tänzelfestes waren 2018 wieder mit Jugendlichen aus der Kulturwerkstatt besetzt, viele Einzelproben und einige Gesamtproben sowie die auf-

wändigen Stellproben erfordern großen Einsatz. Die ebenso jährlich neu entwickelte Spielszene beim OB-Empfang wurde von fünf Kindern der Mittelstufe der Kulturwerkstatt dargestellt. Unsere Gauklergruppe *Compania Gioccolari* durfte beim Lagerleben und beim Umzug nicht fehlen. Auch in Ehrenberg präsentierten sie wieder ihr Können.

All die vielen kleinen und großen Aufführungen innerhalb weniger Tage leuchten weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Die Jüngeren hatten dann schon standardmäßig ihre kleinen Weihnachtsauftritte auf dem Mittelaltermarkt und bei der Bundeswehr. Wir freuen uns, dass aus den jungen Gauklern vier Eigengewächse zu Gruppenleitern ausgebildet wurden und ab Januar 2019 eine neue Gruppe für kleine Gaukler betreuen.

Zum Abschluss unserer Jubiläumsspielzeit gab es dann einmal kein Highlight in der darstellenden Kunst. Thomas Garmatsch stellte in der Sparkassenspassage einige seiner Grafiken aus. Seit 30 Jahren prägen diese Grafiken das Stadtbild. Trotzdem ist einigen Leuten bis heute nicht bekannt, dass die ganzen Grafiken der Kulturwerkstatt und auch viele des SJR Kaufbeuren aus seiner Feder stammen. So war es umso schöner, mit einer großen Vernissage seinen Werken eine Plattform geben zu können.



Gauklergruppe Compania Gioccolari auf dem Wochenmarkt.

Theater für alle

Die Kulturwerkstatt hat 2018, dank der Unterstützung der Antonie-Zauner-Stiftung, mit 21 Schulvorstellungen für Grund-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien aus Kaufbeuren und Umgebung ca. 1.500 Kinder und Jugendliche erreicht. Viele der Schulklassen der Realschulen und Gymnasien haben das Angebot am Abend genutzt, d.h. zu den Konditionen einer Schulvorstellung. Der Lehrerstammtisch ergab neben anregenden Diskussionen auch eine konkrete Zusammenarbeit. Das Projekt 2018 „Auf der Suche nach dem geheimnisvollen S.“ fand unter der Leitung von Thomas Garmatsch, der Mitarbeit des Teams und von Lehrern und Schülern in der Schraderschule statt. Es war eine Hommage an den Gründer der Grundschule, Herrn Schrad. Neben weiteren Projektideen, durch die enge Nachbarschaft beider Institutionen begünstigt, hat die Kulturwerkstatt auch 2018 auf Nachfrage eine Theaterwerkstatt zu einem bestimmten Thema oder in Anlehnung zu einem aktuellen Stück angeboten.

Geschichtenladen

Das für die Stadt und die Region abgestimmte Konzept zur Vermittlung von Stadtgeschichte und Brauchtum findet in dem Kleinod GESCHICHTEN-LADEN nach wie vor sein Zuhause. Der Geschichtenladen stellt einfach das verbindende Element zwischen geschichtlicher Wissensvermittlung, dargestellt in einem anschaulichen Gewand, und dem geschichtlichen Informationsbedarf der Schulen dar. Heimatkunde einfach einmal anders und dies kommt bei den Schülern immer gut an.

Die Entwicklung und Planung für einen dritten Teil der Stadtgeschichten befindet sich im Aufbau.

Geschichtenladen als Raum



Stadtgeschichten

Der Geschichtenladen dient nach wie vor, neben der Kulturwerkstatt Schauburg und Miniburg, als attraktiver Spielort für verschiedene kleine feine Repertoirestücke wie z.B. „Hier wohnt Anne“, „Was kommt nach 1000“, „Socke“ und „Lebensschubladen“ – in unserem Vorstellungsheft gekennzeichnet durch die kleine schwarze Birne! Auch die regelmäßig stattfindenden Benefizlesungen haben hier ihre Räumlichkeiten, ebenso finden auch Gruppenstunden und Proben dort statt.

Geschichtenladen und Schule – Schule im Geschichtenladen

Die begleitenden Workshops zu den jeweiligen Theaterstücken wurden auch im vergangenen Jahr den Kindergärten und Schulen zu diversen Aufführungen angeboten, aber leider 2018 nur zaghaft angenommen – wir bleiben dran und wollen auch im kommenden Schuljahr dieses Angebot weiterhin ermöglichen.

Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt

Über die Jahre hinweg hat sich die Kulturwerkstatt immer mehr als innovativer und unterstützender Partner verstanden. Gestützt durch hohes ehrenamtliches Engagement und durch die großzügige Unterstützung der Antonie-Zauner-Stiftung, unseres Fördervereins und zahlreicher Eltern und Freunde konnte die Kulturwerkstatt sich überall mit vielen sozialen

und kulturellen Einrichtungen unserer Stadt vernetzen und neue Ideen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien nachhaltig entwickeln und gestalten. Sich für unsere Gesellschaft zu engagieren, Inklusion als Selbstverständlichkeit zu leben und die Lust, Verantwortung zu übernehmen, sind bei unseren Projekten oft nur der Zusatz, aber eben ein wichtiger Effekt der gemeinsamen Arbeit.

Lebenshilfe

Seit Beginn des Jahres 2016 hat die Kulturwerkstatt ihre Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe ausgebaut und intensiviert. Für das Gelingen unserer Inklusion haben wir weitere Säulen der Zusammenarbeit Lebenshilfe/Kulturwerkstatt entwickelt.

WG – das Tetra-Pak

Seit Dezember 2016 gibt es in den Räumen des Hauses neben der Kulturwerkstatt die erste inklusive WG in Kaufbeuren und Umgebung. Die Lebenshilfe mietete die großräumige 5-Zimmer-Wohnung an. Die Antonie-Zauner-Stiftung fungiert als Untermieter, die KW stellt mit jährlichem Wechsel die jugendlichen Bewohner. Vorgesehen sind Praktikantinnen, junge Menschen im Freiwilligendienst, aber auch bei der Kulturwerkstatt theaterspielende Jugendliche und junge Erwachsene. Die Bewohner mit Behinderung werden aller Voraussicht nach die nächsten Jahre in dieser WG verbringen. Nach wie vor zeigt sich das Projekt als einzigartig in der Region und äußerst erfolgreich! Die Bewohner erfahren durch die räumliche Nähe zur Kulturwerkstatt eine starke Bindung und nutzen aktiv die Möglichkeit des Mitarbeitens und Gestaltens. Schon jetzt präsentiert sich die besondere Wohngemeinschaft als gut aufeinander eingestimmte Einheit, die trotz der jährlichen Wechsel Stabilität ausstrahlt. Eine kurzfristige Ausweitung auf fünf Mitbewohner hat sich bewährt, da Stunden des ambulanten Dienstes (ABW) auf die Bewohner verlagert werden konnten. So manifestiert sich der inklusive Gedanke in der WG! Die Zukunft wird allerdings die bewährte Form des „Tetra-Paks“ bleiben!



Unsere Tetra-Pak-WG bei einem Winterausflug.

Bei den jugendlichen Oberstufelern der Kulturwerkstatt zeigt sich ein breites Interesse an der Möglichkeit des Wohnens in der WG, sodass sich Nachfolgeregelungen bisher unkompliziert gestalten.

Inklusionsstelle

Im Juni 2017 erfolgte die Bewilligung der dreijährigen Projektstelle AKTIV von „Aktion Mensch“, welche in der Kulturwerkstatt angebunden ist. Seit diesem Zeitpunkt ist Hannah Rieger tätig für AKTIV (Anlaufstelle für Kulturelle Teilhabe, Inklusion und Vernetzung – eine Kooperation zwischen Lebenshilfe und der Kulturwerkstatt des Stadtjugendrings). In sämtlichen kulturellen Bereichen, auch über die Mauern der Kulturwerkstatt hinaus, sollen sich Menschen mit und ohne Behinderung möglichst unkompliziert begegnen und – unterstützt durch Hannah Rieger – gemeinsam kulturell arbeiten. Im Team von AKTIV zeigte sich 2018 eine längere Vakanz – um die Flexibilität und Entscheidungskraft des Teams nicht zu blockieren, soll 2019 Martina Quante speziell für den Bereich ÖA als Krankheitsvertretung fungieren. Schon jetzt zeigt sich, dass die Öffnung erfolgreich ist und viele Menschen, die inklusiv leben und arbeiten wollen, den Kontakt suchen.

Außenarbeitsplatz

Bereits ein Bewohner der Inklusions-WG ist schon jetzt stark an die Kulturwerkstatt und den gesamten Stadtjugendring angebunden und ehrenamtlicher Mitarbeiter. Geplant ist, in der Kulturwerkstatt Außenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in verschiedensten Bereichen zu errichten.

Kooperation mit dem Seniorenheim Heinzelmannstift

Aufgrund der sehr positiven Resonanz sowohl der Senioren als auch der Zuschauer von außerhalb gab es auch 2018 wieder zwei Aufführungen der „Lebensschublade“ im Heinzelmannstift. Die „Lebensschublade“ ist ein Projekt mit Jugendlichen der Kulturwerkstatt und Bewohnern des Heinzelmannstifts. Es geht um eine Annäherung und in Folge um eine Sensibilisierung und ein tieferes Verständnis von Jung und Alt. Die Kulturwerkstatt hat außerdem das wöchentliche Abendcafé im Seniorenheim etabliert. Jugendliche und Teammitglieder der KW gestalten einen Themenabend für und mit den Senioren. Viele Bewohner haben auch 2018 wieder Aufführungen in der KW besucht, z.B. „Hänsel und Gretel“ und „Ox und Esel“.

Theaterlandschaften

Die Kulturwerkstatt ist auch 2018 Mitglied bei den Theaterlandschaften. Neben Austausch und Unterstützung zu theatralen Themen ging es um Verbesserung und Vorbereitung des erfolgreichen Projektes „Theater to go“ für 2019. Die Kulturwerkstatt wird im Mai mit unterschiedlichen „Walk Acts“ zum Thema „Superhelden“ dabei sein. Der große Zuschauerandrang und die begeisterte Resonanz nach den Aufführungen an verschiedenen Orten in der Innenstadt 2017 (jeweils 15 Minuten) motivieren alle Beteiligten.

Die museumspädagogischen Angebote mit der Zeitreisenden LISA in Zusammenarbeit mit dem Kaufbeurer Stadtmuseum wurden auch 2018 erfolgreich weitergeführt. Der dritte Teil der „Stadtgeschichten“ zur NS-Ausstellung „Kaufbeuren unterm Hakenkreuz“ im Stadtmuseum ist in Absprache mit den Ausstellungskuratoren bereits vorbereitet.

Die Liste der Kooperationspartner der Kulturwerkstatt ist lang, weshalb hier nur einige vorgestellt wurden. Die Kulturwerkstatt erreicht dadurch Kinder und Jugendliche, die sonst nie Kontakt mit den kulturpädagogischen Projekten gehabt hätten.

Schrader Schule

„Auf der Suche nach dem geheimnisvollen Herrn S.“ – unter diesem Motto startete das neue Kooperationsprojekt mit unserer Nachbarschule. Die Auftaktveranstaltung im November ließ Herrn Schrader lebendig werden und er sprach seinen ausdrücklichen Wunsch aus, dass man gemeinsam mit den Schülern auf Spurensuche gehen sollte, um sein Leben und Wirken genauer kennenzulernen. Durch die gute Zusammenarbeit knüpfen wir interessante Verbindungen und stellen Kontakte zu potenziellen neuen Mitgliedern her.

Stadtmuseum

Ein bereits langjähriger Partner ist das Stadtmuseum Kaufbeuren und diese Zusammenarbeit wird in der Zeit von Oktober 2018 bis April 2020 noch intensiviert. Acht verschiedene Kooperationspartner aus der Stadtgesellschaft sind Teil des themenbezogenen Projekts „Kaufbeuren unterm Hakenkreuz“ – Eine Stadt geht auf Spurensuche. Zu diesem Großprojekt gehört der dritte Teil der „Stadtgeschichten“ gleichnamigen Titels. Der gemeinsame konstruktive Austausch und Entwicklungsprozess mit vielen Kaufbeurer Bürgern und den Experten aus dem Museum sind hier eine große Stütze. Unser Team hat bereits an einer Schulung der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) teilgenommen.

Landestheater Schwaben Memmingen

Ein stetig wachsender Kontakt zum LTS hat sich mit gegenseitigen Besuchen und konstruktivem Gedankenaustausch entwickelt. Ein Highlight war das erste gegenseitige Gastspiel, eine tolle Bereicherung. Dieser Austausch hilft uns, den Bekanntheitsgrad der Kulturwerkstatt auch außerhalb der Stadtgrenzen zu erweitern.

Kinder- und Jugendtheater Schauburg

Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche

Unsere Jubiläumsspielzeit „Herzensstücke“ ging im Sommer in die neue Spielzeit „Geht nicht, gibt's nicht!“ über. Die unten aufgeführten Produktionen wurden entwickelt, gezeigt und auch an Schulen und in Kleingruppen thematisch nachgearbeitet. Ganz nach dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht“ wollen wir gemeinsam Grenzen und Grenzbereiche ausloten und darstellen. All die Fragen nach Gut und Böse, Recht und Unrecht werden uns beschäftigen.

Kinderoper „Märzenburg“

Eine selbst geschriebene und komponierte Kinderoper für Menschen ab 10 Jahren. Texte: Thomas Garmatsch, Libretto: Kulturwerkstatt, Komposition: Ulrich Hahn, Musikalische Leitung: Gabriele Hahn, Regie: Simone Dopfer und Thomas Garmatsch, in Zusammenarbeit mit der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule Kaufbeuren sowie mit der Unterstützung der Bürgerstiftung Kaufbeuren e.V.

Eine komplett selbst entwickelte Kinderoper, ein ziemlich aufregendes Unterfangen. Viel Zeit verbrachten einige Jugendliche damit, das Libretto auf der Grundlage der in Kaufbeuren bekannten und verankerten Sage „Die Märzenburg“ zu schreiben. Frei nach dem Motto „alles selfmade“ nähten, texteten, sangen und spielten alle Darsteller und Musiker unter professioneller Anleitung. Dieses riesige Projekt war definitiv der Mühe wert und feierte im Februar im Stadttheater Kaufbeuren unter großem Zuspruch seine Uraufführung!

Creeps

von Lutz Hübner – OBERSTUFE –



Aufführung von „Creeps“

Ein Jugendstück, das in die Wirrungen, die Manipulation und die Untiefen der Medien eintaucht. Drei Mädchen, die zu einem Casting eingeladen werden und sich die große Zukunft ausmalen, um dann feststellen zu müssen, dass dies alles nur ein Spiel ist. Eine Thematik, die die Jugendlichen mit ihrem Medienkonsum konfrontieren sollte und sie vielleicht etwas wachrüttelte. Unsere Jugendlichen haben sich durch dieses Stück stark mit dem Thema auseinandergesetzt und befasst. Die Kulturwerkstatt durfte bei dieser Inszenierung neue Medien im großen Stil mit einbauen – Videomapping – Vorsicht! hat auch Suchtpotenzial!

Sagenhafter Wald

– UNTERSTUFE – MITTELSTUFE – OBERSTUFE – ERWACHSENENENSEMBLE –

Zuerst die „Märzenburg-Oper“ und nun ein großes Reiseabenteuer durch den Märzenwald. Knapp 120 Darsteller von 5 bis 70 Jahren strichen im Mai durch den „Sagenhaften Wald“, den Märzenwald in Kaufbeuren. Wilde Männle, Hexen, Feen und noch viele andere sagenumwobene Wesen hatten sich dort angesiedelt. Die vielen von den Kindern selbst gestalteten Details, wie z.B. die bunten Blumen, ein riesiges Spinnennetz, Windspiele, bunte Pilze, ein Zaubervorhang, führten die Zuschauer durch die spannenden Allgäuer Sagen und ließen diese lebendig werden. Selbst das verzauberte Feenmädchen wurde befreit und die Zuschauer gingen beglückt und mit wunderschönen Erinnerungen nach Hause.



Im Märzenwald von Kaufbeuren unterwegs!

Ausstellung

„30 Jahre Kulturwerkstatt“

Grafiken von Thomas Garmatsch

Das erste komplett selbst entwickelte und geschriebene Theaterstück von Thomas Garmatsch. Zu diesem Stück kamen dann noch selbstgeschriebene Liedtexte, zu denen Manfred Eggensberger die Musik komponierte. Ein besonderes Geburtstagsgeschenk für uns als Team zu unserem 30-jährigen Bestehen. Die Geschichte eines fahrenden Volkes in vergangener Zeit, welches durch die Bilder in ihren Guckkästen den Menschen die große, weite Welt nach Hause brachte. Doch dieses fahrende Volk wird von so manchem Geheimnis begleitet und trifft nicht nur Freunde auf seinem Weg! Wer es letztes Jahr nicht geschafft hat dieses Stück zu sehen, wird 2018 nochmals eine Chance erhalten.



Grafiken von Thomas Garmatsch

freiflug

– OBERSTUFE –

Die Gruppe von Jugendlichen aus der Kulturwerkstatt, die schon beim freiflug boarding dabei war, wurde zur finalen Crossover-Show noch etwas größer. Insgesamt 15 Jugendliche beschäftigten sich intensiv mit der Neugablonzer Geschichte. Sie recherchierten viel und entwickelten mit Martina Quante und Nadja Ostertag einige Szenen für die Show. Doro Schroeder (Regisseurin – Gesamtleitung der Show) sowie Josef Eder (Choreograph) gaben unseren Darstellern viele neue Eindrücke mit. Sogar Paurisch, die Sprache der Vertriebenen aus Gablonz an der Neiße, lernten einige von uns genauer kennen. Insgesamt knapp 200 Darsteller und Musiker standen gemeinsam auf der Bühne. Eine multikulturelle Veranstaltung, die mit viel Freude verschiedene Generationen und Kulturen zusammen auf die Bühne brachte.

Herr der Fliegen

nach dem Roman von William Golding – Bühnenbearbeitung von Nigel Williams – OBERSTUFE –



Aufführung von „Herr der Fliegen“

Eine Gruppe Jungs erarbeitete im Sommercamp eine Inszenierung des Klassikers „Herr der Fliegen“, keine leichte Kost. Das Stück hat bis heute an Aktualität nichts eingebüßt, ein eindrucksvolles Stück über Zivilcourage, Mut und die Kraft der Gruppendynamik. Diese berühmte gewordene Parabel zeigt auf, wie schwer es ist, sich für moralisches Handeln zu entscheiden, und wie schnell sich zivilisiertes Verhalten auflösen kann.

Es war äußerst eindrucksvoll, mit wie viel Körpereinsatz unsere Jugendlichen auf der Bühne agierten, hierfür gab es viel Lob und Anerkennung. Unseren „älteren“ Jugendlichen ist es gelungen, die Jüngeren in die Gruppe zu integrieren. Daher entwickelte sich ein besonders freundschaftliches Miteinander.

Hänsel und Gretel

– UNTER- UND MITTELSTUFE –

Das wohlbekannte Märchen der Gebrüder Grimm schrieb Thomas Garmatsch für die Kulturwerkstatt neu, aber er ließ noch einige Originaltexte in seine Fassung mit einfließen. Der ganze Wald wurde lebendig, er war nicht nur Staffage, sondern mischte ordentlich bei der Handlung mit. Knapp 30 Darsteller, Erwachsene, Mimen aus der Unter- und Mittelstufe,



Aufführung von „Hänsel und Gretel“

Menschen mit und ohne Behinderung, standen bei diesem Stück gemeinsam auf der Bühne. Es war toll zu sehen, wie sich Jung und Alt gemeinsam unterstützten und an ihren Aufgaben wuchsen. Die musikalische Leitung hatte wieder Manfred Eggensberger, der einige Texte und Musikpassagen aus der original Engelbert-Humperdinck-Oper übernahm. Das aufwändig gestaltete Bühnenbild verzauberte die Zuschauer, egal ob klein oder groß. Ein stimmungsvolles Weihnachtsspektakel.

Eine ganze Reihe unserer Repertoirestücke sorgte auch im vergangenen Jahr für Begeisterung, so z. B.:

LEBENSCHUBLADEN

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

FRAU MAUS

STADTGESCHICHTEN 1 & 2

EIN SCHAF FÜRS LEBEN

OX & ESEL

Gastspiele im Haus

Unser Kinder- und Jugendtheaterhaus hat weiterhin großen Zuspruch beim jungen Publikum und ist deswegen auch sehr interessant für andere Gruppen und Veranstalter. Da aber die Haus- und Bühnentechnik von Fachpersonal betreut werden muss, zwischen unseren einzelnen Theaterprojekten meistens nur zwei bis drei Wochen Umbauphase liegen und Theken- und Putzdienste für die nächste Produktion mehr als ausgelastet sind, können wir nur bedingt die Bühne für Fremdveranstaltungen zur Benutzung freige-



Gastspiel der Theaterakademie Köln

ben. Trotzdem gelingt es immer wieder, zusammen mit den Kooperationspartnern Gastspiele durchzuführen.

Ein kleines, aber feines Gastspiel gaben uns zum zweiten Mal die Schauspielschüler aus der Theaterakademie Köln mit dem Stück „Nur mal kurz die Welt retten“... Durch den andauernden guten Kontakt zu unserer ehemaligen Jugendlichen Franziska Schmid und den Leitern der Theaterakademie Köln kam dieses zweite

Gastspiel zustande.

Die Big Band HORNS UP unter der Leitung von Martin Schmauch spielt mittlerweile als Stammgast auf der Schauburgbühne. Zusätzlich kam letztes Jahr noch ein Konzert der FOS-/BOS-Band „The Horns“, ebenfalls unter der Leitung von Martin Schmauch, zu uns auf die Bühne.

Die zweite Koproduktion mit dem „Theater zwei“, bestehend aus Gabi Striegl und Beate Schmid, kam letztes Jahr mit dem von Thomas Garmatsch geschriebenen und inszeniertem Stück „Huhn und Kuh“ auf die Schauburgbühne. Fantasievoll umgesetzte Geschichten in Anlehnung an die Allgäuer Sagen!

Der Gastspielaustausch mit dem LTS Memmingen hatte 2018 Premiere. Sie kamen mit dem Stück „Krieg. Stell Dir vor, er wäre hier“ zu uns in die Kulturwerkstatt und „Ox & Esel“ ging für eine Aufführung ins LTS.

Gemeinsam mit dem Jakob-Brucker-Gymnasium werden schon seit vielen Jahren Autorenlesungen für Schulklassen auf der Bühne der Schauburg gestaltet. Im Rahmen einer Benefizveranstaltung für bedürftige Kaufbeurer Familien wurden auch im vergangenen Dezember im Geschichtenladen wieder feine, kleine Geschichten gelesen und musikalisch von Astrid Bauer und Tiny Schmauch begleitet.

Neben diesen Gastspielen auf der großen oder kleinen Bühne finden zusätzlich zahlreiche Versammlungen in der Miniburg statt, so z.B. Theaterlandschaften, Stadttheater Planungsgruppe, Vorbereitungs- und Planungstreffen.

Theaterpädagogische Gruppenarbeit

DIE UNTERSTUFE

Viele unserer Gruppenmitglieder sind jetzt dem Alter der Unterstufe entwachsen und in die Mittelstufe gewechselt, sodass wir momentan zwei Gruppen zu unserer Unterstufe zählen. Hierzu gehört die Gruppe „Karottensalat“, welche seit März 2017 besteht. „Karottensalat“ durfte 2018 ihre ersten Theatererfahrungen sammeln bei unserem Outdoorprojekt „Sagenhafter Wald“. Das Strahlen unserer Kleinsten bei den Aufführungen verzauberte alle Zuschauer. Sie reden immer noch von diesem Erlebnis. Im



Gruppenarbeit in der Unterstufe

Januar 2018 bildete sich eine neue Gruppe von 6- bis 8-Jährigen unter dem Namen „Zwiebelscherze“. Für unsere Anfänger ist diese feste Gruppe sehr wichtig, um sich kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Das erste halbe Jahr probierten sie spielerisch verschiedene Theatertechniken und -spiele aus, um das Medium Theater besser verstehen zu lernen. Außerdem bauten sie zusammen ein Kunstwerk, welches sie bei einer kleinen Vernissage ihren Eltern und anderen Kindern aus der Kulturwerkstatt vorstellten. Die Aufregung war riesig.

Seit den Sommerferien beschäftigen wir uns mit dem Thema „Ronja Räubertochter“, da unsere Kleinsten die Rumpelwichte in unserem großen Leuchtturmprojekt im Sommer 2019 darstellen sollen.

Das spielerische Miteinander und das gemeinsame Entwickeln von Szenen, der Mut, etwas vor anderen zu spielen, und der Spaß am Theater allgemein, nicht die Aufführung, stehen hier in der Gruppenarbeit an erster Stelle.

Die Nachfrage für Kinder ab 6 Jahren ist weiterhin recht groß, sodass wir im Frühjahr 2019 eine weitere Gruppe für 6- bis 7-Jährige aufbauen werden.

DIE MITTELSTUFE

Die größte Stufe in der Kulturwerkstatt ist momentan unsere Mittelstufe, in die rund 70 Kinder bzw. Jugendliche integriert sind. Wir arbeiten hier mit dem sogenannten Kraut-Experiment, d.h. mit offenen Gruppen und man kann die Gruppe einfacher wechseln oder auch an zwei oder drei Gruppenstunden teilnehmen. Durch das Arbeiten in kleineren Gruppen konnten wir sehr gut

auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren eingehen. Wir haben es geschafft, die Kinder durch intensive Arbeit für viele Bereiche des Theaters zu sensibilisieren.

Durch die Projekte ergeben sich aber die meiste Zeit feste Gruppenstundenzeiten und Tage. So z.B. zu unserem „Sagenhaften Wald“-Projekt, bei dem die komplette Mittelstufe vertreten war. Mit ihren selbst gestalteten Requisiten und Kostümen erfuhren sie, wie viel Arbeit hinter so einem großem Freilichtprojekt steckt. Die Selbstverantwortung, die Teamarbeit und die Eigeninitiative sind hier gefragt. Es war toll zu sehen, mit wie viel Engagement die Kinder und Jugendlichen an diesem Projekt teilnahmen und mit wie viel Freude sie den ganzen Märzenwald zum Leben erweckten. Nach den Sommerferien ging es gleich in das nächste Projekt – eine DEMO. Wir gehen gemeinsam im April 2019 auf die Straße mit dem Thema „Was wir euch schon immer sagen wollten!“. Hierzu veränderten sich die bestehenden Gruppen. Eine eigene Meinung und diese dann auf offener Bühne laut und deutlich zu vertreten – keine leichte Aufgabe. Viel Übung und Selbstbewusstsein ist hier gefragt. Die großen Jungs aus der Mittelstufe wechselten zum Sommercamp in die Oberstufe, einige Kinder aus dieser Stufe haben an den Aufführungen von „Hänsel und Gretel“ teilgenommen.

DIE OBERSTUFE

Es hat sich letztes Jahr eine sehr junge und motivierte Oberstufengruppe zusammengefunden, die an vielen Projekten 2018 beteiligt war, wie z.B. an der „Märzenburg-Oper“, an „Creeps“, am „Sagenhafter Wald“, an der „freiflug-Crossover-Show“, am „Tänzelfest“, an „Herr der Fliegen“ und „Hänsel und Gretel“.

Neben Abschlussprüfung, Lehrbeginn, Ausbildung und den Jahren der Berufsorientierung können Jugendliche und junge Erwachsene sich nur dann in der Kulturwerkstatt engagieren, wenn sie selbst unter all den verschiedenen großen und kleinen Projekten, Theaterstücken, heißen Probenphasen und Aufführungsterminen wählen können. Oberstufe heißt auch aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen unseres theaterpädagogischen Hauses. Dies wurde beim Projekt, ein Libretto für die „Märzenburg-Oper“ zu schreiben und die Szenen bei freiflug selbstständig zu entwickeln, sehr deutlich.

Neben den vielen Theater- und Musikprojekten engagierten sich die Jugendlichen nach wie vor bei kleineren Projekten mit den Kooperationspartnern, wie z.B. beim Abendcafé im Heinzelmännstift, bei der Inklusionsarbeit, bei der Betreuung und Begleitung der Unter- und Mittelstufe bei deren Stücken, bei Veranstaltungen des SJR, bei Walk Acts, bei der Kooperation mit Kaufbeurer Betrieben und Geschäften. All die vielen Angebote verlangten von unseren Jugendlichen eine Menge Kreativität, Teamgeist und das Interesse für unsere Gesellschaft.. Unsere junge Oberstufe ist im vergangenen Jahr

weiter an ihren Aufgaben gewachsen und meisterte die vielen verschiedenen Herausforderungen bravourös.

Für die wöchentlichen Gruppenstunden hat die Kulturwerkstatt jährlich an ca. 240 Tagen (40 Wochen, pro Woche 20 Stunden, verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet.

Im Jahr 2018 wurden im Schnitt 177 Gruppenmitglieder und 3.686 Projektteilnehmer*innen betreut.

Daraus ergaben sich 14 unterschiedliche Theaterproduktionen (davon sieben Neuproduktionen und sieben Repertoirestücke) mit insgesamt 70 öffentlichen Aufführungen und 29 Schulvorstellungen, bei denen 5.783 und bei weiteren öffentlichen Auftritten 4.594 Zuschauer/-innen verzeichnet werden konnten.

In der Summe wurden im Jahr 2018 10.377 Besucher/-innen (ca. 260 pro Öffnungswoche) und 10.766 Teilnehmer/-innen (wöchentlich ca. 270) erreicht. Damit sind die Besucherzahlen auf ein sehr hohes Niveau gestiegen. Die Zahl der Gruppenmitglieder ist nur minimal gesunken, so dass die Nutzerzahlen insgesamt deutlich gesteigert werden konnten.

Anhang

Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 Achten Buch Sozialgesetzbuch ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“... Jugendarbeit hat sich in Deutschland nach Familie und Schule zunehmend als „drittes Standbein der Erziehung“ etabliert.

Gesetzlicher Auftrag - Sozialgesetzbuches 8. Buch (SGB VIII)

Nach § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 8, § 9 und § 11 des SGB VIII). Darüber hinaus ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII) und die Kinder- und Jugendarbeit freier Träger zu unterstützen (§ 12 SGB VIII), also den Stadtjugendring und seine Jugendverbände und Jugendgruppen.

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt. Dazu gehören demnach:

Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung

Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Jugendarbeit in Sport, Spiel, Geselligkeit

Sportvereine und -verbände bieten attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche und haben die weitaus meisten Mitglieder organisiert.

Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit

Hier geht es um Projekte der Jugendarbeit in diesen Bereichen, insbesondere um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule.

Internationale Jugendarbeit

Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegesischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.

Kinder- und Jugendberholung

Ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Entspannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können.

Jugendberatung

Hierbei geht es um allgemeine niederschwellige Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung in speziellen Jugendberatungsstellen und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers. Die jeweilige Ausgestaltung und das Ausmaß der Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit ist auf Basis der örtlichen Gegebenheiten zu bewerten. § 79 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger jedoch, einen angemessenen Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für Jugendarbeit zu verwenden.

Formen von Jugendarbeit

Es gibt unterschiedliche Formen der Jugendarbeit: „geschlossene“, die nur für Mitglieder bestimmt sind, „offene“ und „gemeinwesenorientierte“ Angebote. Zu den geschlossenen Formen zählen v.a. die verbandsbezogenen Angebote der Jugendorganisationen oder der Kulturwerkstatt. Die Offene Jugendarbeit konkretisiert sich in Einrichtungen wie Jugendzentren oder in Ferienprogrammen während die gemeinwesenorientierten Angebote in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen, wie z.B. die mobile Spielplatzbetreuung. Die gesellschaftspolitische Tendenz geht in Richtung Vernetzung und Kooperation, insbesondere zwischen Jugendarbeit und Schule.

Merkmale der Struktur der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisationen und Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit

- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Diese Strukturmerkmale fordern von Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen ein stärker flexibles und weniger Rationalisierungsdenken unterworfenen Handelns.

Impressum

Herausgeber:

Stadtjugendring Kaufbeuren
Hauberrisserstraße 8
87600 Kaufbeuren
Telefon (08341) 437-377
Telefax (08341) 437-603
E-Mail: info@sjrkf.de
Internet: www.sjrkf.de

Verantwortlich:

Holger Jankovsky, Vorsitzender

Fotos:

Die Fotos sind aus den Archiven des Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings Kaufbeuren weiterverwendet werden. Die Presseauschnitte wurden mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung und des Kreisboten abgedruckt.



